Ericheint täglich außer Montags. Abonneumis . Greis pranum.: Bierteljährtich 8,30 Mt., monatlich 1,10 Mart, modentlich us wig. fret ins Dans. Gingelne Rummer 5 Big., Conntags . Rummer mit illuftrieter Sonntage-Bellage "Die Neue Welt" 10 Pfg. Post-Abonnement; 8,30 Pf., pro Cuartal. Unter Kreugband für Deutschland u. Defterreich : Ungarn 2 Mart, für bas übrige Ausland b Mart pro Monat. Gingetragen in ber Boft Beitungs . Breislifte



Infertions. Gebühr beträgt für bie fünfgefpaltene Betimetle ober beren Raum 40 Pfg., für Bereine, unb muffen bis 4 Uhr nachmittags in ber Expedition abgegeben werden. Die Expedition ift an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und gelttagen bis 9 libr vormittags geoffnet.

Fernfpredjer: Emt I, Br. 1508. "Bozialbemokrat Berlin".

Berliner Volksklatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redafition : SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Dienstag, den 24. Movember 1896.

Expedition : SW. 19, Beuth-Strafe 3:

Nothwehr.

Der Fall Brufewig hat beshalb eine fo tiefe und nach haltige Aufregung im gangen Bolte erzeugt, weil in ber unscligen That bes Lieutenants felbst wie in ber Be-urtheilung, bie sie in militarischen und militarfrommen Rreisen gesunden hat, der militärische Rastengeist einen alles Rechtsgefühl und alle Menschlichkeit schroff verlegenden Ausdernd gefunden hat. Dagegen empört sich das Boltsbewußtsein. Selbst in Kreisen der Bourgeoise will man es nicht gelten lassen, das unter Umständen ein Offizier das Recht haben lassen, daß unter Umständen ein Offizier das Recht haben soll, als Kläger, Richter und heuter in eigener Berson einen wehrlosen Zivilisten niederzustechen. Denn darauf kommt die Lehre von der militärischen Rothwehr — "Chremothwehr des Königs" nennen sie romantisch ausgelegte Leute — bei Lichte besehen hinaus. Man darf sich durch die Berurtheilung, die der Degenstoß des Herne v. Brüsewig auch in jenen Arcisen sinder, nicht darüber täusschen lassen, daß diese Berurtheilung nur der individuellen Uebereilung des Brüsewig gilt. Die Wortsschüber des Militärs nehmen sost durchweg sitz sich und führer bes Militars nehmen fast burchweg für fich und ihre Standesgenossen das Recht in Anspruch, unter Umständen, d. h. auch dann, wenn sie nur durch Worte sich
beleidigt glauben, von der Wasse in der ausgiedigsten Weise, also dis zur Tödtung des angeblichen Beleidigers, Gebrauch zu machen. Und nicht nur
als ein Recht, sogar als eine Pflicht erscheint ihnen
diese Sühne der angeblichen Beleidigung durch die blanke
Wasse, als eine Pflicht, deren sich der angeblich Beleidigte
nicht entziehen darf, wenn er nicht selbst der Ofsziersehre
verlustig geben will. ihre Standesgenoffen bas Recht in Anjpruch, unter Umverluftig gehen will. Das ift ber flaffenbe Wiberfpruch ber militärischen

ober, beffer gefagt, offizierlichen Auffassung von ber Roth-wehr und der burgerlichen, von der Gesetzebung aner-tannten Auffassung, die die Rothwehr mit der Waffe bis zur Tödtung des Gegners nur bei Bedrohung von Leib und

Leben geftattet.

Alls im Reichstag ber Fall Brufewig jur Sprache tam, hat indeß tein geringerer als ber preugische Justig-minifter ben Bersuch gemacht, biesen Haffenben Wideripruch swiften der militariften und ber burgerlichen Auffaffung von der Rothwehr zu vertuschen, indem er ein Beispiel au-führte, das seiner Ansicht nach ben Beweis liefern sollte, daß die Rechtsprechung in Preußen auch ein Recht der Roth-wehr gegen bloße wörtliche Beleidigung anerkennt. Er fagte nämlich:

"Der Abg. Lenymann meinte, bei Angriffen auf die Ehre gebe es überhaupt feine Nothwehr. Diefer San fteht nicht auf der hohe der Indifatur. Als ein Geiftlicher von der Kangel berad einen Zuhörer beleidigte und diefer rief "Das ist eine Lüge", sprach das Neichsgericht den Zuhörer von der Anklage wegen Störung des Gottesdienstes frei, weil Nothwehr vorläge."

Da ber Inftigminifter feine Behauptung nicht burch nabere Angaben über ben bestimmten Fall geftutt hat, find wir nicht in ber Lage, zu prufen, ob er nicht etwa eine faliche Auffassung von bem Borkommniß gewonnen bat. Aber zugegeben, baß die Rechtsprechung genau in ber Weise verfahren ift, wie herr Schönstedt sich zu erinnern glaubte, so paßt doch der Fall in Auseinandersetzung darüber, ob auf blose Beleidigung die Nothwehr durch die That statthaft sei, wie die Faust auf's Auge.

Erftannlicherweife ift es bem Beren Juftigminifter gang entgangen, daß es fich — nach seinen eigenen Angaben, wohlgemerkt — garnicht um eine Anklage wegen Beleidigung, sondern um eine Anklage wegen Störnug des Gottesbien stes gehandelt hat. Wäre Anklage wegen Beleidigung des Pfarrers erhoben worden, so hätte der Gerichtshof die gegenseitigen Beleidigungen einfach kompensiren oder dem Angeklagten den Schut des § 193 (Wahrenehmung berechtigter Interessen) zubilligen können. Einen Fall der Nothwehr zu erkünsteln, hätte keinerlei Nothwendigkeit vorgelegen. Die Störung des Gerteseinsufes war aber eine Velenwirkung die sich nicht Bottesbienftes war aber eine Rebenwirtung, bie fich nicht burch Rompensirung mit einer vorausgegangenen Beleidigung aus der Welt schaffen ließ. Dat num der Gerichtshof die durchaus gerechtsertigte Freisprechung des Religionöstörers mit der Nothwehr motivirt, so geschah das, weil unserem Recht der Begriff der "Abwehr durch Worte" sehlt. Der Gerichtshof hätte unseres Erachtens jedoch niemals zu Auskunstsmitteln greisen können, wenn der beleidigte Kirchenbesucher dem Pfarrer mit einem thät lichen Angriff geantwortet batte.

Allo, Berr Juftigminifter, 3hr Beispiel hintt auf beiben Fugen. Es handelte fich in bem von Ihnen erwähnten Falle garnicht um eine Antlage auf Beleidigung, für beren Abweifung bie Geltendmachung ber Rompenfirung und ber § 198 bes Reichs-Strafgefegbuchs ausgereicht hatte, fonbern um Storung bes Bottesbienftes. Und ferner bestand die mit sehr weitherziger Interpretation unter ben Begriff ber Rothwehr gebrachte Abwehr bes Rirchenbesuchers gegen die Beleidigung des Pfarrers in einem Zuruf, nicht in einem thätlichen Angriff. Er hätte dem Pfarrer mindestens ein meisingbeschlagenes Gesangbuch oder sonst ein gefährliches Instrument an den Kopf werfen mussen, um es statthaft zu machen, daß seine That mit der Brüse-wiperei halbwegs in Bergleich gestellt werden konnte.

Riemand würde es herrn v. Brusewit ober irgend einem seiner Berufsgenossen verargen, wenn er eine ihm angethaue Beleidigung, oder das, was er als eine Beleidigung empsudet, mit Worten zurückweisen würde und seien diese Worte auch noch so fräsig, seien sie auch dem Wortschaße des Kasernenhoses oder Stalles entnommen, den Offiziere wie Unterossiziere hin und wieder im

Bertehr mit Refruten gur Anwendung gu bringen pflegen. Etwas gang anberes, von grund auf Berichiebenes, ift bie Bewaltihat gegenüber bem Beleibiger. Die gefteht unfer Gewaltthat gegenüber dem Beleidiger. Die gesieht unser Recht dem Beleidigten nicht zu. Sie ist nur gestattet zur Abwehr eines thätlichen Angriffs, fällt erst dann unter den Begriff der erlaubten Rothwehr und ist auch dann straslos, wenn sie mit dem Tode des Angreisers endet, ppransocient das uicht aubers der Angreisers abet, voransgesett, bag nicht anbers ber Angreifer ab-zuwehren war, ober bag bas Beransgehen über bie Grengen ber Bertheibigung "burch Befturjung, Furcht ober Schreden" erflärlich gemacht wirb.

Die fogenannte "Chrennothwehr bes Ronigs", Die Die Brufewigereien zu einer ftandigen Ginrichtung in unferem öffentlichen Leben auswachsen laffen wurde, taun bas Bolt sich nicht gefallen lassen Gorgen die, die es zunächst ans geht, nicht dassen, daß dieser falschen und gesährlichen Ansichaunng im Offizierkorps ein Ende gemacht wird, so wird sich im Bolke die Ueberzeugung festsehen, daß es sich gegensüber Leuten mit solchen lebensgefährlichen Ansichen und Reigungen im Buftanbe beftanbiger wirflicher Rothwehr

befindet.

Politifche Meberlicht.

Berlin, 28. November.

Mus bem Reichstage. Die heutige Gigung mar wiederum bei ichlechter Befehung ber Berathung ber Juftignovelle gewidmet Die Regierung hatte ihren schlechten Tag. Bu §§ 108 (Durchsuchung einer nicht angeklagten Person), 114 (Berkürzung der Polizeihaft), 187 (Stempelsreiheit der Strasvollmachten), 140 und 144 (Berbesserung der Offizialvertheidigung) wurden durchweg gegen die Plaidoners ihrer Bertreter Anträge aus dem Haife angenomers ihrer teiner gewaltigen Anklage gegen die heutige Rechtspflege gestaltete sich die Debatte dei § 112. Frohme und Stadt der deht hatten hier eine Erschwerung der Berbäugung ungerechtserister Unterschungsbalt begutracht. novelle gewidmet Die Regierung hatte ihren ichlechten Tag. hängung ungerechtsertigter Untersuchungsbast beautragt. Nach-bem Frohme wirkungsvoll ben Antrag begründet hatte, bat ber Regierungsvertreter um Ablehnung, weil ja schon jeht ber Wunsch des Antrages durch den Buchstaben des Gesehes erfüllt sei. Daß nicht ohne das Borliegen von in ber Bergangenheit liegenber That fachen Flucht-verbacht augenommen und zu Berhaftungen geschritten werbe und daß nicht gar politische oder religiöse Un-schauungen zur Begründung einer Untersuchungshaft verwender werben, fei ja ichon jett Ginn bes Gefetes. 3hr fei nicht betaunt, daß bagegen gefehlt werbe. Frohme und Stadthagen festen nun in unbarmbergiger Beife die Rechtsprechung, Die nach bem Eingeftandniß ber Regierung eine verfehlte ift, auf die Anflagebant. Die Regierung erhielt aus bem Saufe feine Unterhugung, trob-

Rienzi.

Der fehte ber romifchen Bolfetribunen.

Moman von Chward Lytton Bulwer.

Drittes Rapitel.

Getreue und ungludliche Liebe. — Der Ehrgeig überlebt bie Liebe.

Seit ber ichredlichen Stunde, in welcher Abrian Colonna bie lebloje Geftalt feiner angebeteten Frene gefeben, hatte ber junge Romer bie gewöhnlichen Wechselfalle eines wandernden, abenteuerlichen Lebens tennen gefernt. Gein Baterland ichien feinem Bergen nicht mehr theuer.

Sein Rang schloß ihn von der Stellung ans, die er einst bei der Befreiung Roms zu gewinnen sich bemuhte. Er suhlte, daß, wenn eine solche Revolution je zu stande tame, sie von einem ausgehen muffe, für desen Geburt und Sitten das Bolt Mitgesuhl empfände, der für baffelbe feine Dand erhobe, ohne feinem Range abtrunnig und Richter seines eigenen Dauses zu werden. Er hatte mehrere Höfe besucht, auf mehreren Schlachtselbern mit Ruhm gesochten. Geliebt und geehrt war er überall, wo er sich eine Weile niederließ, doch hatte kein Wechsel ber Szene seine Delancholie verscheucht, keine neue Bande die Erinnerung an die Berlorene vertilgt. In jener Beit leibenichaftlicher und poetischer Romantit batte Die Liebe fcon einen garteren Charatter angunehmen begonnen, als er je vorber befannt gemejen.

Abrian bachte oft, wenn er auf seiner Bilgerschaft von Land zu Land an den Mauern eines ruhigen, einsamen Klosters vorbeizog, an seine Gelübbe und beschloß im Innern, in seinem reiferen Alter sich in ein Kloster zu begeben. Doch hatte die Abwesenheit von fünf Jahren in geven, Doch hatte die Abwesenheit von sanf Jahren in landes, und bieser Glanz erschien ihm sast als Beleidigung.
etwas die Zuneigung zu seinem Baterlande wieder erweckt, und er wünschte noch einmal die Stadt zu seher, in her er zuerst Irene erblickt hatte. Biesleicht, in der den Fluß entlang; bald fand er einen Ort, der etwas still den Beschaften und von der kriegerischen Umgebung sern war, und warf schreiben Beschaften. Die Gelübbe meines Nitterordens, sohn der kriegerischen Umgebung sern war, und warf stillschen Wesens zu ersahren.

Die Gelübbe meines Nitterordens, sohn war sich eine Hongen, verhinderten mich, Abelinen zu beiratben. Die Schande des

Ceine Erziehung, Erfahrung und fein Berftanb hatten ihn weit über sein Alter gereist, und er sah bas Geräusch des Lagers, das Wiehern guruckstebender mit tieser Berachtung auf die Schurkenstreiche und auf die niedrige List din, mit deuen italienischer Ehrgeis den Weg zur Wacht suchte. Die Erhöhung und der Sturz Gebüch, auf einer Von Kräntern und Moos umzogenen Erklienzis, welcher, mas auch seine Fehler sein mochten, wenigstens der reinste und ehrenwertheste der zur Macht gestungten Herrichter der Zeit war, hatte dazu beigetragen, daß erken seiner der keitwertellte inden er am Erfolge ebler keitwehrngen verweiselte, inden er von Kronte der Leitwehrngen von Krönter und Moos umzogenen Erklichen Verweiselber der geit war, hatte dazu beigetragen, daß er Andlick war so lieblich und wohlthuend, daß man er am Erfolge ebler keitwehrngen verweiselte, inden er von er am Erfolge ebler Beftrebungen verzweifelte, inben er por jenen felbitjuchtigen Beftrebungen gurudbebte. Die traumerijche Schwermuth feiner ungludlichen Liebe entzog ihn noch mehr Schwermuth seiner unglücklichen Liebe entzog ihn noch mehr dem Treiben der Welt. Sein Charafter war voll Schönsheitssinn und Poesie, obschou er für seine Empfindungen feinen dichterischen Erguß sand. Oft malte er sich das Loos aus, das ihm mit Irene bevorstand, wenn das Geschick sie verbunden hätte, sern von dem unruhigen, wilden Treiben Roms, in stiller Einsamseit, auf dem heitern italienischen Boden. Vor seinen Augen malte sich die liebliche Laudsschaft, der Palast am User des rauschenden Bergstroms, die Deimath, die Justucht aller Sänger und Liebe Staliens. Liebe Italiens.

Colonna, vielleicht auch jest von folden Phantafien erfüllt, welche ber Rame von Frene's Bruber berauf. beschworen, verharrte in Gebanten vertieft, bis ihn fein eigener Anappe ftorte, ber von Monreal's Dienern begleitet, ein reichliches Mahl auftrug. Flaschen voll des schönsten Florentinerweines, Speisen, mit all der Kunft zubereitet, welche man in Italien jetzt leider nicht mehr findet, Reiche und Schuffeln von Gold und Silber, verschwenderisch mit Ebelfteinen geziert, zeigten ben fürftlichen Lugus, welcher im Lager ber großen Kompagnie berrichte. Doch Abrian sah in allem nur bie Beraubung seines ernebrigten Bater.

die Bolfen lagen regungstos im Beften. Bon fern ertonte

taum in bemfelben Augenblide benten tonnte, es hauften dori wilde Rauber, benen Mord und Raub alltägliche

Lebensbeichaftigung mar.

Abrian, noch in Traume versunten und nachläffig Steine in ben rauschenden Strom werfend, borte jest jemand fich nähern.

"Dier ift ein ichoner Ort, ber Laute und ben Baffaben eines Brovençalen zuzuhören," fagte Monreal's Stimme, als fich ber Johanniterritter auf ben Rafen neben ben jungen Colonna warf.

"Co liebt 3hr noch immer Gure Boltsmelobien ?" fagte

"Ja, meine gange Jugend habe ich noch nicht über-lebt," erwiderte jeufzend Monreal. "Doch, woher es auch tomme, obichon ich Jongleur und Minnejänger willtommen beibe, so lasse ich boch immer ihre neuesten Lieder singen.

Ich wünsche nie wieder die Poesie zu hören, welche ich in meiner Jugend gehört habe!"
"Entschnlöigt," sagte Adrian mit großer Theilnahme, "taum hätte ich es gewagt, Euch nach der unglücklichen Dame zu fragen, die vor sieden Jahren mit uns im Mondsschein auf die dustigen Orangenhaine und die stille Kuste pon Terracina blicke." von Terracina blidte.

Monreal mandte fein Antlig ab; er legte feine Danb auf Abrian's Arm und murmelte in tiefem beiferen Tone:

bem fiel ber die Untersuchungshaft betreffende Antrag gegen Deshalb tam es zwischen ben beiben Hauptleuten zu bem er- nur fragen, ob die Parteien, die fich fürzlich fast fanmellich gegen bie Stimmen ber Sozialbemofraten, Freisunigen, Bolen mahnten Duell am Bustag". — bas Schwitzinktem ertlart haben, auch bennachft zu posttwen eine Untssennien: Die Mehrheit betrug etwa 10 Stimmen. Der Refervolleutenants Duntel zeitigt in einzelnen Fällen schwitzig weiten Breite fein werben. Diesen Zweifel und Antisemiten: Die Mehrheit betrug etwa 10 Stimmen. Morgen um 1 Uhr: Fortsetzung ber Justignovellen-

Gegenftof ber Bismarder. Die Dentiche Beitung" öffnet ihre Spalten einem Borichlage, ber nachstehenbe Interpellation im Reichstage eingebracht miffen will:

Meig der Herchstage eingebtacht willen ibit.
"Beiß der Herr Neichstanzler von gewissen, auf die Wiederherstellung der welttichen Macht des Papkes gerichteten Bestredungen, wie sie beispielsweise auf der die Bichrigen Latholiten verfamm. Inng in Dortmund zum Ausdruck tamen? Sind diese auf die Berstörung des jezigen italienischen Staates abztelenden Bemühungen geeignet, die freundschaftlichen Beziehungen zu dem und perbunbeten Ronigreich Stalten und baburch mittelbar ben Dreibund und ben europäischen Frieden au gefährden? Und, wenn ja: welche Schritte gedenkt der herr Reichstaugler zu thun, derartigen gemeingefahrlichen Best rebungen, welche in weiten Kreisen lebhaste Bewegung und Bewnrubigung bervorgerusen haben, länstig wirssam zu begegnen? – Es würde uns zu grober Befriedigung gereichen, wenn uns die Bersicherung zu theil würde, daß der sehige Leiter der dentschen Politik entschlossen ist, unentwegt an dem Bertrage auch mit dem Königerich Italien seizuhalten und daß die pordezeichneten feinsbeligen Absichten gewisser Kreise bas beiberseitige Bertrauen in feiner Beise erschittert haben."
Das hamburger Bismardblatt bruckt ben Borschlag

schmungelnd ab. Wie wir die tapferen Bismard-Anappen tennen, werben ihrer wenigstens ein Schod Die Buterpellation unterzeichnen, und Graf Berbert Bismard wird fich eine Ehre baraus madjen, fie gu begründen.

Gin Borganger Brufewigens. Bor einigen Jahren spielte sich in Roblenz die Affare Salisch ab. Der Lieutenant v. Salisch und ber blutjunge Rausmann Weymann machten einer Rellnerin in Ehrenbreitftein ben Sof. Jufolge beffen tam es auf ber Rheinschiffbrude ju einem burch bie Sanseleien Bemann's eingeleiteten Bortwechsel. v. Galisch jog blant, worauf Benmann die Flucht ergriff. Der Offizier verfolgte ihn mit gezogenem Sabel, holte ihn einige hundert Schritt weiter ein und ftieß ihn nieber. — Der Fall wurde bei ben letten Reichstagsbebatten nicht ermahnt. Das fei bebauerlich, meint die Frankfurter Zeitung", und fahrt bann fort: Rach ben seinerzeit verlautbar gewordenen Gerüchten soll aber Herr v. Salisch mit einer ziemlich geringen Strafe davon gekommen und hinterher noch begnadigt worden sein. Es giebt jogar Leute, die behaupten, er fei in einer der öftlichen Garnifonen Offigier. Gine Auftlarung hierüber ware febr ermunicht. . .

Doch eine Rabineteorbre gegen die Brifewigerei. Im Jahre 496 u. Chr. übertrug ber Oftgothentonig Theo-

betreffenben Rabinetsordre beißt es:

"Neine geringere Sache ist Ihnen anvertrant, als die Sicherheit des Bleiches. Aber so, das die Ihrem Kommando unterstellten Truppen mit der Bevölkerung nach dem bürgerlichen Rechte leben sollen, und daß Ihr Sinn sich nicht dereinst überhede, weil er sich dewassnet sählt. Denn der Schild unfered Heeres soll der Kation Aube schaffen, damit sie unter diesem Schirm um fo gladlicher eine fichere Freiheit genießen tonne."

Bum Sall Brufewig. Aus Anlag bes Falles Brufewig follen bem "Brant, Cour." gufolge bem Offiziertorps in Karle-rube Berfügungen zugegangen fein, beren Absicht bie Berhinderung nachtlicher Rolliftonen gwifchen Burgern und Militarchargen fet. Den Regimentsoberften fei energisch eingeschörft worden, bem außerdienftlichen Benehmen ihrer Offiziere erhöhte Aufmertfamteit guzuwenden. — Der Erfolg wird abzuwarten

Duelldpronif. Bir berichteten auf grund einer Brivat bepesche aus Marburg a. L. von einem Duell, das am Bustage stattgefunden hat. In Bestätigung unserer Meldung schreibt die in Marburg erscheinende "Desstsche Landeszeitung": "Das Duell hat in der That am Nachmittag des Bustags in der Nähe der Schiefftande inttgefunden und verlief, soweit wir unterrichtet sind, undlutig. Auch die Polizei foll bereits benachtichtigt sein. Den Anlah zu dem Duell hat eine Beleidigung gegeben, die der von seiner früheren hiesigen Wirtzamteit bekannte Hauptmann v. Gontard, der Schwiegersohn des Marburger Prosessos der Philosophie Bergmann, der Frau eines Kameraden zugesägt dat. v. Gontard hatte sberdies den Kameraden auf eine salfche Anschwiegen Gegensche für fallsche Inselie und beim Eberdiesen für fallsche Inselien gegensche erklört. schuldigung bin beim Chrenrath für fatisfaktionsunfabig erklärt.

Haufes, der Born ber Mutter, die wilden Wechseifälle meines den Gesahren so fehr ausgesetzen Lebens, alles gehrte im Stillen an ihr. Sie ftarb nicht — fterben ift ein zu schroffes Wort — fie fant nieder und stieg empor in ben Simmel. Wie an einem ichonen Sommermorgen ein Traum fanft fiber uns hingieht, immer weniger flar, endlich schwindet gleichsam ins Licht hinein, und wir bann erwachen, fo verschwand ber Beift Abelinen's, bis Gottes Tageslicht fiber fie anbrach."

Monreal hielt einen Augenblid inne, bann fuhr er Bwede."

"Ind dieser Zweit?"
"Ind d mitteln, und finde ich den jehigen Stammhalter meines Hauses, meinen Better Stesanello, zugänglicher als seinen Bater, so versöhne ich auch wohl noch die minder mächtigen Barone. Rom sehnt sich nach Rube: wer auch regiert, wenn er nur gerecht regiert, sollte von Fürst und Bolt unter-

hüllte, ehe er tant fagte: 3hr wollt nach Rom. Run, wir treffen uns balb bort. Mein Ziel hier ift schon erreicht : Die Florentiner Rramer haben meine Bedingungen angenommen, fie haben einen Frieben auf zwei Jahre ertauft, morgen bricht bas Lager auf, und bie große Romspagnie marschirt in die Lombarbei. Dort, wenn meine Blane gelingen, und bie Benetianer meine Forberung begablen, verbinde ich mein Rorps (unter meinem Stellvertreter Lindau) trop bem Bisconti mit ber Geeftadt und lebe ben Berbft burch friedlich in ber Bracht Roma's."

Der Refervelieutenants Duntel geitigt in einzelnen gauen recht wunderbare Blüthen. Er begnügt sich nicht mehr damit, das "hochgespannte seine Ehrgefühl" im gesellschaftlichen Umgange zur Geltung zu bringen, er überträgt er auch auf das gesichäftliche Gebiet. Die Deutsche Lollsbau - Gesellschaft Große Lichterselbe muß mit ihren geschäftlichen Wlazimen bei ihrer Kundschaft lebbaste Unzufriedenheit erwedt haben. Dafür spricht ein Flugblatt, das ein herr Rudolf Bohle im Mai diese Jahres verössenlichte und in dem er sich auf ein zuheres Flugslatt berieht meldes er dem Abrütnenden des Aussichts der blatt bezieht, welches er bem Borfigenden des Auffichtsraths ber Gesellichaft, bem Fürften Stolberg. Wernigerode, im September vorigen Jahres überfandte. Nach Anführung dieser Thatsache in bem erfigenannten Flugblatt heißt es dann aber mörtlich weiter:

Der Borfigenbe bes Auffichtsrathes antwortete, wie ge möbnlich, bierauf nicht; jedoch schiefte mir das Aussichtstrathe-Mitglied, Derr Dr. Mar Hoffmann, betanntermaßen gleichzeitig Syndisus ber Gesellschaft, zweimal feinen Kartellträger und ließ brieflich anfragen, ob ich gesomen sei, das Gebruckte mit ben Waffen in ber Hand zu vertreten oder zu widerrufen; er suble sich personlich bedurch heleidigt!

badurch beleibigt! Dadte ichon, ba meine Drudichrift gar feine Befeibigungen fondern nur eine attenmäßige Wiebergabe ber Thatfachen enthielt, die erste Heraussgeweitergade der Thatsache enthielt, die erste Heraussgederung einen komischen Eindruch auf
mich, so wurde derselbe nach Bestung des zweiten Briefes derartig gesteigert, daß ich dem kamptesmuthigen Rechtsanwalt mittheilen sieß, er möchte sich seine Fastnachtsscherze dis zum Fedruar aufsparen, sonnt konnte ich
mich veranlaßt sühlen, dieselben nicht mehr als selche aufzusalssen, sondern als ernfthaste Sachen dem
Staatsanwalt und der Anwaltskammer zu

Rach Abfenbung biefes Briefes blieb ich von jeber ferneren Beläftigung vericont und ich muthmaße, bas es fich in biefem Falle gar nicht um Berfiellung einer verlegten Ehre gehandelt hat, benn wie konnte ich die Ehre des obigen Herrn verlehen, wenn ich seine Sandlungen, voransgeseht, das diese redlicher Natur waren, der Bahrheit gemäß erzählte. Bielleicht wurde ich nur mit dem Freikampf bedroht, weil ein Widerruf ver- langt werden sollte !"

Chronit ber Majeftatobeleibigunge . Progeffe. Der Glafergefelle 3 ung von Schierftein murbe von ber Straf. tammer gu Biesbaben wegen Majeftatsbeleibigung gu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt -

Deutiches Reich.

- Die Ifieinnahme an Bollen und Ber-brauchsftenern hat in ben erften fieben Monaten bes laufenben Ctatsjahres 899,9 Millionen ober 30,1 Millionen mehr als im gleichen Beitraum bes Borjahres betragen. Bon bem Mehr entfallen 23,4 Millionen auf bie Bolle, 4,2 Millionen auf bie Branntwein . Berbrauchsabgabe , 2,9 Millionen auf bie Buderftener. -

- Rovelle gum Bereinegefen. Das preußifche Staateminifterium hat fich in feiner letten Situng auch mit ber ausgearbeiteten Rovelle jum Bereinsgesch beschäftigt und befonders die Behandlung ber Bolenfrage in berfelben erörtert. Die Borlage wurde nochmals an ben Minifter bes Innern gurudvermiefen. -

- Gefegesmagregeln gum Schute ber Ron feltion barbeiter. Die "Tägliche Rinndichau" berichtet: Bur Beschränkung ber hausindustrie, besonders in der Ronseltion, iolien, einem Fachblatte zusasse, dem Reichstage in allernächster Beit nachstehende Borschläge unterbreitet werden:

1. hausindustriell durfen nur solche Bersonen beschäftigt werden, die in unmittelbarten, verwandtschaftlichem Berhältnis

jum Familienvorftand fteben.

unterbreiten.

2. Alle Wertstätten, in benen Berfonen befchäftigt werben, 2. Aus Abertstatten, in beiten gerionen bejagnigt werden, die nicht in inmittelbarer, verwandtschaftlicher Beziehung zu bem Besitzer ober Borsteber berfelben stehen, werden den Bestimmungen der §§ 134—139 der Geworde. Ordnung unterstellt.

3. In allen solchen Anlagen, sowie in allen Fabriken ist zwischen Arbeiter und Arbeitgeber ein schriftlicher Arbeitsvertrag für die Dauer des Arbeitsverhaltnisses zu schließen.

4. Berjonen, gegen welche Thatjachen vorliegen, die fie in fittlicher Beziedung gur Beichaftigung und Beauffichtigung von Arbeiterinnen ungeeignet ericheinen laffen, tann bie Befugniß gu

biefer Thatigteit entzogen merben.
b. Bu Sabriten ober Bertftatten beschäftigten Arbeiterinnen burfen Arbeitsftude jum Beiterverarbeiten und Bollenden in ihren Bohnungen aicht nach Sanfe mitgegeben werben. Diese Mittheilung bedarf erft ber authentischen Beftätigung;

bis babin halten wir eine Befprechung ber Borichlage für über-fluffig. Die "Tägl. Runbichau" bemertt n. a. : "Man hat es alfo mit auerkennensverthen Borichlagen ju thun; es wird fich

Monreal big fich in bie Lippen, boch antwortete er ruhig : "Meine Offenbergigfeit, Derr Abrian ftraft fich fetbft ruhig: "Meine Offenherzigkeit, Berr Abrian ftraft sich selbst. Doch nuß ich einem so geehrten Gaste, wie Ihr seid, einen Eindruck benehmen, der, wo nicht gerecht, doch leicht erklärlich ist. Nein, tapferer Colonna, das Gerücht ihnt mir unrecht. Ich schäße Gold, denn Gold ist der Begründer der Macht! Es süllt das Lager, stürmt die Stadt, kauft den Markt, erhebt den Palast, gründet den Thron. Ich schäße Gold, denn es ist ein Mittel zu meinem Amere.

Abrian eilte gleich auf fein Bager, boch feine eigenen Gebanten und ber Schall lanter Freude aus Monreal's Bater, so versöhne ich auch wohl noch die minder mächtigen Barone. Rom sehnt sich nach Rube: wer auch regiert, wenn er nur gerecht regiert, sollte von Fürst und Bolt unter-ftügt werden!"

Monreal horchte sehr ausmerksam zu und murmelte dann sück schen keine Tudigen Schlummer versunken, alle dann sück schen keine Kann nicht sein!" Er sann eine Weile nach, indem er die Stirn mit der Hand ver-köllte alse aus Bartgesühl den römischen Worgen war das ganze Lager in Bewegung, sante Be-köllte alse aus Norten sich keiner die Schlummer versunken, alle Worgen war das ganze Lager in Bewegung, sante Be-schlum sich seine Klücke son son keine Beile nach, indem er die Stirn mit der Hand ver-sähle sontere Flüske sonsen Bartgesühl den verschen der Plagage. fehle, lautere Flüche, langjames Borbeiziehen ber Bagage-wagen, alles beutete ben Aufbruch bes Lagers und ben naben Abjug ber großen Rompagnie an.

Che Abrian noch angetleibet mar, trat Monreal in

fein Belt.

"Ich habe," fagte er, "breihundert Langenknechte unter einem tüchtigen Anführer beauftragt, Guch, ebler Abrian, bis an die Grenze der Romagna gu geleiten. In einer Stunde breche ich auf."

Gern hatte Abrian bas angebotene Beleit abgelehnt, "Walter von Monreal," sagte Adrian, "Eure Offen-herzigkeit macht mich vielleicht verwegen: boch wenn ich hore, wie Ihr, wie ein seilschender Krämer davon redet, Eure Freundschaft und Eure Schonung zu verhandeln, dann frage ich mich, ob das der große Johanniterritter ist, und die Leute wahr von ihm geredet haben, wenn sie seinen Beiz als den einzigen Fleden seiner Lorbeeren nennen."

theilen mir auch.

- 3 meierlei Recht. Die "Frantfurter Beiting" beabiichtigt, wie wir ichon in der lehten Rummer auf grund einer Depesche mittheilten, bas gegen fie gerichtete Zeugnisswangsversabren mit einer Denunziation gegen bie "Danburger Rachrichten" ju beautworten. Die Sache ift so interessant und so
charatteristisch für unsere "Rechts" - Buftanbe, bas wir die Ausführungen ber "Brantsurter Zeitung" unverfürzt wiedergeben.

"Die Bartnatigfeit, mit ber bie Regierung ber großen Mehrbeit bes Bleichstages gegensber an bem Beugningwang für bie Breffe foftbatt, murbe begreiflich fein, wenn man fich baranf berusen könnte, mittels dieses Torturapparals Erfolge erzielt zu haben. Aber gerade das Gegentheil ist der Fall; wo es den Behörden ernstlich darauf ankam, hinter bedeutsame Medaktionszgebeinnisse zu kommen, war das Facit des Zeuguspraanges troh (Seldduße und Dast stelle und die Verleubuse und Dast stellen Allgerfolg, der das Ansehen der Meglerung heraddrücke und das Vertrauen zur Presse und ihrer Thatigkeit steigerte. So wird es auch mit dem Berssahren gehen, das nan um einer Lappalie willen und auf grund vager undaltbarer Vernunthung gegen die "Franksurter Zeikung" insensten zu wollen icheint. Wenn man aber glanden sollte, die "Franksurter Zeikung" insensten zu wollen icheint. Wenn man aber glanden sollte, die "Franksurter Zeitung" insensten zu wollen icheint. Wenn man aber glanden sollte, die "Franksurte zu werde, wie in früheren Fällen, die Tortur auch diesmal still über sich ergehen lassen, so tönnte man sich doch irren. Sodald gegen uns Erust gemacht wird, werden wir erustlich erwägen, ob es nicht gedoten ist, unsererseits die Regierung und die Behörden gleichfalls vor eine nothveinsichen Reiche, wozu sich gerade jeht eine vortressiche üm Deutschen Reiche, wozu sich gerade jeht eine vortressiche Gegenheit bietet. Die Regierung dat, wie stingst schon an dieser Stelle erwähnt wurde, durch den "Reiche-Amzeiger" und den Reichstanzler die Enthüllungen der "Damburger Rachrichten" über die Is87 und 1890 berufen tounte, mittele biefes Torturapparats Erfolge erzielt gu "Damburger Rachrichten" über bie 1887 und 1890 zwischen Teutschland und Ruuland gepflogenen Berhandlungen als Beröffentlichung von Staatogebeimniffen flafifigiet und biese Danblinig ift ale Lanbesverrath ftrafbar nach Art. 92 bes Strafgefebuche. Birb ber Staatsamvaltschaft in Damburg biefer Thatbestand unterbreitet, so muß sie entweder gegen die Re-daltion ber "Samburger nachrichten" das Berfahren wegen Landesverraths einleiten, ober, falls sie annehmen sollte, daß die Redaktion ben landesverrätherischen Charakter der Enthullungen nicht gefannt habe, nach ber Berion forschen, von ber biefer Berrath ausgegangen ift, wogu ihr ja gesetlich bas Mittel bes Zengnigzwanges an die hand gegeben ift. Sollen wir um einer Lappalte willen unfere haut ju Marte. vir um einer Lappalie willen unsere haut zu Martie tragen, so muß an und die Frage herantreten: Muffen wir nicht im Interesse bes Rechtsbewußtseins und des Rechts durch alle Instanzen hindurch erproben, ob das Schwert bes Gesches, das bei der Bermuthung, es sei irgendwo eint Wisziplinarvergehen verübt worden, zur Anwendung gebracht wird, in der Scheibe bleibt, wenn es sich um Berdrechen handelt, die geeignet sind, die Sicherheit des Reiches zu gesährden. In einem Zeugnis darüber die Regierung an genagen, fieben nas einem Bengnis barüber Die Regierung gu gwingen, fteben und gwar nicht Die Gefege, Die ben Gelbbeutel und Die personliche Freiheit bedroben, mobl aber andere Mittel gu Gebote, von benen ber Appell an die Deffentlichteit vielleicht noch wirtfamer ift, als die Bernfung ber Staatsanwaltschaft."

Der Abgeordnete Dr. Hammacher ift aus bem Aufsichtsrath ber Attien-Gesellschaft Rational, Zeitung ausgetreten. Hammacher war im henrigen Sommer ber einzige im Aussichtstrath gewesen, ber sich mit ber Stellungnahme ber Zeitung gegen bie Wirthschaftspolitik ber Mehrheit ber nationallibetalen Reichtags-Fraktion nicht einverstanden erflart batte.

- gatten feb' ich 3 weig um 3 weig. Die frei-finnige Majorität im Stadthaus zu Stettin ift gewesen. Die "Unabhängigen" verfügen, nachdem eine nothwendig ge-worbene Stichwahl zu ihren Bunften entschieden worben, über 32 Stimmen und bamit über bie Dehrheit in ber Stadtverord. neten-Berfammlung. -

Begnabigung. Bie aus Ronigsberg berichtet wirb, ift ber Stubent ber Raturwiffenschaften Baul Jacob, ber in einem Café einen Nausmann burch Stodbiebe auf ben Ropf fcmer verleht hatte und bafur gu brei Monaten Ge-fangniß verurtheilt worben war, auf ein Gnabengefuch gu breimonatlicher Feftungehaft begnabigt worben.

- Rach bem amtlich feftgeftellten Ergebnis ber am 19. b. M. im erften bestischen Reichstage. Wablitreise Gießen statgehabten Stich mabl erhielten von 14 988 ab-gegebenen giltigen Stimmen ber Langeborf (Beutiche Rejornpartei) 9788 und ber Redation. Bh. 6 ch e i b e m a n n = Gießen (Cogialbemofrat) 5255 Stimmen. -

- Bur Frage bes Berichtsftanbes ber Breffe theilt die "Frankliche Tagespoft" ju Rurnberg noch ein Beifpiel mit, bas an den Gall Thungen erinnert. Das Blatt batte vor einiger Beit einen Artitel gebracht, worin die Fouragelieferungen für ben bergoglichen Maritall in Roburg besprochen murben. Der Artifel murbe in einem Roburger Blatte abgebrucht und von bem bortigen Oberftallmeifter aufgegriffen. Sowohl gegen ben Bedakteur des Kodunger Blattes, wie auch gegen den der "Frank. Tagesposi" und den Lersasser des Artikels wurde Unterluchung eingeleitet. Die drei Personen sud nun jeht vor das Schössen-gericht in Roburg verwiesen. Die "Frank Tagespost" erklärt, sie habe Schritte gegen diese Berweisung gethan, da, nachdem die Klage ofsiziell eingeleitet wurde, die Sache zur Aburtheilung vor bas baperifche Schwurgericht gebore. -

Mannheim, 23. Rovember. (Brivatbepefche bes "Bormaris.) Beute wurden bie Genoffen Dreesbach, Beis und Barber auf 6 Jahre ju Stadtrathen gewählt. -

6 Jahre zu Stadträthen gewählt.

Ellwangen, 21. November. Nach amtlicher Fest'stellung wurden bei der Ersahvahl im 18. württemsbergischen Reichstags Babltreise insgesammt 18 152 Stimmen abzegeden. Davon entstelen auf Hofmann (H.) 10 556, auf Bräuchle (Boltep.) 5880, auf Agster (So.) 1262 und auf v. Geß (natt.) 445 Stimmen. Ersterer in somit gewählt.

Die Ergednisse dieser Nachwahl lassen sich mit den Zahlen der Happtvahl nicht vergleichen. Am 15. Juni 1898 sielen 14 074 Simmen auf zwei dem Rentrum angehörige Kandidaten.

14 074 Gimmen auf gwet bem Bentrum angeborige Randibaten. Der in ben Reichstag entfandle Wengert erhielt 8686, sein parteigenössischer Gegner 5408, ber Boltsparteiler tam nur auf 191 Stimmen, mahrend unser Randidat 1472 Stimmen erhielt. Rationalliberale Stimmen wurden nicht abgegeben. —

Dr. Beters batte gleich am nachften Tage, nachbem er in Berlin eingetroffen war, eine langere Bernebmung vor bein Geheinnen Legationsrath Dr. Jellwig, ber bie Unter-fuchung gegen ihn führt. Mit bem Traum und ber hoffinning ber Petersseute, die Untersuchung werbe im Sande verlaufen, ift es alfo nichts. -

Defterreich.

— Seit 1879 find den öfterreichischen Staatsburgern mehr als dreibundert Millionen Gulben neuer Steuern aufgeburdet worben. Diese Staatseinnahmen tommen gum überwiegenden Theil aus indiretten Steuern, wuchten also satschließlich auf ben Schultern bes arbeitenden Boiles. —

Millerand (Sozialist) richtet an ben Minister des Neußern Sanotang die Anjrage, ob zwischen Frankreich und Rußland besondere Abmachungen (conventions) bestehen. Reduer sührt aus, ein Bündis zwischen Frankreich und Außeland habe seit langem im Bunsche der Freunde Frankreichs ge-legen. Eine Neibe weitlich nergannere Ennbahmen betelegen. Gine Reibe weithin vernommener Ambgebungen haben eine Annäherung zwischen Ausland und Frautreich herbeigeführt und die ganze Welt babe geglaubt, darin ein Beichen einer intimen Bereinbarung (accord intime) erblicken zu sollen.
Reduer fragt nach den Bedingungen dieser Bereinbarung. Das Parlament habe ein Bedit, in ihren großen Grundzügen die Frankreich auferlegten Lasten und die vereinbarten Borthelle kennen zu fernen. Der Minster des Aenheren Handelte kennen zu fernen. Der Minster des Aenheren Handelte feit wederen Jahren schon in unseren Beziehungen zu Muhland der volitischen Gerhaltungslinie tren gedieben welche nicht allein durch die wohlerwogene Absicht der Staatsnäumer kestellellt wurde Landern welcher auch welche nicht allein durch die wohlerwogene Absicht der Staatsnämmer festgestellt wurde, sondern welcher auch das spontane Gesühl des Boltes entgegen gekommen war. Jüngft kam das junge rusüsche Kalferpaar im Berlaufe der Reise, auf der es die Staatsoberdaupter der ersten Staaten Suropas bejuchte, nach Frantreich, um bie Regierung bes befreundeten frangofifchen Bolles gu begrußen. Frantreich bat feinen erlauchten Gasten gegenüber nicht nur die naturgemäßen Gebote ber Gastlickeit befolgt, sondern es hat auch zugleich in den Empfang etwas so Bergliches und Wirdiges gelegt, daß man in der gangen Welt empfanden hat, daß ein feierlicher Aft durch diesen Besuch eines großen Monarchen bei einem großen Bolte sich Dann haben ber Prafibent ber Republit und bie Erwählten bes Bolles fowie jedermann bis binab jum einfachften Barger gusammen gewirft zum Glanze dieser Beste, und man fah in demselben Gesühl der Freudeund des Vertrauens Alles vereint, was an der Vergangenheit festhält und Alles, was an die Jufunft denkt. Man beiragt uns deute und wünscht Auflärungen von uns über die politische Richtung, welche wir versolgen, Aufstärungen, welche man von unseren Borgängern nicht versangt hat. Ich habe darauf nur ein Wort zu erwidern. Das was öffentlich ausgegewichten werden sam und foll, ist in vorher genau abgewogenen und vereindarten Ausbrücken von dem Kaiser von Russan und von dem vereinbarten Ausbruden von bem Raifer von Rugland und von bem Brufibenten ber Republit in Cherbourg por ben Offizieren ber Marine, in Baris por ben Bertretern ber Regierung und ber Mation und in Chalons vor ben Gufrern und ben anderen Diffigieren bes Landheeres ausgesprochen worben." Der Minifter ichloß, er halte sich an diese Erklärungen. Die Stelle, die er bekleide, und ein höberes Interesse, welches die Rammer verstehen werde, legten ihm die Pflicht auf, hinsichtlich des Ueberreinsommens (ontanto), das heute niemand mehr zu leugnen oder in Zweisel zu ziehen denke, nichts hinzugussügen. (Beisall.) Im weiteren Verlause aieben denke, nichts hinzugufügen. (Beisall.) Im weiteren Berlaufe der Sihung stellte Deloncle eine Meihe von Fragen bezüglich Tunis. Siams, des Aligergeblets und besonders bezäglich Egyptens. Dinsichtlich des lehteren sorderte er die Regierrung auf, durch Thalsachen England an seine Berpflichtung zu erinnern, Egypten zu räumen, und die französischen Inhaber egyptischer Schuldtires in dem Krozesse gegen die Kasse der detta publique zu unterstühen. Minister Handaug erwiderte, man müsse das Urcheil des Berichts abwarten, ehe man einen Beschluß hinschildt dieses Prozesses salwarten, ehe man einen Beschluß hinschild dieses Prozesses salwarten, ehe man einen Beschluß hinschild dieses Prozesses salwarten, ehe man einen Beschluß hinschild dieses Prozesses salwarten, die allen zu lassen, so habe niemand jemals daran gedacht, sie salen zu lassen, frankeich sei die erste Macht gewesen, die England aussortete, seine Berpflichtungen zu erzstüllen. Hente siehe Frankreich nicht mehr allein da, sondern werde durch die betrenndere Kation unterstützt. (Bestall.) Dub ar d beantragte die Streichung des Kredites sür die kreditauf einer im Konsordate übernommenen Berpflichtung bernhe. Der Kredit wurde mit 357 gegen 183 Stimmen bewilligt. Der Arebit wurde mit 357 gegen 183 Stimmen bewilligt. Dies ber Bericht bes Bolfi'ichen Telegraphenbureaus.

Dies der Bericht des Wolff'schen Telegraphenbureaus. In dem Telegramm ist das Wort entente nicht richtig überseht; entente heißt nicht "Uebereinlommen", sondern Einsdernehmen, beine nicht "Uebereinlommen", sondern Einsdes Bernehmen, was weriger ist. Zu Louis Philipp's, des Bürgersonigs Zeiten bereschte zwischen England und Frankreich die berühmte entente cordiale — das bergliche Einvernehmen, ohne das semand an ein Bündnis gedacht hätte. Wir legen beiläusig auf diesen formellen Punkt nur geringen Weeth. Ob Einvernehmen, Uebereinsunst oder Bund — Frankreich besindet sich augendlickich in der xussischen Frankreich besindet sich augendlickich in der xussischen Frankreich bestindet sich augendlickich in der kussischen Verleber des Berbalten der dürzerlichen Alberordneten den Ausenleber das Berbalten der dürzerlichen Alberordneten den Muss-

Ueber bas Berhalten der burgerlichen Abgeordneten ben Musführungen bes Ministers gegenüber schreibt unser Barifer Bericht-erstatter: Die Aussührungen bes Ministers machten auf Die Rammer eine geradezu beprimirenden Eindrud. Daß aber lein burgerlicher Abgeordneter ein Wort bes Protestes wagte, versteht

Baris, 22. November. Wie ber "Figaro" berichtet, wirb, Bettie Republique", bisher fogialiftifches Organ, in bie Sanbe ber Rabitalen übergeben. Der Banquier Goichaux beabnichtige, bas Blatt angutaufen, in Die Politit einzutreten und fich jum

Albgeordneten wählen zu laffen. Wir tonnen im Augenblit bie porstehende Radricht nicht tontrolliren, unmöglich ift es nicht, daß fle fich bestätigt. Die frangösischen Tageblätter sind Alliemunternehmungen. Gelingt es gegnerischen Politikern, die Mehrzahl der Altien anfzutaufen, so erhalten die Redatteure ihren Abschied und das Blatt dient dann anderen Zwecken. Mit dem "Eri du peuple" hat die Barijer Sozialdemotratie schon einmal die du peuple" hat die Parifer Sozialdemotratie schon einmat die Ersahrung machen mussen, daß ihr Organ plöglich einen anderen Charafter annahm. Hoffentlich wiederholt sich eine solche tapitalistische Unterschung der sozialistischen Presse nicht bei der "Petite Republique". Sollte sich aber die Meldung des "Figaro" bestätigen, so ist glücklicherweise die französische Sozialdemotratie nun so erstartt, daß für die "Petite Republique" bald Erfat gefchafft fein wirb. -

Borbeaux, 22 Rovember. Bei ber heute bier ftattgehabten Erfan wahl gur Deputirten tammer fiegte Ferret (Sozialift) über Tecrais, ben ehemaligen frangofifchen Gefanbten in Bien; Ferret verftarb jeboch ploblich am Abend im Augenblide ber Betanntgabe bes

springe die Demonstranten andeinander und nahm mehrere Berhalt nig en vor. — werden nur noch in dem engen Ranm der Besage gestattet sein, Also mehr Truppen! Aber Spanien hat jeht 200 000 Mann auf wo der hauf in den vor. — wo der Staat eine Gebühr erheben wird in der Form eines erhöhten Eintrittsgeldes. Was die Spielste andelangt, so werden großen Sinden Gintrittsgeldes. Was die Spielste andelangt, so werden großen Sinden Gintrittsgeldes. Was die Spielste andelangt, so werden gestattet sein, die bereits sein Etat des Ministeriums des Neussenschaft wird der Bestag von boo 000 Franks hinterlegen werden. Par diese Summe wird aber Betrag von boo 000 Franks hinterlegen werden. Par diese Summe wird aber Bestag von boo 000 Franks hinterlegen werden. Par diese Summe wird aber beständig die Anstage, ob zwischen Frankreich und werden. Jum Spiele werden nur solche Mitglieder zugelassen. Seht deist es schalten. Jum Spiele werden nur solche Mitglieder zugelassen. Gestant das der spanischen Staaten ausboten. Eer amerikanische Prässbent werden, kur der haud der Hund werden. Auch der Frankreich werden der Spanischen Brankreich und werden. Par diese Summe vord aber beständig die Anstage der spanischen Brankreich und werden, sint die durch die Bernittelung der Be werben, für die burch bie Bant eine Summe von 200 Frants jährlich gezahlt wird, auch wenn fie felbst nur ein einziges Mal am Spieltisch erschienen sein follten. Der Betrag fammt-licher so gewonnen en Gebühren wird ber Raffe für bie verungfüdten Arbeiter gufliegen. -Die augerfte Rechte ift mit ber Borlage nicht einverftanben. Der Senator Lejenne, ber bie gange Brage angefdnitten, foll nach ber "Rolnifchen Bollszeitung" feinen Antrag gurudziehen wollen, um gegen bas Beftreben, offigielle Spielhollen gu ichaffen, Broteft gu

Danemart. Ropenhagen, 23. November, Folfething. Bei ber ersten Berathung ber von ber Resormpartei ber Linken eingebrachten Borlage betreffend Men berungen bes Grundgesendet, beile Bestimmungen wegen Biederaufbebung bestiebender provisorischer Gesehe gekindert, theile Bestimmungen wegen Biederaufbebung bestiebender provisorischer Gelehe getroffen werden sollen, erflätte ber Minifterprafibent, die Regierung tonne die Borlage nicht annehmen, weil biefelbe eine Berichiebung der Machtvertheilung zwischen ben gesehgebenden Fattoren herbeiführe. Er boffe, das die Gemidgesehfonmiffion des Foltething eine Lofung inden werde, welche den genannten Galtoren gegenüber unpar-

— Im Foltething ftand ber Gefehantrag betreffend die Einführung ber Zivilehe zur Berathung. Das Ministerium erliärte sich gegen diesen Antrag, da "ber Zeitpunkt für ein solches Geset noch nicht gekommen sei," auch sei die in dem Antrag beseitigte Gütergemeinschaft sehr gemeingefährlich. Der Antrag sand von den verschiedensten Barteien warme Friprache und wurde schließlich an eine Kommission von 11 Mitgliedern verwiesen.

Italien. Mufgabe von Eritrea. Der fiffere Minifter bes Reußern im Rabinet Rubini, ber Bergog Caetani-Sermoneta fammelt in ber Rammer Unterschriften, fur einen Antrag, ber bie Aufgabe ber afritanifchen Rolonie bezwecht. Bis jeht follen fich gegen 300 Abgeordnete mit bem Untrage einverfianden erflatt haben.

- Sandel & vertrag mit Frantreich. Der Sanbels-frieg, ber nun feit beinabe nem Jahren swifchen Italien und Frantreich tobt, ben italienischen Weinbau surchtbar milgenommen, geintreich lobt, den italienischen Weindu gurchtout mitgenommen, Beiben Ländern tiese Bunden geschlagen hat, scheint endlich seinem Ende entgegenzugeben. Nach einer aus Paris stammenden offiziösen Meldung der "Bol. Korr." würden sosot, nachdem die italienische Kammer den Innisvertrag angenommen, die offiziellen handelsvertrags-Berhandlungen eingeleitet werden. Diese Nachricht wurde von dem italienischen Bostminister in einer Rede

Dom, 21. Rovember. Der Aderbauminifter tunbigte in einer Bebe, Die er in Portici bielt, Borichlage gu gunften ber Land wirthschaft auf Gigilien sowie über ben Schus ber Bergarbeiter und bie Ensubung sachvernan biger Beirathe in landwirthschaftlichen Fragen au. Unter anderen Maßregeln sei auch eine Berminberung ber siefalischen Abgaben auf Sarbinien und die Hörberung bes landwirthschaftlichen Kredits geplant.

- Grispi tlagt. Trop bes berrichenden Breffnebels geseiges haben einige Blatter auf den Zusammenhang bingewiesen, ber zwischen ben befannt gewordenen, bei verschiedenen Banten vorgesommenen Unterschlagungen und dem Ehrenmann Grispi besteht. Letterer bat nun, wohl nicht aus eigenem Bergens-brang, mehrere biefer Zeitungen, barunter ben Mailander "Secolo", wegen Berlenmdung verklagt. Der "Secolo" erllärt, bie Klage tame ihm gang erwünscht. Jeht endlich tonne er ein-mal alles auspacken, was er gegen Erispi auf bem Bergen

Türfei.

Bernrtbeilungen. Gine bem "Daily Chronicle" gu-gebenbe Depejche theilt mit, bag am Freitag in Ronftantinopel 50 angesehene Armenier jum Tobe durch ben Strang verurtbeilt wurden. Gegen die Berentheilung der armenischen Bischofe von Sastiot und Bitlis jum Tede hat der frangosische Botschafter Cambon Beschwerde bei der Pjorte erhoben.

Mmerifa.

— Bereinigte Staaten. Auf dem Jahred Festmahl der Newyorter handelstammer hielt der Generalden post meister Wilfon eine Rede, die recht bezeichnend ist sie wirthschaftliche Lage in der großen Republik. Der Generalpostmeister erklärte, daß das Land einer großen Gesahr gegenüberstebe. Im Bolte sei die Ausicht weit verdreitet, daß die Gelege im Interesse der Rlassen und nicht im Interesse der Massen gegeden würden, und daß insolge dessen die Reiche ber Massen gegeden würden, und daß insolge dessen die Reiche ber Etalgen und die Argen Geboute fei die bürgerlicher Abgeordneter ein Wort des Protestes wagte, versteht sich von selbst. Diese Ausgabe ersällte Genosse Jaurds in einer furzen Replik, deren Schluß wörtlich angeführt zu werden verdient: "Wir beschräften und darauf, vor dem Lande zu konstairen, daß entweder hinter der Politik, von der so viel die Rede war, weiter nichts steelt als Ilusionen, oder daß die Regierung Frankreich daß das Mecht verloren hat, srei zu Frankreich der Klassen würden, und daß insolge dessen die Mechantes eine Manten ürmer würden. Der Gedanke sei die Kinellum enge Amerikanen armer würden. Der Gedanke sei die Kinellum enge Amerikanen kaptal und Arbeit. Eine Unmenge Amerikanen babe den letzten Kampf um Frei-Silber als einen Rampf sür die Mechte des armen Mannes betrachtet. Die mehr nur auf sich allein rechnen tann und dari- zum geheinmisvollen frankorussischen Eingelegt. — wenn nicht die größten Gemicht mehr die Hernsteicht. Die Klassenschen Massen würsen. Wenn das nur die hernsteinen Klassen klassen mehren sein gerichenden. eben nicht mehr bie Berrichenben. -

Philabelphia, 21. November. In bem Brogeffe gegen ben Oberft Runez und Rapitan Didmann als die Saupttheil-nehmer an dem Laurada-Freibenterzuge nach Ruba tonnten sich die Geschworenen nicht einigen. Die Antlage lautete auf Berletung des Ratio-nalitäts-Geses burch Borschubleistung einer bemaffneten Expedition gegen eine befreundete

Ration (Spanien).
Die haltung ber Geschworenen beweift wieder, bag bie Sympathien ber Bevollerung in ben Bereinigten Staaten auf Seite ber Rubaner finb. -

Mus Ruba tommen febr ungunftige Rachrichten für Die Spanier. General Benler, ber ansgezogen war, die Rebellen einzuschließen und zu vernichten, ift ploblich nach Davanna gurudgefehrt. Die spanische Regierung behauptet nun gwar, er tonne von havanna aus die militarischen Operationen bester überwachen, als wenn er bei der Armee sei, allein lein vernünstiger Mensch läft sich burch eine so alberne Ansrede täuschen. Und die Rachrichten bie aus ben Deneutenlossen und ben Bereinten richten, Die aus bem Infurgentenlager nach ben Bereinigten Staaten gelangen, erflaren benn auch Die Rudreife Benler's auf

Beht beißt es icon, ber ameritanische Prafibent Gleveland habe ber fpanischen Regierung Die Bermittelung ber Bereinigten Staaten angeboten. Es folle ein Baffenftillftanb auf grund bes militarifchen status quo abgefchloffen und bann über Berftellung ber Autonomie Rubas - einer Art Domerule unterhandelt werden. Ginfimeilen fcheint diefe Rachricht inden noch verfraht gu fein. — Giner Brivatbepefche aus Savanna gufolge nimmt ber Aufftand in bem billichen Theile ber Infel aberhand. Die Rebellen behanpten bas Feld bei Gnaymaro, belagern Bittoria und Tunas und pfünderten bei Beguitas einen nach Gnaymaro, beffen Befahung in großer Roth ift, beftimmten Proviantjug. -

Parlamentarifdies.

Der Bunbedrath bat bie erften Musführungs. beftimmungen jur Gemerbenovelle beichloffen; offigios mirb barüber berichtet:

ossisse dar der gen generbenen Berdenen, offizios wird darüber berichtet:

Die am 1. Januar 1897 in trast tretende Gewerde-Ordnungsnovelle veransast einige Ergänzungen und Aenderungen der disber in frast besindlichen, vom Bundesrath unter dem 31. Ottober
1888 und 8. November 1889 beschlossenen Aussührungsbestimmungen zur Gewerde-Ordnung. Durch den gestrigen Bundesrathsbeschluß hat zunächst die Zisser 1 dieser Bestimmungen
solgende Kassunächst die Zisser 1 dieser Bestimmungen
folgende Kassunächst der Handlungsreisenden. I. Golde und
Silder waaren zu gabrikanten und . Großbändler
sind besugt, aus grund der nach § 44a ertheilten Legitimationslarte auch außerhalb des Gemeindebezirts ihrer gewerdlichen
Riederlassung, sosen diese im Inlande liegt, personlich ober
durch in ihrem Dienste stehende Reisende Golde und Silderwaaren an Bersonen, die damit Handel treiden, seilzubieten
und zu diesem Inset abgesehrt, vonansgeseht, das die
Waaren, welche sie seilbieten, übungsgemäß an die Wiedervertäufer im Sinkt abgesehr werden. Dasselbe zilt von Tasschen
Babrikanten und Broßhändlern, sowie von Gewerdetreibenden, Babrilanten und Broghlublern, sowie von Gewerbetreibenden, welche mit Gbelfieinen, Berlen, Rameen und Ro-rallen Broghandel treiben.

rallen Großbandel treiben.

2. Weinhändler find besugt, auf grund der nach § 44a erth illen Legitimationölarte auch außerhalb des Gemeintebegirks ihrer gewerdlichen Riebertassung, sofern diese im Julande liegt, personich oder durch in ihrem Dienste stehende Reisende ohne vorgängige ausdrückliche Anfjorderung Bestellungen aus Bein (Traubenwein einschließlich Schaumwein) bei anderen Personen zu suchen als dei Rausseuten oder solchen Personen, in deren Geschätzbetriebe Waaren der angebotenen Art Berwendung sinden, sowie dei Rausseuten an anderen Orten als in deren Geschäftsräumen. Das gleiche gilt zur den Handel mit Erzengnissen der Leinen- und Wäsche- sabrikation und mit Rähmaschinen.

Der Kongret der National-Bozialen,

burch beffen Befchiuffe uns, ben "vaterlaubelofen" Sozialbemo-fraten, nun befinitiv bas Lebensticht ausgeblafen werben foll, tritt heute, am Montag, ju feinen auf bret Tage berechneten Berhandlungen in Erfurt gufammen. Gin gewiffes Relief ift ber Sache noch in letter Stunde durch die feitens des Evangelischen Oberfirchenraths erfolgte Magregelung bes Biarrers 3 u. L. Werner in Bedendorf gegeben worden. Man hat ihm, wenn Derfirchenraths erfolgte Maßregelung des hiarrers 3 und.
Werner in Bedendorf gegeben worden. Man hat ihm, wenn er nicht sosort auf sein Pfarram verzichten will, verdoten, in Expurt ein Refercat zu halten, und serner die Aufgabe seiner sozialpolitischen Thätigkeit verlangt. Er hat sich muthig gesigt. Die Tagesordnung besteht im wesentlichen aus den Be-rathungen über ein neues Programm und über die zuklinstige Organisation der Eruppe. Weserenten sind: Prosesso Sohn web

Biarrer Raumann, Frau Gnaud, Baftor Gobre und Rebatteur Diberminber.

Programmentwürfe liegen por von den eigentlichen Machern (Raumann Göhre), einer von dem Brofeffor der Rationalofonomie Reumann in Tubingen, ein weiterer von den Freunden der "Zeit" und der "hife" im mittleren Schwarz-wald, einer von Prof. Dr. Zim mer in Herborn und der lette vom national-jogialen Berein in Brediau.

In bem vorgeschlagenen Organisations . Statut beißt es:

"Es bilbet fich ein Berein für nationalen Sozialismus auf chriftlicher Grundlage. Diefer erstredt fich über gang Deutsch-land, — Jedes Bereinsmitglied ift verpflichtet, nach Kraften gu ben Bereinsmitteln beigusteuern. Bei benen, beren Jahred-einfommen 8000 Mart überfteigt, wird angenommen, daß fie nicht unter 5 Mart Jahresbeitrag geben." Der Borftand foll ans fieben Personen bestehen und die Berbindung mit ben Bereinsmitgliebern ber einzelnen Reichstags.Bablfreife burch Bertrauensmanner erfolgen.

Grfurt, ben 22. Rovember. Die beute Conntag Abend im alten Rathatellerfaal abgehaltene Begrunungeversammlung war recht gut befucht. Man horte viele Begrugungs und Sympathiefundgebungen. Sauptintereffe bildete die Magregelung bes Pfarrers Berner, über die fich lebhafte Erregung außerte. Raumann wies auf ben Paftor Schall und beffen im Reichstag vorgetragene lage Aufichten über bas Duell und bie Doppelebe bes Landgrafen Bhilipp von Deffen bin; bafur fei er nicht gemaßregelt worben - er fei aber auch tonfervativ! Ge fei gu begreifen, ban Berner fich gefügt habe, benn er fei Familienvater. Doffentlich verfolge er aber bie Sache noch im Inftangenwege. - B. v. Gerlach hofft nicht, daß, wie der Bormarts" gemeint, die Beichfufe ber Berjammlung unter bem Ginbrud ber Dahregelung besonders sahm ausfallen werben. Im weiteren vertheibigt er bie Thätigteit Stöcker's, ber trop allem, was geschehen, boch von inniger Liebe zum Bolte befeelt sei. — Morgen früh um 8 Uhr beginnen die Berhandlungen im Raisersaal, demselden, in dem vor sanf Jahren unser Parteitag kattsand. Man plant eine Protesifundgebung gegen die Maßregelung Werner's. Schlusse fang man "Deutschland, Deutschland, über alles!" Erfurt, 28. November.

Die Montage Sigung wird von Raumann eröffnet mit einem Doch auf ben Raifer, "ben Beschützer bes allgemeinen Bahtrechts und benjenigen, ber die Erlaffe bes Jahres 1891

lleber die Brogrammfrage referirt guerft Prof. Sohm. Er verweist auf die Sogialbemotraten, die eine gesichloffene Weltanschauung baben. Dem foll nun eine andere entgegengeseht werden. — Bon ben alteren Chriftlich-Sogialen Bordeaug. 22. November. Bei der hattgehabten Erfa wahl zur Deputirten kammer siegt Ferret (Gozialis) über Derrais, den ehemaligen französischen Geinglüchen Geinglüchen Geinglüchen Geinglüchen Geinglüchen Geinglüchen Geinglüchen Geinglüchen Geinglüchen Gereiben der Bekanntgabe des Andere gedocht, einen Truppen eilliche Schlappen der Freihrel. Die vom Ministerium im Berein mit einer Angegengen die Spiele Gestellsworfage, die Spiele Gestellsworfage, die Spiele Gestellsworfage, die Spiele Gestellsworfage, die Spiele Gestellung gur frage betressend, ist den Menadum der Gestellung gur frage betressend, ist der Feldung der Feldung gur frage betressend, ist der Feldung gur frage betressend gleich werden. Beiten der Feldung gur der koologischen Dogmatik gehören nicht im Namen Christischen wir ums vor allem dadurch, daß wer interschen wir umsender in Andere Gelick werten ist geberder find der ihr grieden wer in Feldung ant Gelick werten ist gebrecht. Feinen Truppen eilliche Schappen betreift gebren mit unser geleich aber ihr grieden wer in Feldung aber ihr gestellung unterschen wir umsen Christischen wir umser Gebriste werden. Batter ihr um Ramen Christischen werten ist gestellt gebren mit unterschen wir unterschen wir umser gebreiben unterschen wir unterschen wir umser gebreiben eine gegeracht. Einen Truppen eilliche Schappen bei gebreibt. Batter ihr aber ihr der ihr gebreiben mit unterschen wir unterschen wir unters entgegengeseht werden. — Bon den alteren Christlich-Sozialen unterscheiden wir uns vor allem dadurch, daß wir unsere Politit nicht "im Ramen Christi" betreiben. Bolitit is Rampf, Christus aber ist Friede. Polititer find wir im Ramen unseres Bolles. Alle Fragen der theologischen Dogmatif gehören nicht in unsere mationale" Sozialpolitit. Auch Katholiten sollen und mitbauen helsen, ebenso auch Judeu, die die driftliche Bildung in sich ausgenommen haben. — Sodann unterscheidet und von auberen Parteien unsere Stellung zur Arbeiterfrage. Wir wollen und selbst an die Spiste der Arbeiterbewegung stellen. Die Sozialdemokratie wollen war ablösen, ibes Leit in mu! Die Arbeiter mussen aber national"

Raumanu, mit lebhaftem Beifall begrußt, bat gegen bie Grandung einer "Bartei" Bebenten. Dagu find unfere noch nicht gereift genug, auch haben wir noch teine Da f fen. Bis heute baben vielleicht noch nicht 10000 Menichen ihren alten Parteiverband aufgegeben, um ju uns ju fommen. Bei einer Bahl hatten wir heute feine 50 000 Stimmen. Wenn wir ans ber Minoritat in die Majoritat hineinwachfen wollen, brauchen wir ein bie Maffen padendes Programm. Die Gingelfragen muffen wir aber vorläufig beifeite laffen. Es handelt fich junachft um ein Generalprogramm. Raumann hat ein neues turges Programm ausgeorbeitet mit Benuhung ber gahlreichen Ent-würfe und Antrage. § 1 will eine "Bolitit ber Macht nach außen und der Reform nach inneu". § 2 verlangt, um die Macht entfalten zu tönnen, "Bermehrung der deutschen Kriegösstotte", "Ausbau der Kolonien". Naumann will diese Forderungen ver-Musbau der Rotonien". Raumann witt viele Forbeitungen bet treten, trohdem fie, wie er zugiebt, nicht populär sind. Nach § 3 soll die Gruppe seit auf dem Boden der besstehenden Reichsversassung stehen. § 4 will "eine Bergrößerung des Antheils, den die Arbeit an dem Gesammtertrage der deutschen Bollswirthschaft hat", dies würde jedoch nicht durch den revolutionären Sozialismus, sondern durch fortgefeste politische, gewerkschaftliche und genossenschaftliche Arbeit erreicht. § 5 heißt: "Wir erwarten, daß die Bertreter beutscher Bildung den politischen Kampf der beutschen Arbeit gegen die Uebermacht vorhandener Besitzechte unterstüßen werden, wie wir andererseits erwarten, daß die Bertreter der deutschen Arbeit sich jur Förderung vaterländischer Bildung und Kunst bereit sinden werden." § 6 handelt vom "Glauben an Jesus Christus". In der näheren Erlänterung dieses Paragraphen lobt Redner die sozialdemokratische Kritit ber Solbatenmighandlungen. Man fet auch fur Ausbehnung bes allgemeinen Bahlrechts und fur ein freies Bereinsrecht. Die Sozialdemolraten muffen allgemein in die Stadtverordneten Berfammlungen; baburch werben fie prattifch werben. Irgend eine Schmalerung ber ftaateburgerlichen Rechte wollen wir nicht, auch nicht ben Juben gegeniber. — Die Borte "vierter Stanb" und "Dandwerfer" wollen wir aus bem Programm laffen, weil bie Begriffe nicht fenteben. Bir mablen bas allgemeine Bort "bie Arbeit", barunter follen Arbeiter, fleine handwerter, fleine Beante, die arbeitenden Franen fallen. Für diese wollen wir thätig sein. Leicht wird es uns nicht sein, das Ersurter Programm" aus den Röpfen der Arbeiter zu bringen. Aber die "praktische Richtung" ist in der Sozialdemokratie im Wachsen. Wenn wir sie dereinst bedemokratie im Bachsen. Benn wir sie dereinst beerben wollen, dursen wir den Zusanmenhang mit der
sozialdemokratischen Bewegung nicht verlieren. In der Sozialpolitik find wir der Bruder der Sozialdemokratie (Brave) politit imd wir der Bender der Sozialdemotratie (Bravo !) und wollen ihr helfen, soziale Fortschritte zu erziesen, Schulter an Schulter mit ibr (Beisal). Auch die Gebildeten kommen beute in Massezum Sozialismus, sie fühlen sich zurückzeitoken von den beutigen realtionären Bestrebungen. Diese Schicht soll uns Köpfe verschaffen. Was die Religionsfra ge betrifft, so werden unsere Beschlüsse, mögen sie aussalen wie immer, angesochten werden.

Dennoch muffen wir bie Religion ins Programm bringen; benn es ift unfer Glanbe, in bessen Geift wir überhaupt hier jusammengetommen find. Das Christenthum barf aber nicht zur Parteisache werben. Wir muffen unfere Thur allen ehrlich Wollenden öffnen. — Die etwa breiftunbige Brogrammrebe Raumann's wird mit brohnenbem Beifall

aufgenommen.

Rach ber verlefenen Delegirtenlifte find ca. 100 Delegirte anwesend, dazu kommen aber zahlreiche Pospitanten. Es sollt nunmehr eine Generaldebatte über das Programm. Es handelt sich saft ausschließlich um § 6 des Naumann'schen Entwurses, ob nämlich das Christenthum in das Programm soll oder nicht. Es sprechen saft nur Prosessoren. Theils will man auch Katholiken und Juden den Zutritt offen-kalten theils sont nan Ram sei viellach gefährlicher als die halten, theils fagt man, Rom sei vielsuch gefährlicher als die Sozialdemotraten. Man solle nicht nur christich, sondern protestantisch sein. — Um 1/2 Uhr tritt eine Mittagspause ein. Nachmittags werden u. a die Prosessonen Sohm und Max Weber, v. Gerlach und der berühmte herr Lorenz aus

Partei-Nachrichten.

Gemeindewahlen. Mus Beipgig wird uns gefchrieben Rachften Donnerstag ben 28. Rovember haben hier die Bürger ber 8. Atasse zu mablen. Boraussichtlich wird die britte Serie Sozialdemokraten ins Stadtverordneten Rollegium einziehen. Rachbem die Leipziger Stadtvater 1894 furz vor der Stadtverordneten-Bahl and Angft vor bem Andrang ber Cogial bemotratie die Listenwahl abgeschafft hatten — man beute fich bas schreckliche: wenn bei ber 94er Bahl die sozialdemotratisch Bifte gefiegt hatte, was nach bem Bachethum bis 1898 ficher ber gall gewesen mare - wurden bie hiefigen Burger in brei Rlaffen eingetheilt. Reichlich 1000 Stenerzahler mit bem größten Bortemonnaie haben nach bem neuen Bablfuftem in ber I. Alasse ein Drittel der Stadtväter, nämlich 24 zu wählen. Die II. Alasse (ca. 4000 Bürger) ebensalis ein Drittel und die große Blasse (über 22 000 Bürger), die Bürger III. Alasse, benen die Vorsehung keinen gefüllten Geldsack in die Wiege gelegt bat, die nicht in der Lage sind, 116 M. an städtlichen Steuern zu entrichten, biefe Barger baben bas lette Drittel gu mablen. Die erften zwei Klaffen haben fich bie Befchuger ber Brivilegien refervirt und bie britte Klaffe haben fie ber Sozialbemofratie überlaffen. Damit aber bie Sozialbemofratie nicht auf einmal alle Mandate ber britten Rlaffe betomme, hat man für biefe Rlaffe bie Stadt in 4 Bahlfreife eingetheilt; burch geschichte Babiltreisgeometrie follten bie erften zwei Rreife ben Ordnungs-parteien erhalten werben, mahrend ber 3. und 4. Rreis (bie Bororte) ohne weiteres ben Sogialbemolraten überlaffen wurden. In der 8, Rlaffe mahlt jeber Babliceis 2 Stadtverordnete (einen Anfaffigen und einen Unansaffigen), mahrend in den beiden anderen Rlaffen jeder Babler vier Ansaffige und vier Unansaffige au wählen hat. Ju ben letzten zwei Indren wurde je ein Drittel gewählt und in diesen Tagen solgt die dritte Serie. Bon jest ab wird nur aller zwei Jahre gewählt, um der Bürgerichaft die "Aufregung" der Bahl nach Möglichkeit zu ersparen. Bor zwei Jahren (1894) tamen wir nur im 8. und 4. Kreise mit 4 Genossen burch, 1895 nahmen wir aber auch ben 2, Greis. Belingt es uns, auch in biefem Jahre im zweiten Rreife gu flegen, fo find unfere Genossen in diesem Jahre im zweiten Reeise zu flegen, so sind unsere Genossen in der Lage, selbständig Anträge zu stellen. Es ist hier nicht der Ort, die Thätigkeit unserer Genossen im Stadt verordneten Rollegium zu besprechen, aber das eine kann gesagt werden, daß sie ihre Schuldigkeit gethan haben. Selbstverständlich wird bei der Wahl das Schwergewicht auf die beiden ersten Kreise gelegt. Die Gegner geben sich alle Mühe, die verschiedensten Interessiongruppen unter einen Dut zu bringen. Es fragt fich nur ab es ihnen gelingt. Wern Dut gu bringen , es fragt fich nur , ob es ihnen gelingt. Wenn aber unfere Genoffen und bie mit uns fompathifirenden Burger ammt und fonders ihr Botum abgeben, fo muß uns ber Gieg in allen vier Bablfreifen werben.

Polizeiliches, Gerichtliches ze.

— Die Berfrommung in Berlin und in der Provinz Brandenburg macht weitere Forischritte. Genosse Mathes in Strausberg hatte für den Todtensonntag eine öffentliche Bersammlung angemeldet. Er erhielt von der Polizeiverwaltung nachstehenden Bescheid: "Auf Ihre Anzeige vom 10 d. M., wonach am Sountag, den 22, d. M. Nachmittag 44 Uhr im F. Magnus'schen Lotal hierseldst eine öffentliche Vollsversammlung sur Mannen Kottinden und Berfammlung angemelbet. Er erhielt von der Bolizeiverwoltung in bie Perlinnt arveiter Berlind. Seit zu fichen, 28. Rovember. (Meldung der Angene Houas".) undftehenden Beschenden Beschenden Beschenden Beschenden Beschenden Beschenden Beschenden Beschenden Berfammlung der Magnus'schen geit zu regeln, den Lohn aufzubesterbaumlung dur Manner und bie kerialten gesundheitsfächblichen Angene Huber und an ftelle der in Banos versammlung auf Manner und bie hen steilten gesundheitsfächblichen Erhäften Unter gesundheitsfächblichen Guck daher in Gurem eigenen Juter geschnete Berkände ersuchen Guck daher in Gurem eigenen Juter bie Krotz, dah der Berkände ersuchen Guck daher in Gurem eigenen Juter biese Inder Berkände ersuchen Guck daher in Gurem eigenen Juter biese Jahres bisentliche Bersammlungen, welche nicht gottes.

jedoch nicht einer Rlaffe bienen, auch nicht ber Arbeitertlaffe, Diefem Jahre auf ben 22. b. Di. fallt, nicht gestattet find und fondern bem gangen beutschen Bolle. Die

Boligeiverwaltung Müncheberg."
— Das Schöffengericht in Dortmund hat in bem Brozeß, ben Genoffe Bunte gegen ben Piarrer Morgen: itern in Hambruch wegen Beleidigung angestrengt hatte, auf Freisprechung bes Pjarrers erkannt. Der Pjarrer auf Freisprechung begen Beleibigung angestrengt hatte, auf Freisprechung bem als Sozialbemotrat bezeichneten Wergmann Thiemann zu einer Kindtausöfeier eingelaben worden. Dort siel seitens Thiemann's eine unziemliche Keußerung gegen die Rirche, worauf der Pfarrer sich damit revauchirte, daß er u. a. sagte, der Sozialbemotrat Bunte habe sich der Unterschlagung von Kassenelbern schuldig genacht. Thie fich ber Unterschlagung von Raffengelbern fculbig gemacht. Thiemann erflarte jedoch, daß die Beichuldigung unwahr ift, worauf ber Pfarrer seine Neugerung insoweit zurucknahm, als er sagte, er tonne fich irren und es möge wohl der Kaifer Delegirte Siegel gewefen sein. Diefer hat aber ebensowenig Gelder unterschlagen, wie Runte. Das Schöffengericht sprach den Pfarrer frei, weil ihm ben Errebung bei Den Errebung bei ibm der Freihum bei der Wahrung berechtigter Interessen unterslaufen sei und weil er die irrthamliche Acuberung sosort guruck genommen habe. Bunte, der ganz ohne sein Berschulden an seiner Ehre gekränkt worden ift, soll, nach Ansicht des Schöffengerichts, auch noch die Kosten des Prozesses bezahlen. Ein solder Richterschaft, auch noch die Kosten des Prozesses bezahlen. Ein solder Richters fipruch tommt felbst in ber heutigen Beit nicht alle Tage vor. Alls in bemfelben Falle Genosse Bunte gegen einen Bergmann klagte, wurde bieser vom Bochumer Gericht verurtheilt mit ber Begründung, daß man auch Sozialdemokraten nicht ungestraft

Gewerkligaftliges.

beleibigen barf.

Lithographen, Steinbruder und Bernfegenoffen Berline. Die bente, am 28. November cr., in Reller's Beftfalen ftattgehabte öffentliche Berfammlung beichloß, ben Streit fur been bet gu erflären.

Folgende Refolution wurde einstimmig angenommen: In Er wägung, bag unfer mit bober Begeifterung getragener General, ausftand für uns gu ichanden geworden ift und zwar, erftens burch bie täglich überhand nehmende verratberische Sandlungsweise ber biefigen, fowie ber auswärtigen "Anchlollegen"; zweitens, burch bit fortwährenben polizeilichen Giftieungen und Androhungen, bie sortwährenden polizeilichen Sistieungen und Androhungen, daß jeder verhastet wird, der vor einer Fabrit auf, und abgeht, wodurch uns die Unistätung der Streitbrecher unmöglich gemacht wurde, erklärt die heutige öffentliche Bersammlung der Lithographen, Steindrucker u. s. w. den Ausstandsür beendet. Die Bersammelten protestiren aber ganz entschieden dagegen, daß die bisher übliche Arbeitszeit in der Lithographie verlängert wird, wie auch gegen den etwaigen Abzug der FeiertagsBezahlung. Die Bersammelten beshalten sich vor, obige Berschlechterung bei gegebener Zeit zurückzuerobern. Die Bersammelten sprechen allen denen, welche uns in diesem Kanpie woralisch und materiell zur welche und in diefem Rampfe moratisch und materiell jur eite ftanben, ben berglichften Dant aus und verpflichten fich Mann für Mann gur Organifation ju balten, bamit wir gunachft unfere finangiellen Berbindlichfeiten gegen jeden gerecht werden. Bum Schluß geben wir ben flaffenbewußten Arbeitern ber gangen Belt fowie allen benen, bie mit und fympathifirten, bie beilige Berficherung, bas bas Gros ber Ausftanbigen in biefem Rampfe ehrenvoll geftanben bat.

Ferner verpflichten fich bie arbeitenben Kollegen, o pCt. von ihrem Berbienft fur bie noch Ausftanbigen pro Boche ju geben. Gin feiner Beidaftemann. Bom Bertrauensmann ber Metallarbeiter murbe uns folgendes Schreiben gum Berliner

Abbrud überlaffen : Bawodzie bei Rattowig (Oberfchlef.), ben 22. Rovbr. 1896.

An die Former-Streitfommiffion. 3. A. Luis Muller Berlin. Da ich beauftragt bin von ber Firma ber Berliner Gufftablfabrit und Gifengleberei von herrn Sugo hartung Atiengefell-fcait Brenglauer Allee 41. 80. Former 6. Rernmacher 4 Buber gu Angaschiern Der Lohn wird mir Angegeben von 20, bis 40. Mart per Boche auch noch mehr. Ich habe hier Eine Anzahl Former bie nach bort Reisen möchten ober sonst wohin wen ihr mir bie Broviston Ersah von 100. Mart so sende ich teine Leute bahin die Firma jahlt mir 20. Mart pro Ropf und Reifegeld ben Lenten 4. Klaffe alfo feid ihr gesonen so bitte ich bis jum 25 bifen Monadt mir das Geld Einzusende da fende ich die Lente nach Ribland und im nicht fall alfo an die Firma. Ich habe nach Damburg Altona Ottensen in die Steiermart Lente viel zu liesern gehabt, jest wider habe ich mit Bustand zuthun. Alfo bitte mir zu benachrichtigen binnen ber Zeit.

Achtungsvoll

Theobald Emmerich

Agent Bowodzie bei Rattowin D/Schl. Das Schriftftud geigt jebenfalls, bag bie Rubnemanner mit ihren Bemühungen, an ftelle ber gewißigten einheimischen Arbeiter tapitalfromme Arbeitekkrafte aus ber Proving nach Berlin zu verpflanzen, felbft bei bem gewiß nicht allzu moralisch veranlagten Stellenvermittlerihum manchmal tein Glud haben.

Der Berband Berliner Metall-Induffrieller dat gesten im Arbeitsnachweis eine Bekanntmachung auschlagen lassen, wonach, so lange der Streit bei Hartung währt, Former, Kernmacher, Puger und sonstigen Gieberei-Arbeiter in leiner dem Ring angehörigen Fabrit eingestellt werden sollen. Durch diesen, das bekannte Unternehmerwort von der "Freiheit der Arbeit" wieder löstlich illustrienden Ulas werden nicht nur die feiselbewossestlichen Arbeiter landern auch die sprieden den bie sozialdemofratischen Arbeiter, sondern auch die übrigen an der Erlangung von Arbeitegelegenheit verhindert. Diese fallen möglicherweise der Armenkasse zur Last, sosen sie nicht von den organisirten Arbeitern unterstätt werden. Darauf, auf die Schwächung der Kassen ber Arbeiterorganisationen, spekuliren offenbar die Derren Unternehmer. Ihre Spelulationen hatten aber bisher immer den gehler, baß fie von den organisirten Arbeitern burchfrenzt werben tonnten, und bas wird auch gegenüber ihrem neueften Roup ber Ball fein.

Achtung, Lactirer Berlind! In ber Wertfiatt von B. Doll, Behrbellinerstraße 18, baben bie Rollegen bie Arbeit niebergelegt. Um Sonnabend ftellte Derr Doll an fie bas Anfinnen, wieder 10 Stunden zu arbeiten und fich einen Lohnabzug von 3 M. pro Woche gefallen zu lassen — ein wirklich humaner Zug, wenn man bedeutt, daß das Weihnachtsfest vor der Thur steht! 6 Stunden länger arbeiten und dennoch 3 M. weniger verdienen als bisher, das ift boch zu viel auf einmal. Berhandlungen, welche die Agitationstommission der Landirer mit Herrn Doll wegen diefer Angelegenheit anzuknüpsen versuchte, wurden von Herrn Doll rundweg abgelehnt. Rebendet sei noch bemerkt, daß herr Doll, welcher gelernter Steinborder ift, im Ottober d. J.

der Doll, welcher gelernter Steinornder in, im Ottober o. 3. der vereinigten Ladirer-Junung beigetreten ift.

Die Agitations-Kom miffion.
Achtung, Buchbinder Berlind! Zugug ist streng sernzu-halten von den Wertsuben E. Metschte u. Co., Zimmerstraße 94, und Enderd, Zimmerstraße 7. Ju beiden Wertsuben ist den Kollegen und Kolleginnen, entgegen den Abmachungen, wonach die pesetzlichen Feierlage bezahlt werden müssen, der Lohn für den Bustag abgesogen worden.

Die Lohn tom missision.

Anfruf an Die Berlmutt Arbeiter Berlind. Seit langerer Beit find Borarbeiten in vollem Sange, um Die Arbeitsgeit gu regeln, ben Lohn aufzubeffern und an ftelle ber überaus

Burgeln ihrer eigenen Rraft. Dit unferer Bolitit wollen wir bienftlichen Zweden bienen, am Tobtenfest Countage, welcher in ffiligen; auch ift es unbedingt nothwendig, bag fich alle einer der unterzeichneten Organisationen auschließen, um mit Rache brud bie Forberungen vertreten ju tonnen. Rur burch einiges, geschloffenes Borgeben tonnen wir etwas erreichen! Barum, Rollegen, legt mit Sand ans Wert! Schlieft Euch ber Organis fation an und erscheint Maun fur Mann in ber bemnacht ftatt-findenden Bersammlung. Die Berliner Orisverwaltungen bes veutschen Golgarbeiter : Berbandes und bes beutschen Metallarbeiter-Berbanbed.

Achtung, Charlottenburg! Wir geben biermit bekannt, bas Donnerflag, ben 26. November, abends 8 Uhr, im Lotale bes herrn Leber, Bismardfir, 74, eine bffentliche Deles girten. Sigung ber hiefigen Gewertichafts. Rom, miffion fiattfindet. Auf der Lagesordnung fieht u. a.: Bericht bes Delegirten von ber halleichen Konferenz ber Gewerbegerichts.Beifiger Deutschlands und Regelung bes öffentlichen Berfammlungswesens im Orte. Wir bitten um gabtreiche Beiteiligung, sieden wir noch darauf hinweisen, daß jeder Theilnehmer berathende Stimme erhält. Die Gewerkschaftstommission. J. A.: D. Flemming, Schlüterftr. 71.

Die Streifbewegung ber Schauerleute Damburge nahm schon im Laufe bes Sounabends folchen Umfang an, daß felbst der bürgerliche "Samburgische Correspondent" die Zahl der Feiernden auf 3500 schäpte. Baffelbe Blatt theilt mit, daß wahrdeinlich fammtliche Dafenarbeiter Die Arbeit einftellen werben, wenn bie Schauerleute ihre Forderungen nicht bewilligt betommen. Gin herold'iches Telegramm meldete gestern (Montag):

5000 Sajenarbeiter ftreiten. Bon ihnen haben 3442 Streitkarten; 787 find ledig, während 2655 verheirathet find und 5672 Kinder haben. Die von England her angetragene Silfe ift dankend abgelehnt worden. Die Safenarbeiter in Bremen und Antwerpen haben fich erboten, diejenigen Bandburger Schiffe, welche mit Streitbrechern arbeiten, nicht mit Roblen verfeben ju wollen. Jalls bie Rheber nicht nachgeben, foll am Dienftag in ben Generalftreit eingetreten

werden. Seute arbeiten nur 70 Berfonen, Unter bem Generalftreit ift ber Streit fammtlich er Safenarbeiter zu verfteben. Da die Stauer und Rheber natürlich alles aufbieten, um auswärtige Arbeitstrafte zu befommen, ift es Bflicht ber organifirten Arbeiter aller bent. den Stadte, aufs umfichtigftebabin gu mirten, baß ber Bugug von Arbeitern nach hamburg unterbleibt.

Mehrere hundert Erfahtrafte von auswarts follen fcon unterwegs fein. Diefelben werden aber mohl bem Beifpiel ber 60 Chinefen folgen, bie auf bem Dampfer "Marite" ju arbeiten angefangen hatten, aber fofort bie Arbeit wieber angelangen halten, aber jofort die Arbeit wieder nieberlegten, als fie bavon in Renntnis geseht waren, daß fie Streitbrecherdienfte ver-richteten. Benn bas Gefühl ber Golidarität bereits ben gelben Mann erfaßt hat, ba wird boch ber weiße, ber deutsche

Arbeiter nicht zurückleiben. Meide deshalb jeder deutsche Arbeiter ausnahmslos Damburg!

Der Berliner "Lotalanzeiger" berichtet, daß die Streikenden am Altonaer Hauptbahnhof "Erzesse" verübt und das Publikum "belästigt" hatten. Sie werden lediglich ankommende Streikbrecher über die Situation haben unterrichten wollen; Reportergepflogenheit ist es ja, diesen unterriaten wollen; befannte Reportergepflogenheit ist es ja, diesen einsachen Thatbestand siets zu einem effettvollen "Erzeh" aufzubauschen, damit es dem Philister einseuchtend wird, daß die Polizei Berhaftungen habe vornehmen "muffen". In diesem Falle sollen die Berbaftungen "verzweiselten Biberstand" geleiftet haben, westable die Balizeibenwen miederhalt von der Monte. Boligeibeamten wiederholt von ber Baffe batten Gebranch polizebennten werbeigen bon der Bolizet wird gescheibt thun, sich in ben wirthschaftlichen Streit, ben die Hagenarbeiter mit den Stauern und Rhebern haben, in teiner Beise einzumischen. Gerade auf Arbeiterkategorien, die nur zum theil organisirt sind, wirken auffällige Rasnachmen in der Regel nach entgegengeseigter Richtung, als bezwedt wieb.

In Borbeaux ift ein allgemeiner Gasarbeiter. A nie ft anb ausgebrochen. Die Streifenben forbern: 1 gr. Lohnerhöhung pro Zag für die im Innern beschäftigten Arbeiter, Schaffung einer Alterspenftonen-Raffe mit radwirtenber Rraft auf Roften ber Gasgefellichaft, einen wochentlichen Rubetag und 4 Bettoliter Roafs fur bas gefammte Berfonal. Die Bahl ber auf Rosen der Gazgefeischaft, einen vochentigen Ruchtagen Angelag nicht 4 Hettoliter Koaks für das gesammte Personal. Die Zahl der Streikenden beträgt 450. Der Bersuch der Munizipalität, die Streikenden die auf weiteres durch das Willitär zu ersehen, blied ersolglos. Die Goldaten können den Gasbetried nicht fortsühren. Die lehte Nacht blied die Stadt ohne Beleuchtung. Der Gemeinderath hat übrigens beschlossen, das Militär zurückzuziehen und die Gesellschaft auszusordern, die Beleuchtung der Stadt dinnen der Tagen mit eigenen Arbeitskrössen zu sieden, Umständern gesichen der Siege der Streisenden gesichen gesichen auslichen biefen Umftanben fcheint ber Sieg ber Streitenben gefichert

Depeldien und letzte Nachrichten.

Samburg, 28. Rovember. (29. T. B.) Blum, Stauer ber Samburg - Amerita - Linie giebt burch große Anfchlage befannt, wer von feinen ftreilenben Schauerleuten, bie burchichnittlich 35-37 M. Wochenlohn hatten, und fich nur wiberwillig und einer ungebührlichen Beeinfluffungen folgend, bem Mustiand anschloffen, vis Mittwoch früh fich nicht jur Arbeit eingestellt habe, werbe nicht mehr angenommen werben. Wenn Mittwoch noch Arbeits-frafte fehlen follten, wurden taufenbe in Bereitschaft ftebenbe Italiener eintreffen, Die fammtlich mit Routratt für ein volles Jahr verfeben feien. Ren eintretenbe Arbeiter follten auf ben Schiffen einquartirt werben, eine Berpflegung und perfonlichen Schutt erbalten.

Wilhelmohaven, 28. Rovember. (28. 2. B.) Die biefigen Blatter melben, daß von ben geretteten Mannschaften bes "Itis" nur einer am 26 b. Dt. mit dem Lloydampfer "Being Beinrich" in Bremerhaven eintreffen werde; Die fibrigen wurden erft am 17. Dezember mit dem Samburger Dampfer "Bertha"

ans Josohama eintreffen. Brantfurt a. D., 23. November. Bie bie "Brif. Big." ans Burich melbet, fiegten bei ber heutigen Gemeindemahl fieden Randidaten ber bemofratifchen und fauf ber liberalen Bifte

Wien, 28. November. (B. D.) Aus Petereburg wird ber "Neuen Freier gemelbet, daß Flinangminister Bitte trot bes Anflurmes der Agrarier gegen die Goldwährung voch den Erfolg davontragen werde; die Regierung habe bereits seinem Plane zugestimmt und dasselbe set auch vom Reichstath zu er-

Lemberg, 28. November. (B. S.) Einem Telegramm aus Rabom gufolge find in Rondlie burch eine Explosion zwei Saufer gerfiort worden. In einem berfelben befand fich eine jubifche Schule. Diebrere Berfonen find bei ber Rataftrophe ums Leben gelommen.

Budapeft, 29. Rovember. (B. 5.) Der Bonved Sufaren-lieutenant Rarl Lattinovic beging Selbstmord, indem er fich mit Struchnin vergiftete. Die Urfache ber That tomte noch nicht festgeitellt werben.

Mostan, 28. November. (B. D.) Der reiche Jumelen-handler Mamed Fubaft Said Raffim ift in feiner biefigen Bohnung erbroffelt und beranbt worden. Die Thater find un-

Serajewo, 29. Movember. (B. S.) Die Stadt Zwernid ift infolge bes Dochwaffers fiberfcwemmt. Debrere Daufer find gerftort.

Reichstag.

130, Sigung vom 28. Rovember 1896. 1 Ubr. Mm Tifche bes Bunbegrathes: Rieberding, Schon

Eingegangen ift ein Bertrag mit Nacaragua. Die zweie Berathung der Justignovelle wird fortgefest beim § 108, wogu

Abg. Rintelen (8.) ben Bufas beautragt: "Die Untersuchung bes Rorpers einer Berfon gum Swede ber

Beifolgung von Spuren einer ftrafbaren Dandlung gegen ben Billen ber Berson ift ungulaffig."
Der Antragfteller balt die Untersuchung einer unverbächtigen Berson gegen ihren Billen fur eine Brutalität, für eine Tortur

und für menfchenunwürdig.

Beh. Dber-Regierungerath b. Leuthe : Die torperliche Unter fudjung von Berfonen im Strafverfahren ift im Intereffe ber Geftstellung bes objettiven Thatbeftanbes unbedingt nothwendig; das Beinliche, welches darin für die betroffene Berson liegen mag, wird aufgewogen burch bas öffentliche Intereffe. Es tommt bem Antragfieller wohl hauptsachlich auf die Schonung des Schangefühls weiblicher Berfonen an; Beschwerden nach biefer Richtung bin find aber burchaus nicht vorgetommen. Ich bitte bringend um Absehnung bes Antrages.

Abg. Stadthagen (Cog.): 3ch bitte Sie bringend, ben Antrag Rintelen angunchmen; es handelt fich bier nicht um Angellagte, sondern um britte Personen, Die bie Strafihat nicht ausgeniste, ben. In ber neueften Zeit ift in Dieckenburg-Schwerin ein Fall vorgetommen, ber fich auf eine Berson bezog, bie an fich jur Berweigerung bes Zeugniffes berechtigt ift. Es handelt fich um ein junges Madchen von 14 Jahren. Der Bater ichreibt mir, por ber Ronfirmation habe fich der Baftor mit bem Madden unterhalten über feinen Bertebr mit ihrem Schwager, Der Bastor hat ans den Antworten des Maddens entnommen, daß der Schwager unzüchtige Dandlungen mit dem Mädchen vorgenommen hat. Ich weis nicht, nach welchem Geses der Pastor berechtigt oder verpflichtet war, derartige Fragen zu stellen. Das Diadchen wurde zunächt 1 Jahr von der Konstrmation gurudgefiellt und nunmehr wurde gegen ben Schwager bas Ber-fabren wegen Bornahme ungüchtiger handlungen gegen Rinder eingeleitet. Das Mabchen weinte im Termin und erflärte, von ihrer Besugnis, das Bengnis zu verweigern, Gebrauch zu machen. Rim sollte das Mädchen törperlich untersucht werden, weigerte sich aber dessen. Ju zweiten Termine weigerte sie sich wieder, und nun zogen sie 4 Frauen in ein Rebenzimmer, zogen sie aus und dann hat der Sanitätsrath sie förperlich untersucht. Mag zwischen dem Schwager und der Schwägerin vorgesommen sein, mas ba wolle, ich meine, eine berartige Sanblung muß an fich gegenüber jemanbem, ber gur Beugnifverweigerung berechtigt ift, gegentwei jemanvem, der zur Zeugnisverweigering verechtigt ist unstalthaft erachtet werden und sie muß auf das Seelen-leben, das Schamgesühl eines Mädchens für sein ganzes Leben viel schlimmer wirken, als irgend eine Dandlung, die sonst an ihm vorgenommen worden ist. Es tann nicht Zwec der Richtspflege sein, die personliche Freiheit in dieser Weise zu ver-leigen; das mag wohl in einem absolutistisch-sendal benkenden. Staate so sein, wo es darausfankommt, recht Biele zu verurtheilen, aber in einem ordentlichen, vernümligen Wesellichaitsweisen dars aber in einem ordentlichen, vernünstigen Gesellschaftswesen darf man nicht so weit geben, das Schamgesühl, die Sittlichkeit, die Freiheit und das menschliche Gesuhl des schöneren Geschlichtets zu untergraben. Gegenüber der verkehrten Rechtssprechung des Reichgerichts ift die Remedur durch den Antrag Rintelen durch-

aus erforberlich Abg. v. Marquarbsen (natl.) verweist als Mitglied ber Justizsommission, welche die Strafprozes-Ordnung berathen habe, darauf bin, daß nicht blos er, sondern auch Derr v. Schwarze und andere Kommentatoren bem § 108 die Be-

bie Unschieden ein ein einstelliche Attentat vernot sein soute, die Unschieden ergab.
Abg. Schmidt-Warburg (3) bestreitet, daß das Reichsgericht ben § 108 richtig anegelegt habe.
Rachbem Abg. Rintelen (3.) das Urtheil des Reichsgerichts

nochmals als unrichtig bezeichnet, weift Gebeimrath v. Lenthe barauf bin, bag in bem betreffenben Falle bas Urtheil bes Reichegerichts minbeftens gwedmaßig gemefen fei. Abg. Forfter Reuftettin (Reform-B.) halt bas Urtheil

des Reichsgerichts gwar für zweitmäßig, weil sonst ein Angetlagter sich niemals von gewissen Anschriften Anschriften ben Gertlaut bes § 108.
Abg. Bech (frf. Bp.) balt den Antrag nicht für annehmbar, siellt aber eine Renderung desselben für die dritte

Lefung anbeim. Wiedlenburgifcher Minifterialrath Langfelb bedanert, daß er Wiedlenburgischer Ministerialrath Langfeld bedauert, daß er giber ben vom Abg. Stadthagen augesührten Fall fein Material zur Berfügung habe. Ein Fall sei der Justizverwaltung bekannt, wo dei Berweigerung einer Untersuchung das Amtögericht diese abgelehnt habe; die höhere Instersuchung das Amtögericht diese abgelehnt habe; die höhere Instand habe sie aber angeordnet mit dem Bemerken, daß zur Schonung des Schaungefühls Frauen hinzugezogen werden sollten. In der weiteren Debatte, an der sich die verschiedenen Reduer zu wiederholten Malen betheiligen, macht schließlich Albg. Hanfmann (irs. Op.) den Vorschlag, vielleicht dis zur dritten Lesung eine Menderung des Antrages dahin vorzunehmen, daß eine körperliche Untersuchung nur stattsinden dürse, wenn sie im Interesse des Angeklagten undedingt nothwendig sei.
Der Antrag Rintelen wird darauf unverändert angenommen.

Der Antrag Rintelen wird barauf unverandert angenommen. Rach § 112 ber Strafprozegordnung barf ber Angefchuldigte Rach § 112 ber Strafprozesordnung darf der Angeschuldigte nur dann in Untersuchungshaft genommen werden, wenn dringende Berdachtögrunde gegen ihn vorhanden sind und entweder er der Flucht verdächtig ist oder Thatsachen vorliegen, aus denen zu schließen ist, daß er Spuren der That vernichten oder daß er Zeugen oder Witschuldige zu einer salschen Aussage oder Zeugen dazu verleiten werde, sich der Zeugnispflicht zu entziehen. Dies Sozialdemokraten beantragen, dem § 112 solgende Lassung zu geben:

"Ter Angeschuldigte darf nur dann in Untersuchungshaft genommen werden, wenn Thatsachen vorliegen, vie dringende Berdachtsgründe gegen ihn rechtsertigen, und wenn ferner Thatsachen vorliegen, die es dringend verdächtig machen, das er sich der Untersuchung oder der Bestrasung durch die Flucht entziehen wolle oder das er Spuren der That vernichten verleiten werde, sich der Jesten und falschen Aussigne oder Zeugen dazu verleiten werde, sich der Bengnispsicht zu entziehen. Die Thatsachen müssen und sind aktenkundig zu wirgenen der Kintrag auch durch Irrihum begegnen, und das ihnt unser Antrag verleiten werde, sich der Bengnispsicht zu entziehen. Die In absen und sind aktenkundig zu machen. Die Bugehörigkeit zu einer religies der Bestrasung gemacht wird. Die staatserhaltenden Elemente verweisen beständig auf den Grundsat: Gerechtigkeit gib en oder politischen Partei ist als Thatsachen Sie diese Ausstrasung; aber was als Gerechtigkeit, sollen sie diese Ausstrasung werden weitgehendster Ungerechtigkeit, werden

fache nicht gu erachten."
Rach bem bestehenden Gefet bebarf bie Berhangung ber Untersuchungehaft teiner Begranbung, wenn ber Angeflagte ein "Deimathloser ober" ein Laubstreicher ift.

Die Sozialbemofraten beantragen Die Borte : "Beimathlofer

Albg. Frohme (Sos.): Unfer Antrag will, baß der Flucht-verdacht durch Thatfachen, die sich vor der Berhaftung ereignet haben, begründet sein uns und daß die Zugehörigkeit zu einer religiösen oder politischen Partei nicht als Thatsache zu erachten sei, Wir wollen für die Rechtssicherbeit eine solidere und aus-reichendere Marantie fankten. reichendere Garantie schaffen. Es kommt täglich vor, daß unschuldig Berhastete und eines geringen Bergebens Beschuldigte übermäßig lange in Untersuchungsbast behalten werden. Nach der Kriminalstatistik von 1889 wurden von 455 169 Augeklagten 85 525 freigesprochen; von 1270 wegen Meineids Nachlagten wurden 516 kreigesprochen; von 608 wegen Angeklagten wurden 516 freigefprochen; von 608 wegen Brandftiftung Angeklagten wurden 184 freigefprochen; von 69 906 wegen gefährlicher Körperverlegung An-Brandfistung Angeslagten wurden 184 freigesprochen; von 69 906 wegen gesährlicher Körperverletzung Angeslagten wurden 12 715 freigesprochen; von 3964 wegen Nothzucht Angeslagten wurden 721 freigesprochen. Die meisten dieser greigesprochenen Personen haben zweisellos in Untersuchungshaft gesesseigen. Es ift zu verhüten, daß von der Untersuchungshaft so ausgiedig Gebrauch gemacht wird, wie es seht nach dem § 112 gescheben kann. In Untersuchungshaft werden hänsig Menschen gebracht wegen eines bloben Verdachts, nicht, weil wan weiß, gebracht wegen eines bloben Berdachts, nicht, weil man weiß, daß sie schuldig sind. Redner zitirt sür diese seine Anschauung Reuberungen des Italieners Beccaria und des Abgeordneten Weller in der zweiten Kammer der dadischen Stände aus dem Jahre 1822. Das Anklagemonopol der Standsanwaltschaft gefährdet in hohem Grade die Rechtesicherheit. Die tägliche Ersahrung lehrt, wie seichtein auf wenig degründeren Berdacht din Leute in Untersuchungshaft gebracht werden. Das Inklagemonopol der Staatsanwaltschaft ist desonders in politischen Prozessen bedeutlich. Geradezu in rigoroser Weise wird in politischen Leubenzprozessen, die geradezu vom Zann gedrochen sind, die Untersuchungshaft verhängt. Im vorigen Jahre wurden sind, die Untersuchungshaft verhängt. Im vorigen Jahre wurden im Dresdener Erpressungsprozes eine Anzahl bekannter sozialdemokratischer Agitatoren verhastet, weil man sie befannter fogialbemotratifcher Agitatoren verhaftet, weil man fie beschutdigte, burch die Berhängung eines Bontotts einen Erpressungeversich verübt zu baben. (Bort, bort! bei ben Sozialbemofraten.) Die Leute wurden nach längerer Untersuchungebatt freigesprochen, und nicht nur sozialbemofratische, fondern auch Blätter liberaler und ultraumontaner Rich-tung gestanden zu, daß diese Untersuchungshaft sich unter keinen Umständen rechtsertigen lasse. Neber dritte-halb Monate hat man diese Leute wegen Fincht-verdachts in Hast behalten, obgleich der Fluchtverdacht nach den ganzen persönlichen Berhältnissen durchaus nicht wahrscheinlich war. Die Saft wurde auch bann nicht aufgehoben, als ein bereits anberaumter Berhandlungstermin wegen Erfrantung eines Zeugen auf vier Wochen hinausgeschoben wurde. (Hort! bort! bei ben Sozialbemokraten.) Auch einer der Angeklagten, der schwer erkrankte, wurde nicht aus der haft entlassen. Nach ber Freisprechung gestanden selbst liberale Biatter ein, daß diese Lente lediglich bas Opfer eines politifchen Berjolgungsfpftems waren, wie es fich besonders in ben letten Jahren im gelobten Lande Sachsen heransgebildet hat. In unserer Fraktion ift taum einer, ber nicht schon selbst solche Ersahrungen gemacht hatte. Komme uns niemand wieder mit ber Behauptung, bag man ber Unparteilichfeit und Gewiffen haitigleit ber Juftigorgane vertrauen burfe. Diefe Unpartei-lichleit und Gewiffenhaftigleit eriftirt nicht. Unter ber Berr ichaft und Gewissenhaltigteit existirt nicht. Unter der Herrischen Erdelft bed Sozialipengesehes, wo wir eine wahre hochflutb von politischen Tendenzprozissen hatten, ist in der rigorosesten, ungerechtesten, gewissenlosesten und gesetzwidzigken Weise die Untersuchungshaft über Sozialdemokraten verhängt worden. (Zuruf dei den Sozialdemokraten.) Richt allein in Altona, auch in Frankfurt a. M. und anderswo. In Frankfurt a. M. hat man eine Anzahl der Gebeimbündelei angellagter Bersonen lediglich ju dem Bwede in langere Untersuchungehaft genommen um sie murbe zu machen und von ihnen Geständ, nisse zu erpressen, die nicht einmal sie selbst, sondern andere außenstehende Bersonen betrasen. Einigen Frauen der Angetlagten, die sich über die Dati ibrer Männer beschwerten, sagte der Untersichungsrichter: Wirken Sie nur auf Ihre Männer ein, daß fie alles gestehen, was sie wissen, dann werden sie ohne weiteres entlassen, sonst bleiben sie drin; wir wissen bereits alles, das Lengnen nüt nichts. – Und die Frauen haben thatsächlich aus ibre Männer dahin eingewirkt; die Leute gestanden und wurden entlassen. Dier ist die Untersuchungshaft thatsächlich zur Erpressung von Geständen mit wirden entlassen. Dier ist die Untersuchungshaft thatsächlich zur Erpressung von Geständenenkraten) Diese Fälle siehen nicht vereinzelt da. In der Zeit des Sozialistengeselges sperrte man Sozialdemokraten in längere Untersuchungsbast, um sie ein bischen zu zwiedeln und die Rache an ihnen zu siehen. Damals tamen die scheußlichsten Berstöße gegen Recht und Geseh seitens der amtlichen Organe vor, um fie murbe gu machen und von ihnen Geftanb gegen Recht und Gefet feitens ber amtliden Organe vor, Die von rechtswegen mit Buchthausstrafe verfolgt werben mußten Auf die vagften, unbegrundeisten Rusfagen von Spigeln find in vielen Fällen Leute in Untersuchungsbaft genommen worden, namentlich find viele Majestätsbeleidigungs Prozesse auf gehästige Denunziationen gurückzusühren, wobei die Leute sehr lange in Untersuchungsbaft bleiben muffen. Richt einmal die Immunitat ber Abgeordneten hat man zu allen Untersuchungsbast dietben müssen. Nicht ein mal die Zandedsche sei. Das preußische Gerichtstosten-Geich habe alle Im nu nität der Abgeord neten hat man zu allen Zeiten respektirk. (Sehr richtig! dei den Sozialdemotraten.) Webr als einmal wurden Mitglieder diese Holes Hauf dagen gestender des einmal wurden Mitglieder diese Holes habe da seinmal wurden Mitglieder diese Holes habe hat in öster dagen geteinmider. Das inder die einmal wurden Mitglieder diese Holes dages der in Untersuchtigkeiten weit weriger nöcklich. Zeht genägen geringe Verdachtsgründe, wahrde man velleich würd angenommen wurde, würde man velleicht die Bolmachten weiten möglich. Zeht genägen geringe Verdachtsgründe, nud wie leicht sonftraurt sich ein Staatsanwalt, der immer ein Interses auch die Kommussische Verdamschlicht werden diesen des Abgehrichses zu einer Parteise den eine Thatag erichten der Angewerteier, die Zugehörigkeit zu einer Parteise den eine Abglieden Anstelle können, die Untersuchungen Anlaß geben können, die Kerbydam Erstellein and der Bechtischen Erstellein und der Erstellein an der Verdessander aus der Beitelle werden die des Verdessander aus fahren der Gestähle und der Anlahen der Anlahen

Bollen Sie diefen Grunbfah mehr und mehr gur Bahrheit werden laffen, bann muffen Sie die Aussichreitungen ber geltenben Antoritäten möglichft verhindern und beshalb unferen Antrog annehmen. (Beifalt bei ben Sozialbemotraten.)

Breußischer Geb. Ober-Juftigrath Bierhaus erflart fich gegen ben Antrag, gegen ben nicht allein allgemeine Bebenten, fonbern auch fistalische Radfichten sprachen.

Geheimrath b. Lenthe verweist darauf, bag die Rommiffion ben Antrag mit 17 gegen 1 Stimme abgelehnt habe; die Grunde bafur find im fchriftlichen Rommifionsbericht niedergelegt. Der Antrag bringt teine Berbefferung. Rebner weift ben Borwurf gurud, daß man fich nicht auf die Gerechtigkeit der Richter verlaffen tonne. Wenn Ungesetzlichkeiten vorgetommen feien, so hatte der Borredner fie an guftandiger Stelle gur Angeige bringen follen. Daß irgend ein Gericht die Untersuchungshaft verbangt lediglich wegen ber Bugehörigfeit zu einer Partei, fei nicht vorgekommen. Es liege alfo fein Grund zu einer Neube-

rung vor.
Albg. Frohme: Ich bleike durchaus bei dem, was ich angesichts habe. Ich habe scharfe Worte gebraucht, aber sie sind angesichts der Thatsachen nicht zu scharf. Ich wünschte, wir könnten einmal sagen, daß wir zur Justig und Staatsanwaltschaft mehr Bertrauen hätten als disher. So ungern diese Beschuldigungen gegen die Jusig am Regierungstische gehört werden, so muffen wir fie boch immer wiederholen, aber wahrlich nicht in der Absicht, die Autorität der Jusis zu untergraben, sondern um thatsächlich bestehende Mißstande zu beseitigen. Ich habe mich nicht damit begnügt, sie gelegentlich im Reichstage und in der Presse zu tritistren, sondern habe auch solche Mittheilungen an die zuständige Stelle gehen lassen. Kommen Sie und nicht immer mit der abgethanen Beranntung bestehen Weiterstellt der Verlieben der Verlieb hauptung, bag wir die Antorität ber Juftig untergraben. Bir bauptung, daß wir die Antorität der Justiz untergraben. Wir fleben doch mit unserem Artheil wahrhaftig nicht allein; des sonders in den letzten Lachen, namentlich anläßlich der Umsturzvorlage, sind aus den Kreisen der höhen Jurisen und Jusizdeamten zahlreiche Stimmen laut geworden, die sich mit unseren Darlegungen volltommen deden. Das dürste Ihnen doch besannt sein. Weiter dürste Ihnen auch besannt sein, daß das Organ des Fürsten Bismard, die "Hamburger Nachrichten", die Istizdeamten angegangen ist, nur rubig klecht und Gesech zu beugen, wenn es ich un Gozialdemokraten haudelt. Die "Hamburger Nachrichten" sordern dazu auf, im höheren Staatsinteresse gegen Sozialdemokraten immer die Untersuchungsschaft zu verdängen, auch wenn es nicht durch gesessliche Bestimhast zu verhängen, auch wenn es nicht durch gesehliche Bestime mungen gerechtserigt werden tonne. Dieses Blatt, welches sich unterstand, dem deutschen Richterstand eine solche Jumuthung zu stellen, muß doch selbst am bessen wissen, was es einem gewissen Theil des deutschen Richterthums bieten darf. (Sehr riching! bei den Sozialdemokraten). Denn auch in der Justiz ift ein Streberthum im Juteresse der Bismard'schen Politik gezüchtet worden, und dieser follt deber die Recontingen auch

worden, und diefer fällt baber die Berantwortung gu.
Albg. Stadthagen: Wir haben im Laufe bes vorigen Binters schon gabireiche Balle von folden Ungesehlichteiten vorgeführt, ohne daß dis jest einem einzigen diefer Fälle widerfprocen ift. Das Material durfte also den einzelnen Regierungen bekannt sein. Und dieses Material zeigt, daß wir nicht mit Unerecht Mangel an Bertrauen zu den Richtern haben. Meoner verweist indbesondere auf den Fall, wo ein Amterichter, der zugleich Aktionär der Dreidener Baldschlößchen Brauerei war, wegen Boyfottirung des Baloschlößchen Biered Sozialdemokraten Bis Bonate in Untersuchungshait behielt, weil ein Zeuge eine Erholungkeise machen mußte. In einzelnen Fällen feien Personen lediglich deswegen angetlagt worden, weil sie Mitglieder ber sozialdemokratischen Partei waren. In Meineidssachen genügte die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei ohne weiteres zur Verhaltung, weil man von vornherein annimmt, ein Sozialdemotrat tonne einen Meineid begangen haben. 3ch verftebe nicht, wie ber Regierungsvertreter von uns Beweise verlangt. In Magbeburg allein find in furger Zeit fünf folcher Falle von Berhaftung meiner Parteigenoffen wegen Finchtverbachts vorgetommen. Der von uns gewinschte Busab ift alfo feineswegs

überflüssig.
Albg. Förster-Reu-Stettin (Reform-B.) hat nichts gegen die Annahme des sehr maßvollen Antrags, der allerdings in der Prazis nicht viel ändern werde, einzuwenden, da die angesührten Beispiele die Rothwendigkeit einer besseren Bassung erweisen. Redner bittet die Sozialdemokraten, nicht immer den Fürsten Rismard in die Debatte zu zieden (Widverspruch dei dem Sozialdemokraten). Seine Freunde hätten auch manches in Bezug auf die Berhängung von Untersuchungshaft erlebt, aber nach der Zeit des Fürsten Bismard.
Abg. Pansmann (füdd. Bp.) erklärt sich für den Antrag unter der Bedingung, daß am Schluß gesagt wird: "Thatsachen im Sinne dieses Geseiches" u. s. w.
Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisunigen, Bottspartei, Bolen und Antisemiten wird der Antrag abgelehnt;

Bottspartei, Bolen und Antifemiten wird ber Antrag abgelebnt; bagegen wird im § 114 entfprechend einem fogialbemotratifchen Antrage beschloffen, bag bem Angeschuldigien ber Saftbesehnicht am Tage nach seiner Ginlieferung in bas Gefängnis, sonbern am Tage nach seiner Berhaftung befannt gemacht

Bu § 187 benntragt Abg. v. Etrombed (3.), Die Boll-machten ber Beitheibiger im Falle ber öffentlichen Rtage ftempel-

frei zu machen. Bereimer Ober Juftigrath Bierhans ertlärt fich gegen ben Antrag nicht aus fistalifchen Grunden, benn bie Gunabme aus biefem Stempel werbe nicht febr erheblich fein, fondern aus pringipiellen Grunden, weil der Urfundenftempel Candedfache fei. Das preußische Gerichtstoften. Gelet habe alle Stempel bezüglich des gerichtlichen Berfahrens beseitigt, dagegen ben Urfundennempet beibehalten.

Ribg. Gituther (natl.) fpricht fich in bemfelben Sinne wie ber Regierungsvertreter aus. Der Juftigverwaltung muffe bie Möglichfeit vorbehalten bleiben, bie Referendare auch in der Beribeibigerrolle vor Schwurgerichten auszubilben,

Der Antrag Stephan wird angenommen. Bu § 150 beantragen bie Abgg. Mundel (fcf. Bp.) und

v. Strombed (B) folgenden Zusaus:
"Der gewählte Bertheidiger (SS 140 und 148) hat auf Bahlung von Gebühren aus der Staatstaffe nur soweit Anfpruch, als durch seine Thätigkeit der Auspruch des bestellten Bertheibigere vermindert oder befeitigt wird

Rationalliberalen angenommen. Bu § 152 bat die Rommiffton einen Bufat befchloffen, wo-

nach der Staatsanwalt berechtigt ift, die Erbebung der öffentlichen Alage wegen mangelnden öffentlichen Juteresses abzulehnen bei den Bergehen des Hansfriedensbruches (§ 123 des St. E.-B.), der törperlichen Berleitung (§ 223a), der Bedröhung (§ 241), des straßbaren Gigennuhrs (§ 289) und der Gachbeschäugung (§ 803).

Die Koniernatung v. Buch f.a. und Genausen begantragen

Die Ronfervativen v. Buchta und Genoffen beantragen bie Streichung bes Bufages.

Abg. Hindung (t.) halt es für bedenklich, daß Thaten, die als strasbare Vergeben im Strasseschicht werden, unter Umständen auch nicht verfolgt werden sollen. Das sei eine Begünstigung der Raufbolde zu ungunsten der rubigen Bürger. Im Privat-Klageversahren würden solche Vergeben dann wohl nicht werbrucht werben. Namentlich in Bergeben dann wohl nicht werbrucht melde melde fich voch den

Prensischer Gebeimrath Lufas spricht fich gegen die An-nahme bes Antrages auf Streichung aus. Die fleinen Sachen belasten die Staatsanwälte sehr erheblich, und die Angeflagten werden als triminell bestraft angesehen, während man im Bolle die Berurtheilung auf grund einer Privaillage für nicht bedenftig halt. Es gieht eine gene Wene geringssieser Friege werden die Verurtheilung auf grund einer Privatklage für nicht bedenklich hält. Es giedt eine ganze Weinge geringsigiger Diege, von denen man den Sah gelten lassen sollte: mimima non eurat praetor. Das össentliche Interesse ist vollständig dadurch gewahrt, daß die Privatklage von der Kommission nur subsidiär zugelassen ist; erst muß die Sache an die Staatsauwaltschaft gehen und wenn diese ein Sinschreiten ablehnt, ist die Privatklage zugelassen. Der Verletzte hat auch gegen die ablehnende Entschiung der Staatsauwaltschaft die Beschwerde an die höheren Instanzen.

Um 5½ Uhr wird die weitere Berathung auf Dien si ag 1 Uhr vertaat.

1 tthr vertagt.

Die Rädtische Verkehrs-Deputation

hat gestern Abend über das Schreiben der Direktionen der Pserdebahn-Gesellschaften verhandelt. Bekanntlich haben die Gesellschaften vier wesentliche Punkte des Vertragsenkwurse, betressend die Umwandelung des Pserdedahndetriedes in einen elektrischen abgelehnt. Das Resultat der mehrstündigen Berathung er der mit knapper Majorität gesaste Beschluß, den Pserdedahns Gesellschaften folgende Mittheilungen zu machen. Zu Punkt 1 betressend das Betriede-Spstem wirde an der früheren, auch von den Gesellschaften zugesandenen Bestimmung sestigehalten, wonach dei der Umwandlung 75 Kilometer mit Aktimulatorenbetried eingerichtet werden. An Punkt 2 (Abgade von der Brutto-Einnahme 8 pCt. und die Hälfte des Reingewinns, soweit berselbe mehr als 12 pCt. des gegenwärtigen Aktienkapitals beträgt) wird edenfalls sestgehalten, jedoch mit der Modifaktion, das dem neuen zur Umwandlung nachweislich verwendeten Kapital 6 pCt. Dividende zugesichert wird, bewordie Stadt an dem Reingewinn dieses Theils des Gesellschaftsskapitals mit der Hälfte zu betheiligen ist. Bei Punkt 8 hat geftern Abend über bas Schreiben ber Direttionen ber Bierbefaptials mit der Hälfte zu betheiligen ift. Bei Punkt 3 (Mitbennhung der Geleise durch fremde Unternehmer auf 1000 Meter der Geseisschaftslinien) soll vor desinitiver Feststung desselben ein Straßenbahn Plan angesertigt werden, in welchem die neuen nothwendigen und wünschenswerthen Linie eingezeichnet find, um banach genau festzustellen, welche Mit benuhungslänge verlangt werden muß, um neue — nicht ben Geschichaften tonzessichenten betriebösähig und für das Berlehrsbedürfniß ausreichend zu gestalten. Un Bunkt 4 (Aufsichtsrecht des Magistrats) ist sestgehalten worden. Es bleibt nunmehr abzuwarten, ob die Pserdebahn-Gesellschaften sich auch blefer neuen Rachgiebigfeit gegenüber ablehnend verhalten und nach wie vor barauf beharren werben, daß die Stadt Berlin burch bas tanbinische Joch bes Pferbebahn Rapitalismus triechen foll.

Tokales.

Die Bertranensperfon ber fogialbemofratifchen Francu Die Vertranensperson ber sozialdemokratischen Francu Tentschlands ersucht uns solgendes bekannt zu geden: Am 1. Dezember sindet in Raabe's Salon, Rolbergerstr. 28, eine Bollsversammung an in na fatt, in welcher Reichstage-Abgeordeneter Dr. Bruno Schoen fant einen Bottrag dâtt, edenfalls wird am 2. Dezember im Lokal Sanssouci eine Vollsversammlung abgehalten, deren Reserent noch bekannt gegeben wird. Die Frauen werden besonders um zahlreichen Besuch gebeten; Gewertschaften und Parteigenossen, welche Bersammlungen einderuschen, wollen von dieser Mittheilung Notiz nehmen. Die Verstrauensverson.

Achtung, 6. Wahlfreis! Den Parteigenoffen bringen wir biermit bie Abreffen ber Partei-Spediteure in Erinnerung. Auch oftermit die Abreffen ber Partei-Speditenre in Erinterung. Auch ift baselbft fammtliche Bartei-Literatur, sowie ichmmtliche sonitiftischen Werte zu haben. Moabit: Rarl Anbers, Salzwebelerstraße 7. Rarl Mars, Raftanien Miec 95/96; Gustav Rosenthal, Granfeerftr. 6; Emil Stolzen-burg, Wiesenftr. 14; Wilhelm Gasmann, Grunthaler, straße 64.

In Cachen ber Conntagornhe bat ber Magiftrat befannt. lich beichloffen, eine Kommiffton von funf Mitgliedern einzusehen, welche etwaige Magregeln gegen die Darfen ber jüngft erlaffenen Bolizeiverordnung, insbesondere ben § 12 derfelben, berathen foll. Infolge Dieses Beschluffes haben die Stadtverordneten Matterne und Genoffen Die angefundigte Interpellation, welchem Grunde die Besteigung des Rathhausthurmes an Fest tagen eingeschränkt bezw. ganzlich verboten sein soll, vorlaufig zurückgezogen. Die fragliche Berstügung der Rathhaus-Kom-mission ist übrigens inzwischen schon vom Magistrat zurückgenommen worben.

3m Lichthof Des Aunftgewerbeninfenme int jeht eine Cammlung neugeitlicher Blafate und Blafat-Entwürfe ausgestellt. Gleichzeitig ift im Lichthof eine anziehenbe Auswahl alter und neuer Bücherzeichen, fogenannter Er-libris, aus einer 4000 Blatt umfaffenben Cammlung ausgestellt, die ber verftorbene Architett Rubolf Springer ber Bucherei bes Runfigewerbenufeums hinterlaffen hat.

Much bas Martifche Brobingial-Mufeum foll von ber Berfrommung verschont bleiben. Es wird ber "Boffischen Beitung" sufolge sorian an Sonntagen wieder um 11 Uhr ge-

In ber Urania, Abtheilung Invalidenftraße, wird beute Berr Aftronom G. Witt feinen Experimental-Bortrag "leber den Ban bes Weltspftems" jum erften Male halten.

Infolge vielfach an fie gerichteter Anfragen bittet uns bie Direttion des Baffage-Banoptiftuns mitgutheilen, daß die Auf-führung der Weihnachtsfeerie "Traumbilder" den dritten Theil des Abendprogramms bildet und um 83/4 Uhr beginnt.

Ju ber Maichinenfabrit "Chtfop", Panffir. 15, hat fich, wie und berichtet wird, abermals am Sonnabend ein ichwerer Unglücksfall ereignet, indem ber Arbeiter Rubolf Chert mit dem

biefen Umftanben ift es doppelt bedauerlich, bag bie Arbeiter bes Cyllop" fich nicht gur Abwehr ruften; hoffentlich erinnern fie fich baran, bag es bem Proletarier nur burch fraftige Organifation möglich, fich menschenwurdigere Lebens. bedingungen gu erfanmien.

Berbot ber Cachfifden Biehverficherungsbant. ber "National-Zeitung" hat die badische Regierung der Dresbener Sächfischen Biehversicherungsbant" auf grund bes Polizei-Süchflichen Biehversicherungsbant" auf grund bes Polizei-Strafgesethuchs ben ferneren Geschäftsbetrieb verhoten. Bei biefer Bant haben viele Heine Berliner Fuhrunternehmer ihre Pjerbe versichert; wie und berichtet wird, wissen auch biese Leute vielfach ein Lied von ber Roulang ber Gefellichaft gu fingen.

Der Schaben bei bem Brande ber Druderet von B. G. Bermann, Benthstr. 8., ift noch großer, als man im erften Augenblid überfeben tonnte. Ge find außer werthvollen Maschinen, Typen u. s. w. eine Menge sertige, tostbare Druck-und Zeitschriften vernichtet, u. a. die Welhuachtsauslage der "Modernen Kunst", wodurch der Schaden sich wesentlich erhöbt, so daß er 250 000 M. wohl übersteigen wird. Die Vernuthung, daß Brandstiftung vorliegt, hat sich vicht bestätigt.

Die Standgelbfrage ber Weihnachtsbaum : Banbler betreffend, erhalten wir eine Zuschnitzt, in der darüber Klage geführt wird, daß der Ptah an öffentlichen Straßen z. gewöhnlich nach Augenmaß abgemessen werde; badurch könnten die Arbeiter, die meist nur aus Roth und Arbeitslosigkeit zum Baumhandel griffen, leicht benachtheiligt werden. Bielleicht tritt man an tompetenter Stelle biefer Angelegenheit naber.

Mm Tobtensountag wurden der alten Sitte gemäß in Berlin die Graber mit Krangen geschmudt. Diese Gelegenheit wird von ben hintermannern frommer Junglinge, die fich einbilden, die tuchtigften Reprasentanten modernen Deutschthums ju fein, bagu benutt, um die Friedhofsbefucher mit allerlei Blugtraftiren. Diesmal hatten es bie Mgenten herrn Stöder gang besonders auf dieselben abgesehen. Die armen Zettelvertheiler, die auf der Straße und vor Friedhosothoren ihr Papier an den Mann bringen mußten, werden wahrscheinlich selten so optimistisch gewesen sein, zu glauben, bag bie Belehrungsagitationen unter Leitung bes rühmten Dofpredigers befonders ichagenswerthe Erfolge haben werden; aber mit dem Muthe ber Bergweiflung hielten fie frand werden; aber mit dem Batthe der Berzweitlung hielten sie fiand auf ihrem verlorenen Posten. Man gönnte den Armen ihre Frende und die Berliner Bevölkerung hat recht gethan, am verstossenen Sonntag den Armen, welche unter Leitung eines Hospiechen Sonntag den Armen, welche unter Leitung eines Hospiechen Sonntag den Armen, welche unter Leitung eines Hospiechen, ruhig ihre Frende zu lassen. Sie zählen überhanpt kanm mehr mit; da giedt es für die Vorlämpser einer neuen besseren Welt dem doch kompaktere Gegner zu überwinden. Und mögen diese sich der Frommen als komplektrende Hiljstruppen versehen; es hilft ihnen alles nichts.

Vicht Glocknaschaute, nicht Viassengebete.

Richt Glodengelaute, nicht Bjaffengebete, Dicht bodwohlweife Staatsbefrete, Gelbit nicht Ranonen, viel Bundertpfunder,

Sie helfen euch hente, ihr lieben Rinder. Der erlofende Abvent naht mit ber Sicherheit bes Stunden-fchlages und tann troh aller Stoderei nicht mehr gurudgedrangt

Ceit einiger Beit befindet fich hier ein Mann in Unter-fuchungshaft, welcher fich unter falfchen Ramen hatte einliefern laffen, fpater aber als der Schreiber Beller aus Oftpreußen fich ent-puppt hat. Wie nachträglich ermittelt worden ift, batte Beller vor seiner Festnahme einen Bieiselord beiseite geschafft, der be-schlagnahmt worden ift. In dem Korbe besinden fich eine große Angahl ber verschiedenften Gegenstände, die ohne Zweifel fammt-lich auf ber Berliner Gewerbe-Ansftellung geftohlen worden find und aus mindeftens 30 bis 40 Diebftablen herrühren. Es ift auch bereits feftgestellt, bag Beller Ginbruche auf ber Musftellung gemacht bat, obwohl er alles vom "großen Unbefannten" gur Aufbewahrung erhalten haben will. Beftohlene tonnen fich in ben Bormittageftunden Bimmer Rr. 87 am Alexanderplag melben.

Bu einem Kannpf amifchen Giubrechern und einem Bachter tam es in ber Racht zum Sonntag in Treptow auf bem Gefanbe bes Bergnugungspartes ber Gewerbe-Rusftellung. Bier Diebe tamen mit einem Wagen vorgesahren und machten sich daran, in die mit Vietalsvorräthen aller Art angesüllten Saulichteiten einzubringen, die sich an der Südseite des Parls, da wo der Fesselballon seinen Plat hatte, besinden. Ein ausmertsam gewordener Pächter störte die Eindrecher und machte gegen sie, da er sich dedragt sah, von seiner Schus von sie Gebranch, wobel ein Ginbrecher anscheinend ichwer getroffen gufammen brach, Seine Spiefgescllen trugen ben Bermunbeten schleunigft jum Wagen und suhren in ber Dunkelheit nach Rieder-Schoniveibe eiligst bavon. Man vermuthet, es mit Leuten zu thun zu haben, bie bereits wiederholt bem Bergnügungspart ihre unliebfamen Befuche abgeftattet haben.

Bom Borftand bes Bereins aller Zabatintereffenten für Berlin und Umgegend erhalten wir folgende Richtigftellung jur Berin und timgegend erhalten wir solgende Richtigstellung an ber am Sonntag gehrachten Bersaumlungsnotig: "Der Referent über die Polizeiverordnung vom 10. v. M. hat sich nicht der von Ihnen mitgetheilten Worte bedient. Tagegen hat derselbe ausgeführt, baß man den Eindruck als ob Minister und Behörden selbst nicht ganz auf dem Boden der Polizei-Berordnung ständen, sondern in dieser Frage höheren Einstäffen gegenüber machtlos waren."

Anferorbentlich febwer ift es, wie uns gefchrieben wird, ben frühen Morgenftunden mit ber elettrifden Babu beforbert au werben. Benn ber Bagen vom Görliger Babuhof fich ber Rottbufer Brude nahert, fchallt ben Berfonen, Die bort warten, um gur rechten Beit an bie Arbeit gu tommen, meift ber Ruf "befeht" entgegen; Die folge ift, daß ber Arbeiter gu Guß geben und in ber gabrif fur Bufpattommen Strafe gablen mußt. Es ericheint unbegreiflich, warum bei einem fo ftarten Andrange nicht zwei Bogen miteinander vertoppelt fahren.

Gattenmorb ? Der bem Trunte ergebene Arbeiter Ruboli Philipp, 38 Jahre alt, wird von feinen Nachbarn verdächtigt, in seiner Wohnung, Gneisenauftraße 101, im Reller bes linken Seitenftügels, seine 44jährige Chefrau Wilhelmine, geb. Liebfe, am Comabend fcwer mighandelt und erwurgt ober durch Gift ermordet zu haben. Er hat die Leiche geftern bereits nach ber Leichenhalle in Mariendorf ichaffen laffen. Der Urst hat auf bem Tobtenichein als Tobesurfache Krampfe nach Beiftesftorung angegeben. Philipp ift sestgenommen, seugnet jedoch, eine Schuld an dem Tode seiner Fran zu haben. Der Mann, der als Bader in einer Möbelsabrit in der Stralauerstraße beschäftigt war, kam häusig betrunken nach Hause, und est gab dann jedesmal Streit unter den Ebeleuten. Am Sonnabend Abend kam Philipp um 9's Uhr nach Saufe und Mopfte, ba ihm nicht aufgemacht wurde, bis 11 Uhr au feine Wohnungsthur. Mis er auch bann wurde, bis 11 Uhr an seine Wodnungsthur. Mis er auch dann noch keinen Einlaß bekam, zerschlug er das Küchensenster und stieg so in die Wohnung ein. Was um darin voorgegangen ist, hat niemand gedört, da sich zwischen dieser und der Wohnung des nächsten Kachdarn ein Waschteller besindet. Am Sonntag Morgen um 8½ Uhr kam Philipp zu seinem Plachdar, dem Arbeiter Reinhold, und dat ihn, zu ihm berüberzukommen, da er glaube, daß seine Frau todt sei. Keinhold ging mit, sand die Frau als Leiche und bereits erkaltet im Bett liegen, rieth Philipp aber doch gleich einen Art zu bolen. Reinhold sind, daß die

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Konservativen und bienft und unpassende Behandlung, und sind erstaunt, daß von Müdiger aus der Mariannenftr. 34 durch einen Siurg aus dem Junktioniren eines Arbeiterausschusses nichts zu werken fei ; Fenster getöbtet. Das Mädchen, das allein bei seinen Eitern Bu hie Berkranendlente der Arbeiter babe man entlassen. Unter wohnte, litt von Kindheit an an Fallsucht und war wiederholt im Krantenbaufe. Geit einigen Tagen war bas Leiben wieber schlimmer. Am Sonnabend ergablte die Krante bavon in einem Gruntramteller und bemertte babei, bag fie fich lieber bas Leben nehmen murbe, als noch einmal ins Rrantenhaus gu geben. Um Sonntag um 121/2 Uhr, als die Eltern bei Tische saßen, ging das Madden nuter dem Borwande, etwas holen zu wollen, in die Kuche, schloß diese hinter sich ab und ftürzte sich durch das Fenster vier Stod tief auf den gepflasterten Hof hinad, wo sie mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb.

Abermale ein Gelbftmord and Arbeitelofigfeit. Gine berggerreißende Szene fpielte fich am Sonntag in dem Saufe Stargarderftraße 15 ab. Hier wohnte bet feinem Onfel ber 17jabrige Arbeitsbursche Julius Jahn, der früher in einer Kamm-fabrit beschäftigt war. Geit zwei Monaten hatte er teine Arbeit mehr. Alls am Sonntag Morgen um 63/4 Uhr seine Lante das Zimmer betrat, das der junge Mann mit einem Arbeiter Schilling dewohnte, fand sie ihren Ressen als Leiche an der Thürklinte bängen. Auf einen Zettel hatte er ausgeschrieben: "Da ich seine Arbeit habe und auch keine bekommen kann, so nehme ich mir das Leben." Einige Stunden später kam der Bater mit zwei ers wachsenen Schwestern bes Selbsimorbers, um ihn zu einem Spagiere gang abzuholen. Ale ihm feine Schwägerin bas Geschehniß mitbeilte, war er wie gelahmt, mabrend feine Tochter von Beinframpfen befallen murben.

Erichoffen aufgefnuben murbe geftern fruh in ihrem Bett bie unverebelichte Wifahrige Reftaurateurin Ciesgnota, Die ge-meinschaftlich mit ihrer gleichfalls noch jugendlichen Schwefter in der Holzmartister. 9 ein Restaurant betrieb. Gründe für den offendar vorliegenden Selbstmord sind vorläusig noch nicht betaunt; jedenfalls haben, wie das "B. T." schreidt, materielle Sorgen nicht die Beranlassung gegeben, da das Lolal, dem die beiden Schwestern vorstanden, von der Herrenwelt viel der fucht wurde und gute Ginnahmen abwarf, jumal ba bort and viel Wein getrunten wurde.

Rabanmacher. Ein Töpfer und vier Arbeiter", welche am Sonntag Nachmittag von einer Beerdigung aus Ren-Weißenfee gurudtehrten, versuchten vor dem Dause Prenglauer Allee 147 ohne jeden Grund eine Mauer, durch welche genauntes Erundstüd eingefriedigt ift, niederzureißen. (?) Als der Eigen-thumer dies verhindern wollte, wurde er, sowie sein erwachsener Sohn mit Steinen gemorien, geschlagen und nicht unbedeutend Sohn mit Steinen geworsen, geschlagen und nicht unbedentend verlegt. Diermit noch nicht gufrieden, zertrummerten die Uebermuthigen burch Steinwurfe mehrere Feusterscheben. Die Thater sind wegen Landfriedensbruchs in Dast genommen worden.

Durch einen Revolverichuft bat fich gefiern Rachmittag ber bojahrige Schlachtermeifter Burot aus ber Bogenftr. 17 an ber Siegesjaule ju tobten verfucht. Gin Schuhmann brachte ben Mann, ben mißliche Bermögensverhaltniffe zu ber That getrieben haben follen, in ein Rrantenhaus.

Mus ben Rachbarorten.

Den Barteigenoffen bon Schöneberg jur Rachricht, bas von jeht ab Genoffe Karl Saume, Coburgitr, 5, vorn 4 Ir., in Gewerbegerichts . Angelegenheiten unentgeltlich Mustunft ertheilt.

Achtung, Schoneberg. Den Barteigenoffen, welche ihre Biteratur bistang anderweitig dezogen haben, sei die Parte is spedition in Erimerung gebracht. Bestellungen auf den Borwäris", das "Boltsblatt", den "Jatob", "Postislon", sowie auf sämmtliche Broschüren wolle man beim Spediteur Bithelm Bäumter, Belzigerstr. 59, Sestenst. part., sowie au solgenden Stellen aufgeden: Restaurateur Ernit Obst. Grunewaldstr. 18. Rarl Rein, Merfeburgerfir. 7; Ernft Pinger, Rollenborfftr. 16; Schiffing, Golfftr. 43; Beinrich Doffmann, Sebanftr. 10. Beschwerben über unpünttliche Lieferung wolle man jundchft an Spediteur Bilb. Baumler, Belgigerftr. 59 richten.

Die Barteigenoffen in Ablerohof werden erfucht, fich tei Die Parfeigenossen in Ablerohof werden ersucht, sich fei ber am 26. November statissudenden Wahl eines GemeindeBertreters aus der Hausbesther-Reihe der dritten Klasse der Stimme zu enthalten und dadurch Protest einzulegen gegen ein Geseh, welches vier Füustel der Einwohner unseres Ortes in diesem Falle rechtsos macht.

Eleichfalls werden die Parteigenossen darauf hingewiesen, daß dauf der Thütigkeit der Polizei zur Zeit sein einziger Wirth in Ablerohof sein Lo fal zu Arbeiterdersmmlungen hergiebt.

Arbeiter, Einwohner von Adlershof, schlieft Euch der sozialdemostratischen Organisation an und beachtet strenge die Ansordnungen der Lofalfom missen. Der Bertrauensmann.

Gur zwei Schulen in Rigborf, eine Bollsichule und bie viel umftrittene Realichule, fucht die Rigdorfer Ge-meinbeverwaltung paffenbe Grundftude. Das Realicul-Grundmeinbeverwaltung passende Grundsinde. Das Realigitusernichtud foll "mindestens 50 Ar" groß sein, sür die Bollsschule wird nur ein halb so großes Grundsuck, von "etwa 25 Ar", gedraucht. Mit der Frequenz wird es sich, wenn die Gedande sertig gestellt und einmal vollbeseit sein werden, umgekehrt verhalten: Die Bollsschule wird mindestens boppelt so viel Schüler aufnehmen müssen wie die Realschule. Ganz wie in Berlin! können die Rixborfer fagen.

Cophofice, Chafeipeare und Roppel-Glifelb-Coonthen Das Personal des Berliner Theaters hat am Sonnabend im Reuen Palnis ju Botsdam das Lussspeit Menaissans, eines der neuesten dramatischen Produtte aus der Fadrit von Koppel-Elisedo-Schönthau, ausgeführt. Nach Beendigung der Borstellung, welcher auch der englische Botschafter beiwohnte, trat der Raiser in der Obersten-Unisorm des englischen Royal-Bragoner-Regiments auf den Jutendanten des Berliner Theaters, herrn Prosch, auf ben Inten gu und fagte ihm, wie ber "Berl. Lotal-Ang." berichtet, folgendes: "Ich gratulire Ihnen gu Ihrem angerordentlichen Erfolg, ben Sie auch heut Abend mit Ihren Künftlern hier gehabt haben. Auch iejenigen Berrichaften, wie bie Mitglieder ber englischen Bot-baft, Die nicht bie bentiche Sprache vollig beherrichen, baben ichalt, die nicht die deutsche Sprache völlig beherrichen, haben sich wie auch die anderen Zuschauer ebenso ausgezeichnet amüsert wie ich. Sie werden es sich besonders hoch schäpen, mit threu Milgliedern in diesem schal gespielt zu haben, der von Friedrich dem Großen erbaut ist und auch in bezug auf die Kunst von großem bistorischen Interesse ist." — Der Raiser wies dann auf die erken Aussührungen der Donnerschen Uederssehung von "Antigone" und der Schlegel-Liedschen Bearbeitung des "Sommernachtstraums" hin.

Marwin bei Belten. Das Lofal von H. Aichter vorm. B. Rolte fieht ber Arbeiterschaft ju Berjammlungen nicht mehr zur Berjügung. Die Lofallommission.

Kunft und Willenfchaft.

Im Leffing Theater wurde am Connabend bas neuefte Drama Banl Lindan's "Der Abend" aufgeführt. -Man weiß, wie alternde Betichmeftern entflehen. Baul Lindan ift fromm geworden. Zur Bethätigung bed Sahes: "Lusing gelebt und lustig gestorben" hat es bei ihm nicht gelangt. Dazu war seine frühere Lusigseit niemals gesund und frohnatstrlich genug; und so ift seine jehige Buspredigt gleichsalls nicht von wie und berichtet wird, abermals am Sonnabend ein schwerer suboli Gb ert mit dem Ungläckssall ereignet, indem der Arbeiter Rudols Gb ert mit dem Kopf zwischen zwei Eisenkeite gellemmt wurde. Wan bradte ben schwer Berunglücken zwei Gisenkeited der Anglörich der Anglöri

feine Bergunglichfeit gebracht und ihn gur Gintehr in fich geawungen. Wenn einer 68 Jahre lang fozusagen ein insamer Bindhund war, so ift es ichwer zu glauben, daß er ploglich ersichttert wurde und sein besteres Selbst" wiedergesunden hatte. Aber es giebt einen pathetischen Austritt zwischen dem armen Maler und bem reichen Fabritanten und einen thranenfeligen Abichied. In freier Natürlichteit darf es bierbei freilich nicht zugeben. Statt daß der Bater jur Tochter fagt : "Du haft Deine Liebe einem Humurdigen verichentt und mein Beichtfinn war mitichuldig daran, um fo trener und fefter muffen wir von nun an ju einander halten !", bellamirt dieser heulmeier von ber entschlichen Schande, wie nur ber erstbeste Spiener. Die Tochter gebt nach Amerita, um ihre Schande zu versteden. Und ber Bater fieht seinen Lebensabend duntel, vereinsamt, von renigen Borwürsen zersressen vor sich. Wäre Georg En gels als Deuben nicht für Lindan's Clappriges Drama eingetreten und hatte er nicht feine befonnene ichlichte Runft fur feine Rolle eingefest, Die aufgebonnerte, faliche Eragit mare vielleicht bem Spott verfallen. Go ließ fich bas Bublitum vom Schaufpieler feffeln und jum Schluß erft ertannte es bie nuchterne Durftigleit bes Studes.

Im Friedrich Bilhelmfradtifchen Theater wird am Donners. tag, Freitag und Connabend Diefer Woche ein italienifches Opernemfemble aus bem Glala-Theater in Mailand gaftiren.

Gin nenes Marchenbrama von Andwig Fulda: "Der Sohn bes Ahalifen" ift am Sonnabend erfolgreich am Biener Burg-Theater gegeben worden. Die Wiener "Arbeiter-Zeitung" beurtheilt bas Stud wie folgt: Bieber ein Marchenftud, wieder eine Hoflomobie, wieder eine bubich bramatifirte Rinbermabrheit, wieber gragiofe Berfe wohltlingenden Reinien. Einem Konigsjohn, ber durch feine Launen, heftigfeit und Bugellofigfeit aller Welt Berdruß und Rummer bereitet, wird burch einen Magier gur Strafe bie unangenehme Gigenschaft angezaubert, bag er von nun an alles Boje, das er anderen zugestügt, am eigenen Leib empfinden muß. Prügelt er seinen Diener, so spürt er jeden Streich, als ob er selbst ihn enupfangen batte. Berftößt er das Beid, das ihn liebt, so fühlt er die ganze Seelenqual des Berlassenskie. Alle Kunst der Aerzte ist dieser seltspanen Bieslerkransbeit gegensüber machtlos. Aus dem Munde eines Einfaltigen wird ihm sessielte die Berlassenskie des Genfaltigen wird ihm folieglich die Offenbarung, daß er, um den Bluch bes Bauberers gu entkaften, seinen Rebenmenschen einsach von Zulad bes Zulabeters broucht, statt ihnen Boses zu thun. Er besolgt ben Rath, und hatt des Leibes der underen empfindet er mm ihre Freude wie seine eigene. Er regiert also brav, begläckt seine Unterthanen und wird ungeheuer beliebt. Diese mit guten Einsallen und satrischen Bointen gewärzte handlung füllt brei Alte recht angenehm aus. Leiber besaß zuba die Geschmadlosigteit, einen gang überstässigen vierten All hinzugufügen, in dem der Kalisenhof zu einer Pflanzischule von Ebelmuth, hingebung, Opserrende und sonftigen, an Sosiale wieden Lugendgattungen sich unwandelt, und won ihrer Leben und Ioh nber Leben und Lob, Schuld und Sunne, Diesseits und Jen-feits in sehr schwälstigen, beinahe unstischen Bersen him und hergeredet wird. Dieser lette Alt, der wieder einmal die ganze Unfahigkeit Hulda's, erufthaft oder gar tragisch zu sein, be-weißt, verwischt den heiteren und vergnüglichen Eindruck des

Ans bem Nachlaß von Emannel Geibel ift jeht, zwölf Jahre nach bes Boeten Tobe, eine Sommlung Gedichte herausgegeben worden, deren Geift fich in folgendem, jeht von ber Bismard. Preffe als "zeitgemäß" ausgenuhfem Opus verrath:

Bas babt 3br benn, 3hr nemmal Beifen, Ch' Guch ber Deld mit Blut und Gifen Gewaltig ichnif ein Baterland? Und jest, nachdem er ohne Banten Jum Dafen Guer Schiff gelentt, Mun wollt 3be fritteln, ichmab'n und ganten, Statt Gott auf Euren Anie'n zu banten, Daß er Guch folden Mann geschentt? Schmed fiber Guch und Gure Phrafen, 3he gungenbreichenbes Gefchlecht, Die 3hr, von Duntel aufgeblafen,

3hu ju verbacht'gen Guch erfrecht." Die Urfachen ber Geibel'ichen Machtanbetung hat Georg Dermegh ichon por fast einem Menichenalter in folgenden boshaften Berjen angebeutet:

Md), ein banerifches Bulbenftud and unnied in Sit fein preugifcher Thaler, Darum folge nur Bafare Blad Mationallibergler!

Der Romiter Gmil Thomas am Bentral-Theater ift bente 60 Jahre alt gemorben.

Gerichts-Beifung.

Die Falle, in beneu gerichtliche Andiagen bon Schut-leuten mit ben Berficherungen anftandiger Berionen, Die wegen Schutmanns-Beleidigung angeflagt find, in unvereinbarem Biber-Sallinannis-Steiedigung angettagt find, in undereinbaren Wiederssprüch siehen, sind gestern um eine Nunnner vermehrt worden. Unter der Anflage der Beleidigung und des Kiberhandes gegen die Staatsgewalt stand der Gerichts Assertaubes gegen die Staatsgewalt stand der Gerichts Assertaub kassel von dem hiesigen Schöffengericht. Er war im Sommer vorigen Jahres nach Berlin gekommen, um hier sein Assertausgen Franken zu machen. Am 18. August hatte er gegen I Uhr Nachts sich von einem Freunde verabschiedet und ging die Dorotheenstraße entlang, ber Reuen Withelmstraße gu. Um Gebande der Kriege-afabemie nugte er ein natürliches Bedurfniß befriedigen und ba eine Bedürsnisanstalt nicht zu entbeden, die Straße auch ganz menschert war, trug er seine Bedensen, die Gunst des Augenblicks auf der Straße zu demnten, die Gunst des Augenblicks auf der Straße zu demnten. Da ftand plöglich der Schuhmann Kuchardst au seiner Seite und machte ihn darauf ausmertsam, daß er sich einer Nebertretung ftraßenpolizeilicher Berordungen schuldig mache. Dareiter tam es zum Konsiste, über dessen Ursache und Verlauf der Barteien grundsrichtsbere Warfeien ursachen von der Parteien grundverichtebene Darftellungen geben : Der Angetlagte Parteien grundverschiebene Darstellungen geben: Der Angellagte machte solgende Angaben unter der wiederholten Bersicherung, daß er jedes Wort eventuell beschwören könnte: Er habe dem Schuhmann erwidert, daß er hier fremd sei und nicht wisse, ob sich eine Bedürsnisanstalt in der Rähe besinde. Der Schuhmann habe darauf mit rauber Stimme geantwortet: "Sie scheinen ja zu einer netten Bande zu ge-hören. Wie heißen Sie denn?" Der Angestagte will über diese Bedaudlung erregt worden sein und dem Schuhmann erwidert haben: "Bas unterstehen Sie sich ? Ich din Gerichtsresendar und Landwehr-Offizier! Beschränken Sie sich auf ihre Lischen Sund Landwehr-Offizier! Beschränken Sie sich auf ihre Lisches Wills der Schukmann darauf repliziet: fich auf ihre Bflicht!" Alls ber Schugmann barauf repligitt: "Quatichen Sie nicht! Balten Sie bie Schnauge",

R. habe ibm aber barauf geantwortet: "Do Sie Landwehroffizier find, ift mir sehr gleichgiltig; vorläufig find Sie in Civil und werden wie ein Civil ift hier auf der Bache behandelt!" Er habe sich auf der Bache über die ihm widerfahrene Behand Er habe sich auf der Wache über die ihm widersahrene Behand-lung ditter beschwert und die Aufnahme eines Protosoks verlangt, dies set ihm aber verweigert und ihm an-heingestellt worden, am nächsen Tage wieder zu kommen." So der Gerichtäassesson dem der Schuhmann Auchards in jedem Punkte entgegentrat. Er behauptete unter seinem Eide, daß ihn der Angeslagte zuerst mit Worten wie "Halten Sie die Schn..., frecher Einnnel und dergleichen" regalirt habe. Er habe ihn deshalb nach Legitimationspapieren gefragt, und da der Angeslagte sich daranf steiste, Landwehr-Offizier zu sein und nur Ubressen von Brivatoriesen vorweisen kounte, habe er ihn auf-Angeliagte sich daranf fleiste, Landwehr-Offizier zu sein und nur Abressen von Privatbriesen vorweisen tounte, habe er ihn aufgesordert, ihm zur Bache zu solgen. Da der Angellagte wieder-holt die Fäuse gedallt und sich geweigert babe, weiter zu gehen, habe er ihn wiederholt beim Kragen nehmen mussen. Der zweite Schuhmann, welcher auf dem Wege zur Wache hinzugesommen, hat gesehen, daß der Angellagte einmal mit troßiger Miene siehen geblieben ist und der Schuhmann Kucharsti zugeriffen hat. — Ein dritter als Leuge vernommener Schuh gegriffen hat. - Gin britter als Benge vernommener Schut mann befundete, bag ber Hingeliagte auf ber Bache anf Fragen nach feinen Bersonalien gunachft garnicht und bann nur genitwortet habe, bas er Offigier ber Landwehr fet. Daran hatten fich bittere Bemerkungen barüber getnupft, bag es ein Claudal fei, wie fich ein Offigier von einem ehemaligen ein Standal sei, wie sich ein Offizier von einem ehemaligen Unteroffizier behandeln lasse musse. Erst als er wiederholt darank hingewiesen set, daß er bei sernerer Weigerung, seine Bersonalien zu nennen, nach dem Polizeigewahrsam gebracht werden müßte, habe er seinen Ramen genannt. — Der Angellagte blieb bei der Bersicherung, daß er nicht den leiseihen Widerstand geleistet habe. Sein einziger Entlastungszeuge, ein Droschenkutscher, der in der staglichen Racht an der Eck der Borotheens und Renen Bithelmstraße gehalten, ist inzwischen verstorben. Der Gerichtsbos solgte durchweg der Darstellung des Schutmanns Anchardt und verurtheilte den Angellagten nach dem Antrage des Staatsanwalts zu & M. wegen lebertretung, zu 50 M. wegen Beleidigung und zu 60 M. Geldstrasse Wegen

Gin entschlicher Hugludefall bat Anlag ju einer Untlage wegen fahrlaffiger Rorperverlehung mit tottlich em Ausgange gegeben, die gestern den Werfmieister Rosdorf vor die 7. Strossammer des Laudgerichts I. sührte. Der Au-gellagte ist sahren Wersmeister der großen Ledersabrit von Meyer in der Prinzen-Allee, Der Betrieb daselbst ist ein sehr ausgedehnter. Dem Angeklagtert, der eine Abtheilung unter feiner Aufficht bat, mar ber 15 jabrige Arbeiteburiche Andwig & i p p i d gugetheilt. Er beauftragte ibn am 17. Dezember, in einem fleineren Arbeitsraum, burch welchen eine Mafchinen-leitung gebt, einen Farbenfled zu beseitigen. Bei biefer Arbeit murbe der Ruabe von der Daichinenwelle gefast und mehrere Dale herungeschleubert. Auf feine gellenben hilfernse eilte ber Angellagte berbei und riß ben Jungen aus feiner gefährlichen Lage; dieser hatte aber so schwere Berlenungen erlitten, daß er wenige Tage barauf verstarb. Dem Angeslagten (nicht dem Unternehmer) wurde nun gar Laft gelegt, bas er nicht für genigende Schuh-vorrichtung geforgt habe. Er bestritt, hierffir verautwortlich au fein, ber Gerichtshof rechnele ihm aber boch einen Theil ber Schuld an Diefem Unfall an und verurtheilte ibn gu 1 2Boch e Gefängniß.

Cechzig Berfouen maren geftern vor die erfte Straftammer bes Landgerichts 1. geladen, um Zeugniß abzulegen gegen ben Arbeiter Wilhelm Ganger, der den Schlaftiellen-Diebstahl im großen betrieben hat, Es lagen 26 verschiebene Falle vor, in benen der Angellagte sich bei Heinen Leuten eingemiethet und Die erfte Gelegenheit bennft balte, um Diebfinbte ansguführen und bei Racht und Rebel ju verfchwinden. Er wurde ju feche Jahren Buchthaus verurtheilt.

Mus Bromberg wird gemelbet: Die Arbeiterfran Dalotti welche am 11. Oktober auf ben Arzt Dr. Augstein einen An-schlag badurch ausgesührt batte, daß sie ihm in ihrer Wohnung einen Tops beißen Chlorfalkwassers ins Gesicht goß, wurde zu 3 Jahren Gesängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre beantragt.

Ans München wird ber "Frantsurter Zeitung" berichtet: Der Aunstmaler Friedrich Rolte auf Frantfurt a. M., ber Schanspieler Job. Strauß aus Mansburg (Desterreich) und der Bild-hauer Joh. Wittenzellner aus Landshut waren in der hiefigen Frohnteste internirt und entstoben auf Berabredung. Sie wurden aber wieder eingeholt und nun vom Bandgericht gu gwei Jahren, 20 und 6 Monaten Gefänguis veruriheilt. Um nicht wiffen gu laffen, wie ber Ansbruch erfolgt ift, wurde bie Berhanblung unter Ausschluß ber Deffentlichkeit burchgeführt.

Boziales.

Die Rechtsgiftigfeit ber Badereiverordnung lag nun-mehr auch bem Schoffengerichte in Bremen jur Beurtheilung por Im Begenfahe gu ben Anschauungen bes hamburger und Berliner Gerichtes hat bas Bremer Bericht Die Rompeteng ber Gerichte jur Radiprufung ber Frage, ob die Borausjehungen, unter benen bem Bundebrathe bas Berordnungerecht gegeben ift, erfallt find, im allgemeinen bejaht und tommt bei ber Brufung biefer Frage ju bem Ergebnis, bas bies ber Fall ift. Somit hat es die Rechtsgiltigfeit ber Berordnung anerkannt. Gegen diefes Urtheil ift von ben Bellagten Berufung eingelegt.

Gine Berlängernug ber Lehrzeit als Strafe beabsichligt die Berliner Steinseher- In nung einzusühren. Der betreffende demmächt zur Berathung gelangende Antrag geht dabin, bie Julaffigfeit einer Berlängerung der Lehrzeit zu beschließen, wenn ein Lehrlung durch unanständiges Benehnten mahrend der Arbeitegeit bericht und geschaft berfetten fomie nachen ber Krachschuffunden oder auch außerhalb berfelben, fowie mahrend ber Fachichulftunden hierzn Beranlaffung giebt.

Daß die Junung Die Lehrlinge gu angemeffenem Benehmen anhalten will, bagegen ift nichts einzuwenden; aber die Lehrfinge für jugenoliche Streiche durch eine verlängerte Lehrzeit bugen gu laffen, bas tennzeichnet fo recht ben finftern Geift, ber ben Junungen maltet. Wenn Die Berren Junungemeifter fich ihrer eigenen Lebrjabre erinnern, werden fie wohl zugeben muffen, daß fle ebenfalls nichts weniger als Augendspiegel gewesen find, und manche von ihnen find's möglicherweise anch bente noch nicht, trobbem fie die Jugendsahre läugst hinter sich

Iteber bie Schablichfeit ber Sandinduftrie für Tabat-arbeiter und Rancher hielt in Danabrud fürzlich Genoffe Schluter aus Biebme in öffentlicher Berfanmlung einen intereffanten Bottrag. Rach bem Bericht bes bannoverschen Bollswillen" führte ber Rebner aus: Die fortwahrenbe Zunahme ber Sausinduftrie in ber Tabalbranche, wie fich im weft-faiifchen, insbesondere in ber Gegend von Bunde, Lubbete, Blothe und auch in der Gegend von Osnabrud bervortrete und

Lebenscruft von sich abgewehrt. Sein Dasein ist auf dem Grund Auf der Wache habe er bei Festfellung seiner Versonalien beiter beschäftigt werden dürsen, daß auf jeden derselben 7 Kubitvon Beichtsertigkeit erbaut; aber an seinem Lebensabend trifft darauf hingewiesen, daß er Laudwehrossisier sei, der Shuhmann weier Anads, wie er von sich selber sogt. Sein K. habe ihm aber darauf geantwortet: "Ob Sie Landwehrossisier sein beiter beschäftigt werden dürsen, daß auf jeden derselben 7 Kubitdarauf hingewiesen, daß er Landwehrossisier sein, der Shuhmann weier Anads, wie er von sich selben bedaubt nicht gek. habe ihm aber darauf geantwortet: "Ob Sie Landwehrossisier den Kubit worden, wohl aber sei der haus ind unt vorden, wohl aber sein durcht werden der Kubit vorden, wohl aber sein durcht werden der Kubit in ber Arbeiter der Habeiter werfankt worden, weben der Kubit in beiter beschaubeit!"

Bunde krathe gewirkt, wonach in den Fabrikaumen nur sowiel Arbeiter beschäftigt werden dürsen, daß auf jeden derselben 7 Kubitdarauf hingewiesen, daß er Kubit worden, wohl aber sein der Arbeiter der Habeiter der Kubit in der Arbeiter der Habeiter werden die Bekendelt!"

Bunde krathe auf der Arbeiten seinen der Babrikaumen nur sowiel Arbeiter beschäftigt werden dürsen, daß auf jeden derselben 7 Kubitdarauf hingewiesen, daß er Arbeiter der Babrikaumen nur sowiel Arkennen der Arbeiter der Bunden beiter beschäftigt werden dürsen, daß auf jeden derselben 7 Kubitdarauf hingewiesen, daß er Bunde krathen beiter beschäftigt werden dürsen, daß auf jeden derselben 7 Kubitdarauf hingewiesen, daß er Bunde krathen in weiter Bunden der Bunde krathen beiter beschäftigt werden dürsen, das der Bunde krathen beiter beschäftigt werden durch der Bunde krathen beiter beschäftigt werden durch der Bunde krathen beiter beschäftigt werden beiter beschäftigt werden beiter bes baut worden, wohl aber sei die überstüssige Renge der Arbeiter der Hausindustrie weiter zu gefallen. Die Bersammlung nahm darauf eine Resolution an, die unter Humeis auf die wirthschaftlicken, gesundheitsschädlichen und sittlichen Schädigungen der Hausindustrie, gleiche wie die nachtheitigen Wirtungen des vorhin erwähnten Bundesrathsbeschlusses ein Berbot der Hausindustrie als dringendes Erfordernis bezeichnet.

Bir möchten ben Tabatarbeitern allerorten empfehlen, gu biefer Angelegenheit Stellung ju nehmen. So wenig man an ben grunen Tifchen auf bie Renferungen ber Arbeiter Radficht ju nehmen pflegt, gang wirtungstos bleiben fie felbft in ber Mera Stumm nicht.

Arankenkassen. Der Krankenkasse ber vereinigten Maurergesellen für Waudebed und Umgegend (G. H) und der Krankenund Begrübniskasse bes Gewertvereins der graphischen Beruse, Maler u. s. w. (G. H) zu Gera ist vom Reichskanzleramt von neuem die Bescheinigung ertheilt worden, daß sie, vordehältlich der Hose des Krankengeldes, den Ansorberungen des § 75 des Arankenversicherungs. Gesehres genügen.

Bur bie Fleischerei Berufsgenoffenichaft, bie am 1. Januar ins Leben tritt, hat ber Bunbesrath bie Errichtung von 7 Schiebsgerichten angeordnet. Die Begirte berfelben von 7 Schieds erichten angeordnet. Die Bezite berjelden sind ? . . Oft - und Westpreußen, Bommern, Brandenburg imit Berlin, Medlenburg Schwerin und Streitz (Schiedsgerichtesit Bertin); 2 Schlesien und Posen (Schiedsgerichtesit Brestau); 3. Schleswig Dolftein, Dannover, Oldenburg ohne Birkenseld, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübed, Bremen und Damburg (Schiedsgerichtesit Hannover); 4. Dessen Rassau, Rheinprovinz unt Birkenseld, Bestalten und Balbed (Schiedsgerichtssitz köln a. Rh.); 5. Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Anhalt, die Thüringischen Staaten (Schiedsgerichtesit Dresden); 6. Württensberg, Baden, Dessen, Hohenvollern und Elfas-Lothringen (Schiedsberg, Boben, Deffen, Dobengollern und Elfaf-Cothringen (Schiebegerichtsfin Stuttgart); 7. Bopern (Schiebsgerichtsfin Rarnberg).

Dermiligtes.

Gin entfehliches Familienbrama wird aus Dreiben gemelbet. Bort fand man Sonntag Nachmittag ben in ber Seban-ftraße 2 wohnhaften Inhaber einer Mehlgroßhanblung, Franz Ulemann, beffen Fran und brei Kinder tobt vor, während ein vierzehnjähriger Anabe noch am Leben war. Anscheinend liegt bler Mord und Seibimord vor, welcher durch Bergiftung mittels Kolleuorydgases vewirft wurde. Die gange Familie lag in der Rüche. Ulemann soll in der lesten Zeit durch Spekulationen viel Geld verloren baben und dadurch in mikliche Bermögensverhältnisse gekommen sein. Ans vorgesundenen Briefen gebt hervor, verhaltnisse getommen fein. And vorzelundenen Briefen gebt hervor, daß die ganze Familie in gegenseitiger Uebeceinstimming den Tod geiucht hat. Ber älteste in Leipzig studtende Sohn war herbeisgerusen worden, um gemeinsam mit Eltern und Geschwistern zu sierben. Die Familie erfrente sich in Dresden eines guten Ruses. In der sechsten Abendstene erschien eine genten Ruses. In der sechsten Abendstenen Berston sollten fammitschen Amilieumiteiber, also auch ber vierzehnsährige Knabe, todt

Heber bas Befinden bes Konigs Otto bon Baberu, ber ichon über ein Jabrzehnt in bem Waldichloffe Sarftem ted lebt, girfuliren wieder verschiedene Geruchte. Man iprach von riner Verschlimmerung seines & flandes und dies wohl, weil man in ultramontanen Kreisen fich neuerdings mit der Absicht trägt, die Abschaffung der Regentschaft in Bayern im nächsten Landtage anzuregen. Bon gut unterrichteter Seite wird der "Frankfurter Zeitung" jedoch mitgetheilt, daß in dem Bessinden König Otto's eine Berschlimmerung nicht eingetreiten. Der letzt im 48 Lebestäches Lebende unglichtliche Khris ift. Der jeht im 49. Lebensjahre stehende unglückliche König hat sogar manchmal einige lichte Momente und giedt üch in solchen auch der Unterhaltung mit seiner Umgebung din. Dieselbe besteht aus dem Hosmarschall Freiherrn v. Redwin und zwei anderen Kavalieren, einem Hosfapian und einem Hosfarzte, welche zusammen speisen. Manchmal läßt König Otto sie Kiest koden bech beste er nicht mit shang song Otto sie Kiest koden volch zweisen. Tifch laben, boch fpeift er nicht mit ihnen, fonbern nafcht geweilen beimlich von ben am Buffet fiebenben Sachen. Manchmal allerdings fredt er auch, wenn er fich im Barte befindet, Gras und Erbe in ben Mund. Große Freude batte Ronig Otto früher, als er noch in der Fasauerte Schleifteim wohnte, an bem Wilbe und es machte ihm besonderen Spaß, wenn in den Fallen, welche jum Schube der Fasanen von den Jägern aufgestellt wurden, Raudzeug, wie Füchse, Marber oder Iliffe, sich gefangen batten.

Gin Wilberer erichoffen. Wie die "Strafburger Boft" aus Maursmünfter melbet, wurde am Sonntag ein frausbfilcher Bilberer burch einen deutschen Degemeister erschoffen, auf welchen der Wilderer zuvor mehrere Schuffe abgegeben hatte, durch beren einen der Degemeister verwundet worden ift.

Ein heftiger Erbfios wurde am Sonntag in Substeiermart und Karnthen verspurt. Es liegen hierüber Rachrichten aus den verschiedenen Gegenden jener Territorien vor. Der Erbstoß war nicht überall von gleicher Daner und Starke, aber überall wurde donnerahnliches Rollen gehört.

Mus Belgrad wird vom 28, Rovember gemelbet: Renerliche Uleberich wemmungen verwufteten bie Dring. und Morama-Begend. Das Glend unter ber Bevollferung ift im Bachfen begriffen. Der Unterfiuhungsausschuß leibet bereits an Gelbmangel und erfuchte beshalb bie Regierung, burch Bermittelung ber ferbifchen Ronfuln bas Ausland um Silfe angugeheu.

Briefkaffen der Redaktion.

Wit bitten bei jeder Anfrage eine Chiffre iswel Buchaben ober eine gabt)
angegeben, unter ber bie Antwert ertheilt werben foll.
Die juriftifche Sprechftunde findet am Montag,

Dienstag, Freitag und Sonnabend abends von 6-7 ilhe fiatt.

6. E. 4. Nach ben bisherigen Ergebuffen ber Berufs-flatinit tonnen wir Ihre Frage nicht beantworten und anderes Material fieht uns nicht zur Berfügung.

M. B. Former.

Witterungeliberficht bom 23. Robember 1896.

_				CATALOG SERVICE	
Stattonen	Barometer- itand in inm. reduitet auf d. Weeresfp.	Windrichtung	Minbflärte (Stala 1—12)	Better	Lemberatur nach Ceffitt 3 (3°C. = 4°R.).
Swinemfinde Damburg Berlin Blesbaden München Bien Daparanda Peterbburg Gorf Aberbeen Baris .	779 780 779 777 774 775 768 778 777 772	HAR SEE	1 1 8 2 4 2 6 1 8 2 +	beitet Slebel bebedt bebedt wollig bebedt bebedt bebedt bebedt bebedt	0 1 3 4 0 8 2 0 9 8

Adtung! 6. Wahlkreis.

(Schönhaufer Borftadt.) Am Donnerstag, ben 26. Rovember, abende 8 Uhr, im Berliner Prater, Kaftanien-Allee 7.:

Grosse Volks-Versammlung.

1. Bortrag des Reichstags - Abgeordneten Herm. Förster über: Die politische Lage". 2. Diskussion. — Um gablreiches Erscheinen ersucht Der Vertrauensmann.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 3. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Mittwoch, den 25. November er., abende 81/2 Uhr, Annenftrage 16:

Dersammlung.

Sozialdemokratischer Verein "Vorwärts" Berlin. Mitglieder-Versammlung

am Dienftag, ben 24. November, abende 81/2 Ilhr, in ber

"Aronen-Branerei", Allt-Moabit 47,49.

Tages - Orbnung: Genosse Baul Ginger.

1. Kommunale Angelegenheiten. Reserent: Genosse Baul Ginger.

2. Distassion. B. Bereinsangelegenheiten und Verschiedenes.

Gäste (Männer) haben Zutritt. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Bahlreichen Besuch, namentlich der Moabiter Genossen, erwartet

274/6

Der Vorstand.

Aditung! Adiung!

Am Sonntag, den 29. November, vormittags 101/2 Uhr, finbet in Cohn's Festsälen, Beuthftrafie 20—21, eine

Dersammlung i fämmtlicher Mitglieder der Filialen Berlins u. Umgegend der Allgemeinen Franken- und Sterbe-Kaffe der

Metallarbeifer statt. Mitgliedsbuch legitimirt. Mitgliedobuch legitimirt. Zages. Orbnung:

Bie verhalten sich die Mitglieder gegenüber ben Ausführungen ber Befchlusse ber legten Generalversammlung seitend bes hauptvorstandes?

Witglieder! Benn Ihr nicht gewillt seid, daß die Beschüsse der Generalversammlungen von seiten des hauptvorstandes herabgewürdigt werden sollen, so ist es Eure Pflicht, in dieser Bersammlung zu erscheinen und gegen die Handlungsweise des Borstandes Protest zu erheben!

1560b Die Ortsbeamten Berling. 3. M.: H. Stavemann, Grafefir. 6.

Aditung, Mittwody, 25. November, abends 8 Uhr:

Sechs To

offentl. Persammlungen der Zimmerer Berlins und der Bororte. Gur Rorben und Rordoften:

Swinemunder Gesellschaftshaus, Swinemunderftr. 35. Bur Often und Friedrichsberg nebft Umgegend:

Germania-Brauerei, Frantfurter Allee Mr. 58.

Für Guben und Rigborf: Kliem's Volksgarten, Hasenhaide Mr. 14—15. Für Beften und Schoneberg:

Königshof, Billowstraße Rr. 37. Für Moabit: Lange, Stromftraße Mr. 28.

Wür Charlottenburg: Bismarckshöhe, Wilmersdorferstraße 89.

1. Wie gedenken wir den Beschlüffen der Innung im kommenden Frühjahr entgegenzutreten?

2. Berichiedenes. Referenten: Ernst Obst, Hermann Knupfer, Adolf befindet fich bei Berrn Kopnik,

Rickert, Hugo Lehmann, Hermann Kube und Theodor Um gabireichen Befuch biefer Berfammlungen erfucht Die fohnkommiffion.

Dienstag, den 24. November, abends 8 Uhr, im Lokal Marienbad, Badftraffe 35/36: [108/1

Oeffentl, Versammlung aller in der Leberinduftrie beschäftigten Arbeiter als: Weifigerber, Johgerber, Farber und Berufsgenoffen. Lagesorbnung: 1. Bortrag ber Frau Martha Robriack. 2. Dis-tuffion. 8. Bahl ber Revisoren jur Abrechnung bes Bertrauensmannes. 4. Gewertschaftliches. — Bu biefer Bersamnlung find bie Frauen besonbers eingeladen. Der Vertrauensmann: M. Abrend, Goldinerfir. 40 pt.

Adtung! Töpfer! Adtung!

Mittwoch, den 25. November, abends 6 Uhr, bei Buske, Grenadierstraße Nr. 33: Mitalieder=Berjammlung

des Pereins der Copfer Berlins und Umgegend. Tages. Drbnung: 1. Bortrag bes Genoffen Dr. Joël über: Die sofort an allen Orten gelucht. Gest. Groberung bes Nordpols! 2. Diskussion. 8. Gewerkschaftliches. 190/2 Offert, mit Angabe bes ungefähren Umstelle Berfanmlung eingelaben. Ber Vorstand.

polgarbeiter=Berband. Den Mitgliebern gur Rachricht, baß

unfer Berbandstollege Hermann Kampi

nach längerem Leiben geftorben ift Die Beerbigung findet am Dienstag, ben 24. November, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Augusta-Sofpitals, Scharnhorftftraße, nach bem Bions-Rirchhof in Beigenfee ftatt.

Um rege Betheiligung bittet 79/8 Die Ortoberwaltung.

Danklagung.

Allen Bermanbten, Freunden und Rollegen für die rege Theilnahme und Krangipende bei ber Beerdigung meiner lieben Frau fage hiermit meinen berglichften Dant

Aug. Heyne.

Dantfagung.

Siermit fage ich allen benen, bie meinem lieben Mann, bem Schranbenbreber Friedrich Schmibt Die lette Gire ermiefen haben, ben Rollegen ber Firma Lüben u. Buffe, fowie den Berren Chefs und Deiftern beffelben, bem Berliner Metallarbeiter-Berbanb, ber Bentral-Kranten und Sterbelaffe ber Tifchler, Berlin H, und inobefonbere bem Rummer'ichen Doppel Quartett meinen beften Dant. 1570b Bive. Minna Comibt nebft Rindern.

Warne hiermit jeden, meiner Fran Mara Linde auf meinem Ramen etwas ju borgen, ba ich für nichts auftomme. Otto Linde.

Bentral=Branten=n. Sterbefane der Tischter 1c.

Biliale F. Den Mitgliedern gur Nachricht, bas bie Bohnung des Raffirers Emil Rieb von bente ab Schliemannftr. 48, part. ift.

Die Ortoberwaltung.

Aranzbinderei und Blumenhandlung 57998.

Robert Meyer,

Dr. 2. Mariannenftrage Dr. 2. Bibmungs-Rrange, Buirlanden, Ball-ftraußchen, Bonquets u. f. w. werben fehr gefchmadvoll und preiswerth geliefert.

Adtung, Holzarbeiter!

Die Rollegen ber Bertftatt von Renmann, Große Samburgerftraße 4, haben wegen Differengen und bie Rollegen ber Wertftatt von Debiner, Sendelftraße 29, megen Bohnbifferengen Die Arbeit niedergelegt.

Bujug fernhalten!

Die Ortsverwaltung des folgarbeiter-Berbandes.

Aditung! Former und Wetallarbeiter.

Der Streit in ber Gusftahlfabrit und Gifengießerei vormals Bartung dauert fort.

Bugug von Metallarbeitern aller Art, beionberd Formern, Rernmachern, Drehern, Schloffern, Schleifern 2c. ift fernguhalten. 117/5 Der Bertranensmann ber Berliner

Dito Rather, N., Anllamerfir. 44.

Der Arbeitsnadm. d. Bergolder

Schlofferlehel. v Reys, Brandenburgft. 75 Bettstellen für Kinder Blumenhandlung

Waldymeister

für Rragen- und Manschetten-gabrit b. bobem Cobn gesucht. Refieltire nur auf gang ersabrene Berson. 1474b Albreffe: S. D. 90, Expeb. b. Bl.

Oberpacter,

welcher langiahrige Erfahrung hinter fich bat, flott und guverlaffig arbeitet, von einem eleftrotechnischen Beichaft Gubentichlande fur bauernbe Stellung per sofort gesucht. Schriftliche Offereie mit Angabe ber Lohnauspistiche und womöglich Beissaung von Zeugnis-abschriften unter Chiffre: M. G. 964b befördert die Exp. ds. Bl. 4359*

2 Rorbmachgef. fof. verl. Beteranenftr, 14

Rartonarbeiterin, geubte, verl. Sabn,

Sattler- u. Tapegiergeb., tacht., fucht Stellung. Battner, Bernau, Braber-ftrage 80a. 1561b

Tiiditige Vertreter werben von einer leiftungsfähigen

Bigarren-Fabrit Morbbeutschlands für

Dentscher Holzarbeiter-Verband

(Bahlftelle Berlin). Um Mittwody, ben 25. November er., abende 814 Uhr, bei Cohn, Benthitrage 20-21:

Vertrauensmänner-Versammlung

für fammtliche Bezirke. Tages. Ordnung: 1. Unfer Arbeitsnachweis und bas "Umschauen" ber Kollegen. 2. Die Lohnbewegung ber Perlimuttarbeiter. 8. Arbeitseinstellungen in einigen Wert-stellen. Berbandsangelegenheiten. — Die Rollegen jeder Berkstatt werden ersucht, einen Bertrauensmann zu entsenden

erfucht, einen Bertrauensmann gu entfenben, Die Ortsverwaltung.

Dienftag, ben 24. November, abende 8 Uhr, im Lotale bes herrn Buhlfe, Dennewitifrage 13:

Große öffentliche Persammlung

Die gegenwärtige fage ber Metallarbeiter, Die neueften Hlaf-nahmen der Metallinduftriellen und unfere Aufgaben für die Inkunft.

Referent: Paul Litfin. Bu biefer Berfammlung find besonders eingeladen die Rollegen der Firmen: Mix & Genest, Attiengesellschaft. Bulowstr. 67; Aron, Lühowstr. 6; Brans & Hertslet, Arenzbergstr. 42a; Krüger; Marcus; Orenstein & Koppel; Freudenstein; Pfeister & Druckenmuller; Görtn; Piensigwerth; Kindermann.

Der Vertrauensmann der Berliner Metallarbeiter. Otto Mather, N., Auflamerftr. 44.

Buchhandlung Vorwärts Berlin SW., Beuthftrage 2.

Soeben ift in unferem Berlage erfchienen:

Hofgängerleben in Mecklenburg.

Selbfterlebtes u. Selbfterfchautes von einem Berliner Arbeitslofen. Mit einem Vorwort von A. Bebel.

Preis: 25 Pf., Porto 5 Pf.

Bebel nennt die Schrift: "einzig in ihrer Art". Und der Lefer wird ihm beiktimmen, wenn er die einzelnen Kapitet biefer schichten Larlegung gesesen dat. Sie geden ein wadrheitsgetreues Bild über die Anddeutung, Wechtlosigietis, Berachtung und Wishandbungen, denen die Arbeitung in das Innkereparadies — set es Wecktenburg oder Oftpeußen — verschiagen in das Innkereparadies — set es Wecktenburg oder Oftpeußen — verschiagen werden, das der die ein Jahr im Kerden, do daß der Gerfasser am Schulfte verweiselt aussuti: Lieber ein Jahr im Arbeitshaus, denn als "freier" dofgänger im Tienst unserer Junser

Achtung! 3 Gesanguerein Fortschritt

Tenke's Festfälen, Naunynstraße 27.
Die bister gelotten Billets behalten an bem Tage ihre volle Giftigleit und wird der Berein für beste Unterhaltung Sorge tragen.

Addung! Buchbinder! Uchtung!

Die Richtbezahlung ber Feiertage und baraus eventuell entfiebenbe Differengen mit ben Unternehmern werben bie Rollegen und Rolleginnen erfucht, in unferem Bureau, Unnenftrage 50, ju melben, auf keinen fall aber vordem die Arbeit niederjulegen. Die Lohnkommission.

Arbeiter-Hängerbund Berline und Amgegend.

Conntag, ben 29. Rovember, mittage bon 12 bis 2 11hr, im Englischen Garten, Alexanderftrafe 270:

Mebungshunde

Des gelonderten Chores. Rur Mitglieder mit Bundesmitgliedstarte und Sangerkarte haben 164 Der Yorftand. Butritt.



u. Exwachfene von 4 DR. an. Puppenwagen ton 1,50 MR. on. Leiterwagen, Kinderwagen von 7 MR. an Speginlhaus

E. Strasbny, unt Ballit. 21. Berlin C.

Moritz Seidel

45, Grüner Weg 45,

Ecke Koppenstrasse.

Wäsche-Ausstattungsmagazin,
Bettfedern Pid. von 50 Pi. an,
Dannen Pid. von 2,50 M. an,
fertige Betten, Steppdecken, reine Watte

Portièren Gardinen Kleiderstoffe. Will Wollwaaren. Wilschzeuge, Tischdecken Taschentücher, Bizd. von

Streng feste, sehr billige Preise. 39 8980L*

Berlin SW., 57089* Kränze, Bouquets, Topigewächse, Guirlanden u. a. w. Billigste Markthallen-) Preise bei ge-schmackvoller Aussührung. Bettell, Regulat., Remontoir Uhren. fpottb. Reanderfir. 6, Biandl

P. Abromeit, Blücherftrafe 14,

2 Schuppenpelze, gebraucht, billig abzugeben. Besichtigung vormittage bei E. Loewicke, Alte Jatobitvaße E. Loewicke, Rr. 18/19.

Binterpaletots, Botom. fpotibillig Meandernr. 6, Pfanoleibe.

Ausvertauf Chauffcefte, 77, L. 15685

15695 Balbrenner 1896, wenig gebrancht, fpotibillig gegen Raffe, Differten unter E. P. Badelfahrt, Dall.

Ginem Theil ber hentigen Auf. lage liegt ein Brofpett bes Raufbaufes Bilhelm Jofef in Schone. berg, Sauptitrafe 153, bei.

Mr. 275.

Vienstag, den 24. November 1896.

13. Inhra.

Gerichts-Beifung.

Gin Goelster und Befter. Gine wortliche Audschreitung gegen einen Eisenbahnbeamten wurde bem Rittergntabestiger Comund v. Prollins jur Laft gelegt, der wegen Beleidigung vor bem hiefigen Schöffengericht jur Berantwortung gezogen wurde. Der Augellagte traf am 12. Juni mit dem Schnellzuge, von Riofted tonmend, auf dem Stettiner Babuhofe bier ein. Er fand Rostod tommend, auf dem Stettmer Bahnhose bier ein. Er sand nicht sosort einen Gepäckträger und muste seinen Rosser den Bahnsteig entlang selber tragen. Er gerielh darod in eine sehr ärgerliche Stimmung und machte seinem Unnnich in lanten Worten Auft. Seine Kritt über die Zustände, die in der Eisenbahnverwaltung bereschen, war eine sehr herbe und gipselte in den Worten "Schweinerei", welche er ziemlich lant binausschmetterte. Der Lademeister Jilon, der auf dem Bahnsteig stand", drehte sich dei diesen Worten um und sagte zu dem geärgerten Derrn in ruhigem Tone: "Das kann ich nicht sinden, mein Herr!" Der Angellagte hielt dies für eine undefugte Cunnischung in seine eisendahntechnischen Betrachtungen und bedachte den Beamten mit Andersächen, wie: "Dast das Mant! Halt die Schnauze! Berstuchtes Nas!"—Der Angellagte machte als Milderungsgründe geltend, daß er etwas angeheitert und sehr geärgert gewesen sei und Bilon als Beansten nicht erkannt habe. Der Gerichtshof war aber der Ansicht, daß der Angellagte anch nicht das Recht gebabt hätte, einer Privatperson solche Beleidigungen ins Gesicht zu schlendern; er erkannte jedoch die beiden übrigen Milderungsfclendern; er ertannte jedoch die beiden übrigen Milberungs-grunde an und verurtheilte den Angellagten ju 50 M. Geld-itrafe oder funf Tagen Gefängnis.

Der polonifirte Rame. Gin Mann, ber auf ben fconen Ramen Stiller horte, bezeichnete sich gelegentlich ber Anmeldung einer Tochter beim Standesbeamten als Sztysler. Dies Berbrechen sollte er auf grund einer Rabinetsordre vom 15. April 1822 büßen, er wurde in den Antlagezustand verseht. Bor der Straffammer machte er geltend, er habe nicht gewußt, daß sein eigener Rame Stiller sei, sondern immer angenonmen, er heise Szipller. Sein Vater und er hätten fich steis so genannt. Die Straftammer war aber der Meinung, daß er aus den Dokumenten, die er bei seiner Berehelichung brauchte, die richtige Schreidweise gewußt hatte, und sie verurtheilte ihn wegen Beregehens gegen die erwähnte Kabinetsordee mit der Mearstidenen faben ber Begründung, er habe und efugt seinen Ramen verändert. Es wurden ihm 150 M. Geldstrase ober 28 Tage halt auferlegt. Stiller ergriff dann das Rechtsmittel der Revision, in der er bestritt, das die Kadinetsorder vom 15. April 1822 noch giltig sei. Sie wäre durch den § 360 Aummer 8 des Strasgesehbuches aufgehoben : Diefer Baragraph bedrobe aber uur mit Strafe wer fich eines ibm nicht autommenben Ramens einem guftandigen Beamten gegenüber bediene. Er habe fich indeffen eines solchen Ramens nicht bedient, sondern feinen nur etwas verändert. Der Straffenat des Kammergerichts wies jedoch die Revision gurud und erklärte die bewußte Kabinelsordre für

Derlammlungen.

Kongreß ber Ahlographen. Um Sonntag Nachmittag trat hier im "Bulow Reftaurant" in ber Bulowstraße ber Kongreß gufammen, ber von Defegirten aus Berlin, Brann-ichweig, Duffelborf, Leipzig, München, Hannover, Stuttgart, Wien und Zürich besucht ist. In der ersten Sigung wurden nur geschäftliche Formalitäten erledigt.

Abbilbungen, Mafchinenilluftrationen und bergleichen anfertigen, und Belletrifiter, welche mehr fünftlerifche Arbeiten (Illuftrationen für Unterhaltungeblatter u. bergl.) ausführen, eisteren Rategorie find die Lobue burchweg wie in ber letteren. Ueber ungewöhnlich niebrige Bobne für Technifer wurde aus München und Duffilborf berichtet, mabrend in Sannover und Braunichweig verhaltnis-mößig die besten lohne gezahlt werden und Bertin ungefahr bie Mitte halt. hierauf referirte Binder Bertin über ben erften Buntt ber Tagefordnung : Tattit. Bebner wies barauf bin, bag noch ein großer Theil ber Rollegen eine Debung ihrer materiellen Lage burch fünftlerische Ausbildung und durch Befampfung ber Bintographie, die ber holzichneidetunft eine immer fühlbarere Ron-turrenz, mache, zu erreichen boffe. Die Zintographie fei ein technischer turrenz, mache, zu erreichen boffe. Die Zintographie sei ein technischer Fortschritt, ber die Arbeit verbillige, ähnlich wie in andern Berufen die Maschinenarbeit. Diese werde man nicht aus der Weltschrift, das der Weltschrift, beilemehr müßten die Kollegen zu der Einsicht kommen, daß auch der Beruf der Aplographie Geseihen der wirthschriftlichen Entwickelung unterworsen sei, und sich in richtiger Ersteminis dieses Amstandes der modernen Arbeiterbewegung auschließen. Gine läugere Debatte entstand darüber, ob in einer vom Mesernten empsohlenen Mesolution die prinzipielle Forderung auf Abschaffung der Altford, und allegeneine Einsährung der Lobnarbeit ausgenommen werden solle. Ein dahingehender von Brücke Braun ich weig gemachte. Ein bahingehender von Brücke Braun ich weig gemachte, sowie vom Reservelen besämpft mit der Begründung, daß die Kollegen in der Mehrzahl sich sütlordarbeit entscheiden würden, weil ihnen dieselbe mehr Freiheit biete und ihre Arbeitskraft weil ihnen diefelbe mehr Freiheit biete und ihre Arbeitefraft nicht fo fehr ausnube, wie die Lohnarbeit. Es wurde unter anderm ausgeführt, daß in manchen Anftalten zwar bobe Beitanderm ausgesindet, daß in manchen Anftalten zwar bobe Zeittöhne gezahlt würden, wofür jedoch ein so großes Arbeitsguantum geleiste werden musse, daß daß einzelne Stück sich billiger sielle, als im Stücklohn. Diese Thatsache bezweiselte Brücke. Er betonte, daß in Braunschweig die Altordarbeit seinerzeit eingesührt worden sei mit dem Hinveis auf die Kon-turcent, die eine billigere Perkellung der Arbeit ersordere. Anch M i I larg, der als Beetreter der Gewertschaftstommissen. Auch Millarg, ber als Bertreter ber Gewertschaftstommission anwesend ift, wies darauf bin, daß sich in allen Berusen das Bestreben nach Beseitigung der Allfordarbeit geltend mache, weil durch dieselbe die Löhne gedrückt und die Arbeitskraft in hobem Maße ausgebeutet werde. Alog so tuttgart bemerkte, daß nach seiner Ersabrung die Alsordöhne herabgesett worden wären, nachdem die Alsordöhne herabgesett worden wären, nachdem die Alsordöhne dernbemiserzielt hatten. Dieser Umstand ipreche also für die Geinfahrung der Lohnarbeit. Bin der trat mit Entschedenbeit für die Berischaltung der Afsordarbeit ein, die für den Bernst die zwedmäßigfte sei, unter der Voraussschung, daß ein Minimalpreis pro Cuadratzentimeter sestgesett werde und eine starte Organisation Quabratgentimeter feftgefest werde und eine ftarte Organifation beffen Durchführung garantire.

Die Banarbeiter hielten am vergangenen Sountag eine nur mäßig besuchte Bersammlung ab, behufs "Stellungnahme zu dem Aufruf des Kollegen Töpfer-Hamdurg", betr. die Abbaltung eines Kongresses sämmtlicher Banardeiter am 16. nub 16. Kebruar 1897. Gut ich verlas den Aufrus und eine zu demselben eingegangene Mesolution, die zur Beschickung des Kongresses aufsordert. Nachdem sich Krüger und Nenuthaler ebenfalls in längeren Ausschlungen dasur erklärt hatten, wurde die Vesschlichen einstimmig angenommen und zu Desegirten Rennt ha fer und Noad gewählt. Die Kosten für die Beschickung werden aus dem Agitationssonds bestrutten. Die von Noad angeregte Remvahl eines stellvertretenden Delegirten zur In der zweiten Situng am Montag erstatteten die Road angeregte Neuwahl eines ftellvertretenden Delegirten zur Delegirten Situationsberichte and ben verschiedenen Städten. Gewerlschaftstommission wurde nach langerer Distustion bis zu Daraus geht hervor, daß der Beruf der Aplographen in zwei einer späteren Versammlung vertagt. Als Mitglieder der Revis Pauptkategorien zerfallt: Technifer, das sind solche, die technische

Tratte, Bopfer und Bengte gemabit. Bucher und Schrober erfuchen um balbige Ablieferung ber Sammelliften. Die städtischen Strassenreiniger hielten am Montag Rachmittag eine öffentliche Berjammlung in den Arminhalten ab, um
die Risstände in ihrem Arbeitsverhältniß zu besprechen. Trots
der Westung in den einzelnen Revieren, die Bersammlung nicht
zu besuchen, hatten sich doch zirka 100 Bersonen eingesunden, die
aufmertsam den Aussührungen des Resetrenten Pörsch, der
unnächst die Entwickelung der Arbeiterbewegung im allgemeinen
schilderte und sodonn die Instände, wie sie in dem städtischen
Institut der Strassenreinigung bestehen, einer herben Kritil
unterzog. Wie der Redner ansährte, herrscht unter den Straßenreinigern allgemeiner Mismuth über das militärische System,
dem sie unterworsen sind. So z. B. wird verlangt, daß die
Arbeiter vor den Vorgesepten "stramm" siehen. Bei tleinlichen
Vorsommissen müssen sie nicht selten stundenlange Strassarbeiten
odne jegliche Bezahlung verrichten. Nachdem der Redner
noch mehrere Misstände besprochen und auf die Rothwendigseit
der Organisation zur Erringung besseren Arbeitsbedingungen
bingewiesen hatte, sorderte er die Anwesenden auf, dem
Verband der auf Holz- und Kohlenplätzen beschäftigten Arbeiter,
bessen Statut er erläuterte, beizutreten, um ebenso wie die Gal-Die ftabtifden Strafenreiniger hielten am Montag Rady beffen Statut er erlanterte, beigntreten, um ebenfo wie bie Bal-arbeiter jebe Magregelung einzelner Personen, wie es bet einer gefonderten Organisation der Fall mare, zu vermeiden. Die Distuffion war unter ben gegebenen Umftanden felbstverftandlich eine large. Tropbem fanden die vom Reserenten angesährten eine large. Trogdem fanden die vom Referenten angeschhrten Misstände vielsach noch einige Ergänzung. Mehrere Medner bemängelten das Fehlen einer Sountagsruhe; auch die Einrichtungen der Kranken- und Juwaliditällasse wurde für reformbedürftig erachtet. Rachdem noch einige Fälle über die Bedandlungsweise, die man den Arbeitern gegenüber beliebt, zum besten gegeben waren, unternahm es ein Ausseher, den annegriffenen Herrn Direktor in Schutz zu nedmen, der, wie der Redner bedauptete, sür alle Klagen ein offenes Ohr hat und siete für die Verbesserung der Lage der Arbeiter eingetreten ist. Der Redner, der die angesührten Fälle wohl nicht widerlegen konnte, begnügte sich zu behaupten, daß die Arbeiter alle zusrieden sind nad gar keine Utsache zur Organisation baden. Wit seinen Ausschüberungen sand der Redner bei den Bersammelten allerdings keine Gegenliebe, ber Rebner bei ben Berfammelten allerbings feine Gegenliebe,

benn abgesehen von einem Arbeiter, bem wegen seines fiorenben Betragens von bem Borfigenben ber Saal verwiesen wurde, war eine Zustimmung für biese Anschauung nicht zu bemerten. Grinan, 2m 22. b. Mis. tagte hier eine Parteiversammlung, in wetcher ber Bericht über ben Gothaer Bartettag erftattet wurde. Dem folog fich ber Bericht bes Bertrauensmanns an, worauf der Genosse Dum mer aufs neue mit biesem Amt detraut wurde. In die Lofalfommission delegirte die Berjammlung die Genossen Engel, Platrowsti und Doss mann. Den Berried des "Borwärts" und des "Bolts-blattes" übernimmt der Bertrauensmann.

Arbeiter-Gildungsschule. Tenthag Abend von 9-10% Uhr: End ofte Chule Buldemarkt. Ia: Tentich (Die deutsche Literatur in ber zweiten Salte des neunzehnten Jadrdundetts — Auffaglehre. herr Deinrich Schill. — Aor bischule, Urunnenftrade von Mattonalotonomie steberfich der verschiebenen Auffbelichte fingen annwikkelung der värgertichen theoretischen Rationalotonomie. Die Marriche Werthe und Rehmertischen Pere de. Kortad Schnifte.

konrad Schmidt.

Tie Schuldume find jur Bennipung der Bibliothet und des reichen Zeitschriftenmaerials schon von sinhr abends au geöffnet.

Arbeiter hangerbund Vertius und ilmgegend. Sorsthender Ad. Neusmann, Posenselberter. 2. Alle Konderungen im Gereinstalender find zu richten au Priedrich kortum, Annenspeller, es, v. 2 %.

Arbeiter Kandgebund Sextline und Ampegend. Geoderungen im Gereinstalender find zu richten an Otto Schulz, Kottvifer Tamm 73.

hund der geselligen Indentsterverreine Vertius und Kingegend.

des Jafdriftes, den Eune derreffend, sind zu richten an Dermann

Jahn, Scholdener nice 1772.
Serliner Maturheilverein "Vorwürte". Witglieber-Berfammlung Dienling, den 2e. Rovenber. Urbungsabend. Gafte willfommen. "Koomoo", Perein für wolkethilmliche Willenschaft, hente Abend 2 libr bei henfel, Brunnenfte, 172. Bortrag: Las Christenthum. Listufflon.

von echt Gold nicht zu unterscheiden mit 18 kn-rätig. Gold im Feuer ver-goldet unter 5 jähriger schriftlicher Garantie. Herrenketten Stück 4,50 Mk. 16 Damenketten mit Quaste Stück 5,00 Mk.

Wecker-Uhren,

prima Qualität, genau regulirt, Stück 2,85 Mk. Alb. Rosenhain, Berlin SW., Leipzigerstrasse 72.

Grösstes Special - Geschäft tür Neuheiten. Illustrirter Pracht-

gratis und franco Die Damen-Mäntel-Fabrik Mene Grünftr. 2, 1 Tr.,

erfauft gu bedeutenb herabgefehten Engrospreifen: Buquete 5-6-7-8 9-10-12-14 97. fragen 6-7-8-0 10-11-12-16 9R Abend-Mantel 6,50 7,50-8-9-10-11 12-13-14-24 90 Begen-Mantel und €onumes 6-7-8 TO-11-12-20 9R

unter Preis. Für 36 M.

Reuefte Mobelle bedeutend

feiner Winter - Valetot nach Maaß; für 36 M. ff. Anzug nach Maaß; für 8 M. feine gofe nach Maaß; Refte 1. groß, Rnaben-Anzügen 2-3 M. Stallfellft. 14, 1 Tr. Laden. 311 Bartiepreif. Holymartiftr. 60, D. L. 12c. | vom Blur. (kein faben) Eing.

Neueste B. Günzel, Lothringerstraßt 52. Spezialität: Porträts Doppel-Panzerkette Laffalle, Mary ic. in Cigarrenfpiten, Pfeiffen, Nabeln, Brochen, Anden, Buften, von echt Gold nicht zu Bildern n. dergl., fowie jede Drechelerwaare u. Repar. (Man verl. Preisturant.)

Hermann Gotthilf,

Jumelier und Goldschmiedemeifter 64, Alexandrinenstr. 64, Ecke Dresdenerstrasse. Beidhaltiges fager in Mhren, Gold- und Silbermaaren. Vortheilhafteste Bezugsquelle jar Weihnachtsgeschenke.

gesehlich gestempelt, bei niedrigster Façonberechnung in allen Preistagen. [4822"

Photograph W. K. Böhme
Berlin, Lindenstr. 43, gegenüber der Zimmerstrasse, liefert für

Vier Mark auch nach eingefandten Bilbern Berftorbener u. bgl.



Künsti. Zähne 2 M. Schmerzloses Zahnziehen u. Nerviöden 1 M. Plomb.1,50. Theilzahlg. Rep. sof. Zahnarzt Wolf, Leipzigerstr. 22. Spr. 9-6 Uhr.

Lungenleiden a fog unheilbare beh. n. befond, bewährt. Wethobe m.

Münch's unentbehrlich für jeden Baushalt. Man achte auf bie Batent . Dr. 39 427, ba Rachahmung nicht genfigenb beigen. Bu haben in allen Gifengefchaften. Intensiv-Defen gut u. schnell heizend.

A Pfund Brot für 50 Bf liefert Albrecht's Bäckerei. Wrangelstr. 8. Langestr. 26 Palckensteinstr. 28. Lausitzerstr. 2

ardinen Reste

1 1-4 Fenftern paffend, fpott.

Shirm-Fabrik F. Guttmann Königs-Kolonnaden

Herren- u. Damen-Schirme v. 2,50 an. Eleg. Gloria-Schirme 3,50, 4,-, 5,-Seid. Herren- u. Damen-Schirme 7,50 Kinder Schirme von 1,50 an. [4178]

Bigenes fabrikat. Reparaturen und Beginge fcnellftens

Meine Fabrikate sind weit bekannt als gut I gillid bnu

Rom. Nickel " Silber 800/1000 Goldr. M. 10.— Ancre Spir, Breguét 15 Stein, M. 16. mit 16 Stein., 1 Chaton,

Wecker, leuchtend M. 2.70 Rogummur I Tag Geh- u. Schlagw. M. 8.50 Regulateur 10 Tg. Geh- u. Schlgw. M. 12 .-Blustr, Preiskourant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulateure, Gold- und Silberwaaren gratis u. frko. Nicht Passend. wird umgetauscht oder der Betrag zurück-

Eug. Karecker, Uhren-Lindau i. B., Nr. 47, früher Constanz. 2 Jahre Garantie I

and Refte in Bips, Damaft, Erêpe, Phantafte, Gobelin und Plufch fpottbillig! Cauferfloffe in allen Qualitaten gu Babritpreifen. Emil Lefevre, Berlin S.,

Für 12 Mark

Stoff zu einem Herren-Anzug. Für 15 Mark ff. Kammgarn oder Cheviot. ff. Winter-Paletetstoffe. Reste. Tuch-Lager Hoher Steinweg No. 4.

Obit- und Bortoft-Sandlung umfidndehalber billig ju verfaufen. G. Robrenberg, Botsbamerftr. 104, Ede Rurfürftenftrage. 1566b

fertige Unjug nach Maag mit guten Buthaten, bochfeine Ausführung. D. Buble, Brunnenftr. 16, Bortal I.

Künftl. Zähne. Steffens, Rofenthalerfir. 61, 2 Tr. Theilgablung pr. Boche 1 M.

Wassersucht til Bettbar.

Lanolinseife! macht die haut gart it, geschmeibig 1 Stud Lanolinfeife und ein reines Sanbtuch liefere ich f. 10 Bf. p. Boche. Banstuck-Verl-ih Institut L Pigner, 1222°] Heur Sonigfte. 17. Gernsprech-Ant VII. Rr. 2087.

Fohannisbeerwein meiss n. roth, Stachelbeer, Heidelbeer wein a Flasche M. Liter) 75 Pf. Ananus, Phraich, Erdbeerbowle a Flasche 50 Pf. Eugen Neumann & Co., Berlin SW. 61., Belle-Allianceria's 6a. New Fried ishaba se &t. Oraniensteans 200, Genthin estr. 29, Grüner Wee 76. Charlottenburg, Kaiser Friedrichteasse 48.

Achtung I Künstl. Tine v. 8 M an. Theilz. wöchentl. 1 M., wird abgebott. Jahr-ziehen, Jahnreinigen, Blerviddten bei Bestellung umfonst. Gudiel, Lansugerplath 2, Elfasserftr. 12, Stegliberftr. 71, I.

Rolftabak. Grösste Auswahl | Billigste Preise!

Sämmtliche Utensilien zur Cigarren-Fabrikation. Billiger wie jede Konkurrenz. (Neue Formen a Mark 1,40.) Man verlange Preis-Bergeichniß.

Heinrich Franck, Mr. 185, Brunnenftrage Mr. 185.

Chenter.

Dienftag, 24. Rovember: Operuhans. Dberon. Schaufpielhane. Minna von Barn

Deutsches Shenter. Freiwild. Berliner Cheater. Renaiffance. Seffing - Cheater. Der Abend. Cheater Des Weftens. Schiebemann

Henen Chenter. Bodfprange. Borber : Die fittliche Forderung. Befideng-Cheater. Berfchwunden. Schiller-Cheater. Der Pfarrer von

Chalin - Cheater. Das Beiter-hanschen. Zwei Schwiegerfohne. Belle-Alliance-Cheater. Mamfell Bielliebchen.

Oftend Chrater. Der bentiche Michel. Volko - Cheater. Der arme Boet. Das vierte Gebot. Don Juan von rückwärts

Chenter Unter den Linden. Der Chemann vor ber Thur. Unter ben Linden.

Bentral-Cheater. Gine wilbe Sache. Eriebrid Wilhelmstädt. Cheater.

Alexanderplay-Cheater. Ranfen's Raufmann's Variete. Spezialitaten-

Apollo - Cheater. Spezialitäten-Bor-

Schiller-Theater.

(Wallner-Theater.) Dienstag, abends 8 Uhr: Der Pfarrer wen Birdifeld. Mittwoch, abends 8 Uhr: Der Ufarrer von Birdifeld.

Friedrich Wilhelmstädt. Theater Chauffeeftr. 25/26. Dir. Max Samst.

Vor Sonnenanfgang. Cogiales Drama in o Alten von Berhart Bauptmann.

Mittwod: Boblthatigfeite.Borftellung jum Beffen ber hinterbliebenen ber mit S. M. Ranonenboot "Ilis" untergegangenen Seeleute: Konig Ring Don Bictor Lavereng.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend: Der Troubadour. Gafifpiel bes italie-nischen Opern-Ensemble's vom Scala-Theater in Mailand unter Leitung ihres Imprefario G. Brianga.

Billets gu biefen brei Borftellungen find icon jest gu haben: an ber Theaterfaffe obne Aufgeld, außerbem im "Invalidendant", Unter ben Linben 24, und bei Paul Romeid, Leipzigerfir. 6.

Alexanderplatz-Theater.

Größter Erfolg ber Saifon. Reue Deforationen. Reue Rofifime.

Manlen's Reile nach dem Nordpol.

nusstattungsftud mit Gefang in 4 Atten (8 Bilbern) von Sugo Buffe. Musit von Albert Wicher. Infolge bes toloffalen Anbranges finb Billets brei Tage vorher gu haben

Morgen und die folgenden Tage: "Nansen's Reise nach dem Nordpol".

Central-Theater.

Mite Intobir. 80. Direttion: Richard Schultz. Emil Thomas a. G. Bum 65. Male:

Gine wilde Jadje.
Große burleste Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von W. Manustädt und J. Freund. Musit von 3. Gindoshofer. Anfang 1/28 Uhr. Morgen und die folgenden Tage: Eine wilde Sache.

III NovitätIII Schippanowsky's Internationale Konzerte pandauer Brücke — Stadtbahnbogen ! Im Frühlingsglanze!

Neue phänomen. Ausstattung.

Seute fongertiren: Im Pliederhaln: Wiener Damen-Rapelle "Wiener Bergen." Rosenlande: Elite-Orchefter "All

Obstgarten: 3tal. Canger-Wefell-

Hopfenlande: Inftrument "Laczn". Weinberg: Tiroler Sanger- und Tangergefellichaft "Eber." Theater-Abthollung: Humoristen, Kemikern, Duettisten

Ansang Wochent. 6 Uhr Nachm. Borgugliche und billige Rüche. Table d'hote à Couvert 75 Bi.

Urania.

Tanbenstr. 48/49. Tanbenstr. 48/49. Naturkundliche Ausstellung täglich geöffnet v. 10 lihr vormitt, ab. Eintritt 50 Pf.

Biffenichaftl. Theater gbende Sternwarte Invalidenstr. 57-62 Lehrt. Stadtbatunhof täglich geöffnet von 7 Uhr abends ab. Gintritt 50 Pf.

Im Theater - Saale täglich 8 Uhr abende Borträge, mit Experimenten und großen Lichtbildern ausgestattet. Raberes die Tagesanschläge.

Passage-Panopticum.



Neu: Gin Jahrhundert Der dentsche Midgel. der Mode.

Im Theaterfaal: Tranmbilder. Gine Beihnachts.

phantafie in 18 lebenden Bilbern m. Dufit u. Gefang. Théâtre variété. Dhne Egtra Entree.

Castan's

indischen gmaen Neu! Neu!

Ur Australier Neu! (Kannibalen).

Priedrichstr. 218. - Dir.: J. Glück. Mile. Fougère The Troubadours

Kaufmann Signor Bernardi

Fleury-Trio und 30 Kunstkrätte ersten Ranges. Roffeneröffnung 7 lbr. Unfang 8 lbr

Ganz Berlin verbinden bie eleftrifchen unb Bferbebahnen jum Rottbufer

Thor mit bem Volks-Theater

34 Reichenbergerstr. 34.

Beute und bie folgenden Tage: Der arme Poet. Schaufpiel in I Att von Rogebne. Das vierte Gebot. Beitbild von Mag Bauermeifter.

Don Juan von rfickwarts. Opernparodie von R. Thiele. Um 81/2 Ubr:

Minftler erften Hanges. Anf. 8 Uhr. Entree bo pf. bis 8 DR Connabend, ben 28. Dopember: Beginn ber malerifden

Weihnachts-Märchen-Abende in ben Geftfalen bes Bolle-Theaters außerdem jum 1. Male:

Robert und Bertram. Boffe mit Befang und Tang von G. Raber.

W. Noack's Theater

Brunnen - Strasse 16. Konzert, Cheater- und Spezialitäten - Vorftellung

Käthe Riondi, Liederfängerin.
Gustav Wehling, Tanzhumorift.
Geschw. Strosow, Gefangsduetisken.
Eili Hertzog, Koftüm-Soubrette.
Richard Wagner, Opernfänger.
Jeden Sountag, Dienstag
und Donnerstag nach der Borstellung:

Cangkrangden.

Feen-Palast

Burgstrasse 22. Direttion: Winkler & Fröhel. Hen! Elly and Alphons Thera. Men! Flou Flou Deu! deinbare Bunber vom Prot. Rooberts. Ballet Gefellichaft Barbarini. Cdwertfünftler Benedetty Nassadowska. Rennert. Bertoletty. Geschw. Wendt u. f. 10. Anfang 71/2 Uhr. Sountags 6 Uhr. Anfang 71/2 Uhr. Countags 6 III Gutree 30 Bf. Refervirt 50 Bf.

80000000000

Thalia-Theater

(vormale: Abolph Ernft-Cheater) Dresbenerfir. 72/78. Das Wetterhansden.

Mufital Genrebild von Abrian Rofi Deutsch von Bermann Birfchel. Mufit von Bertram Luard Gelby. Darauf:

Zwei Schwiegerschne. Schwant in 4 Alten von M. Boucheron. Deutsch von Max Schönan. Worgen und solgende Tage: Diefelbe Borftellung.

Offend-Theater.

Grosse Frankfurterstr. 132. Direktion : Carl Weiß. Beute und folgende Toge

Aufang 8 Uhr. Die Waise von Cowood.

Böhmisches Brauhaus Landsberger Allee.

Beute fowie jed. Dienftag:



Pietro, Britton. Steidl, Krone, Röhl umb Schrader.

Anfang pras. 8 Uhr. Gutree 50 Bf. Borvertauf 40 Bf. (fiebe Blatate.) Beurs Programm. Mittwoch:

Monbiter Stadttheater.

000000 Kinetograf-Theater

(Syst. Foersterling) lebende Photographie naturlich und plastisch schön. Vorstellung 10-1 u. 4-10. Entrée 50 Pf., Kinder u. Militair die Hälfte.

Mauerstrasse 66.

Alcazar,

Variété und Spezialitäten-Theater I. Ranges. Dresdeneratr. 52 53 (City-Passage) Annenstrasse 42/43. Bornehmfter Familienaufenthalt.

Förfter's Wilhelm. Charaftergemalde in 1 Aft von Studenbrod. Mufit von J. Tanwis.

Aufireten sämmtl. Spezialitäten. Grand-Konzert ber Glite-Saus-tapelle unter Leitung bes Rapellmeifters Martin.

Mujang: Somtags 6 Uhr. Entree 30 Pf. R. Winkler.

Beachtenswerth für Schneibet! Sonnabend: Resterverkaut.



Brenner & Cia Alte Jakobstrasse 57 59.



Stempelfabrik von

Stempel n beiter Unsführ

Kinetographisch-Phonographische Vorführungen Lebende Photographien.

21. Unter den Linden 21. Borfteflung v. 10-11/2 libr vorm. Gintrittspreis 50 Pfennig. Sonntags v. 1/21—10 Uhr abends.
Borzugsbillets à 25 Bf. für Arbeitervereine ind beren Mitglieder sind vom Kassier ber Arbeiter-Bildungsschule, H. Königs, Berlin S., Dieffenbachstraße 30, und in den Schullotalen zu haben.

Circus Busch. Vogler's Casino rüber Welt-Meptaurant, (Bahnhof Börse.)

Dresdeneratr. 97. Dienstag, ben 24. Hovember, Variété- u. Spezialitäten-Grosse Elite-Vorstellung. Vorstellning. Rur noch für turge Beit: 4 gezähmte Zebras, ein Bunder ber Dreffurtunft. Auftreten von Raufifraften nur I. Ranges. Im vorderen Saal täglich : Grofice Rangert Louicq-Trio, unübertreffliche Sochturn-tunftler. Dir. Busch mit feinen neuen und beften Greibeitepferben. Auftr. b Schulreiter Herren Salamonski und Pootti'-Burghardt. Doppel-Joden aus-geführt von Miß Louise u. Mr. Robort Cottrell, bisber unerreicht. Der Clown Boganowsky als Ripborfer. Der Gigerl-

numbertreffiiden italienifden Mational-Sanger- und Canger Gefellfdjaft Dominico Conti. Entree vollständig frei.

Im großen Theateriaal Im Vorzimmer Sr. Ercelleng Aufang Wochentags 71 Uhr. Countags 6 Uhr. Billards. 4 neue Kegelbahnen. Sorgfältig gepflegte Biere, 🗷 annerkannt gute Küche. 🖪

100 Clowns, manuf, u. weib! Mur noch einige Male: Die Jagd nach dem Glud.

wn Dr. Mif. Daniels als Banberer,

Gefangs Bortrag ber Rongertfangerin Baronesse d'Albor. Morgen: Die Jagd nach dem Glück. 4 Zebras. Lepicq-Trio.

Hälfte der natürlichen Größe.

Auf Wunich 8 Tage gur Probe.

25 - 38

30 - 42

tiges Messer

fendet die Stahlmaaren-Sabrik von Paul Hartkopf in Solingen

dem Ginfender diefer Unnonce. Gin hochfeines Tafchenmeffer mit 2 Klingen und Korkzieher, echte Birichhorn-Schalen, feine Reufilber-Beschläge Nr. 203 gu Mart 1,60. Besteller verpflichtet sich, den Betrag hierfür binnen 8 Tagen einzusenden, oder das Deffer unbeschädigt zurud zu fenden. Preis- und Musterbuch gratis und frei.

Streng reelle Bedienung.

Schneidermeifter,

Dresdener-Strasse 4, Kottbuser Thor,

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen nachstehende Spezialartifel:

Sohenzollern Mäntel mit einer 5 utr.
veiten Pelleriae in schwarz, grau, blau und modes, von M. 25 an.
Winter=Paletots Gestimo-Stoffen.
Blau, braun und madesarben b. Gtoffen, schwarz,

blau, braun und modefarben, 1. und 2reihig, mit Lama 18-45 Jaquet=Anjuge in gebieg, wollenen Zwirnstoffen, 1. u. 2reihig in glatten Diagonal-, Kamm-garns, Satin- u. Cheviot-Stoffen, 1. u. 2reihig modernster Farben in Satin- u. englischen Cheviot-Stoffen, eteg. Andrefihrung 16 - 24

Rod-Mujuge i. guten, wollenen, fcmary. Rammg.

Rod-Mujuge modernster Farben, elegante Schnitt-Gehrod-Aujuge von feinen Satin-, Inch- und Behrod-Aujuge benmmgarn-Stoffen, Breibig .

Sport- u. Radfahrer-Anzüge. Loden-Mäntel von 9 M. an. Beinfleider in dauerhaft, wollenen Stoffen, verfch. 5-10

Anabenpaletots, Anabenangüge, lleidfam. Façons in gr. Auswahl. Chulanjuge in Cheviot. Belont. und bauerhaften Bwirns won 5 DR an.

Bestellungen nach Maass von englischen französischen und deutschen Stoffen werden in eigener Werkstatt unter meiner persönlichen Leitung gut und billig ausgeführt. Begründung des Geschäfts 1878.

Karl Scholz, Brangelprage 32, Robert Hecht, empfiehlt fein reichhaltiges Lager von Buften und Bilbern

Berlin S., Granienftr. 142, in diversen Größen, in sauberfter Kinssührung. Lager von Stable u. Aupferliesert schnell u. billig alle Arten Der 1. Mai.

Bur Bereine und Rlube Breisermaßigung. Rach Mus marts brieflich gegen Rachnahme

Am Stadtbahnhof Hackescher Markt 4 Börse. (Ecke Neue Promenade)

Beltere gurudigefehte Lagerbeftande meiner Teppiche! Gardinen! Steppdecken!

